The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 413 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 10. September 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 217

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der politische Streit.

Bei Taft und Bryan. — Das Auslassen der Getränkefrage in der dem. Illinoiser Konvention!

Peoria, Jll., 10. Sept. Die demokratischen Parteihäupter sind wenigstens mit sich selbst zufrieden darüber, daß sie auf der Staatskonvention die Getränkefrage in der „richtigen" Weise behandelt hätten, indem sie dieselbe aus den angenommenen Resolutionen ganz wegließen. Dieses Programm wurde durchgeführt trotz der Drohungen von Nick Perrin aus Belleville, im Konventionssaal Ungelegenheiten zu verursachen. Die Lokaloptionsfrage hätte schon beinahe auf der Springfielder Konvention vor den Augustprimärwahlen zu Streit geführt; und „Boß" Roger C. Sullivan sah darauf, daß diese Frage nicht aufgerührt wurde.

Die angenommene Platform — oder die Resolutionen, wie die Parteihäupter sie nennen — wird ein Kampagnedokument für den bevorstehenden Gouverneurswahlkampf bilden. Nachdem die Platform die demokratische Nationalplatform gutgeheißen und den Kandidaten Bryan und Kern hohes Lob gespendet, geht sie auf Illinoiser Staatsfragen über und sagt u. A.:

„Das Volk von Illinois ist der Mißwirthschaft, Untüchtigkeit und Korruption in der Verwaltung der Staatsangelegenheiten müde. Die glänzende Arbeit der Nationalkonvention ist ergänzt worden durch das weise Vorgehen der demokratischen Partei von Illinois, indem sie für die Staatsämter Kandidaten aufstellte, welche aller Ehre und Achtung würdig sind und daher, nebst dem Nationalwahlzettel, die Unterstützung aller patriotischen Bürger erhalten sollten.

In Adlai E. Stevenson bietet die Demokratie dem Volke von Illinois einen Gouverneurskandidaten, welcher der erhabensten Vorstellung von den Befähigungen für dieses hohe Amt entspricht. Er hat seinem Lande tüchtig und patriotisch im nationalen Kongreß gedient. Er hat das zweithöchste Amt auf Erden innegehabt: das eines Vizepräsidenten der Ver. Staaten. Er hat jahrelang auf den Höhen des amerikanischen Lebens, im strengen Licht der Oeffentlichkeit gestanden, wo die Pfeile der Kritik dicht schwirren, und er hat sich tadellos von Ruf und fleckenlos von Charakter gezeigt."

Des Weiteren wird besonders die Verwaltung der Staatsanstalten auf das Schärfste angegriffen. Auf diesen Punkt wird die demokratische Staatskampagne hauptsächlich gerichtet werden.

Als Kandidaten für Universitätstrustees wurden aufgestellt: Edw. Tilden (Cook County), Isaac S. Raymond, A. L. White und (für die Ausfüllung einer entstandenen Vakanz) Clinton Bliß.

Springfield, Jll., 10. Sept. Die republikanische Illinoiser Staatskonvention gestaltete sich hauptsächlich zu einem Ruhm für den Governeur Deneen, welcher in einem Maße gepriesen wurde, wie es noch selten einem Staatsgouverneur widerfahren ist. In der Platform wird auf die Erniedrigung der Steuerrate und auf die Bilanz um $1,900,000 im Staatsschatzamt für das nächste Rechnungsjahr hingewiesen. Des Weitern wird versichert, daß auch die vielmonatige Untersuchung der Wolthätigkeitsanstalten sehr günstig für die Administration verlaufen sei; und es wird der Versuch der demokratischen Partei verdammt, „aus der Nachlässigkeit von 4 Wärtern unter insgesammt 2267 Angestellten politisches Kapital zu schlagen, „während diese Anstalten doch jederzeit bei einem Vergleich mit ähnlichen in anderen Staaten günstig daständen.

Und ferner wird der Gouverneur Deneen auch ausgiebig gelobt für die „kräftigen und wirksamen Maßnahmen in Verbindung mit dem Rassenkrieg in unserer Hauptstadt", wodurch die rasche Wiederherstellung der Ordnung möglich geworden sei.

Die Bewegung für einen Tiefwasserweg wird gutgeheißen, doch wird nichts von der vorgeschlagenen $20,000,000 = Bondausgabe erwähnt.

Ueber die Frage der Lokaloption über die persönliche Freiheit schweigt sich auch die republikanische Platform vollständig aus.

Die 4 Trusteekandidaten, welche für die Illinoiser Statsuniversität aufgestellt wurden, sind: Allen F. Moore, Arthur Meeker (Chicago), A. P. Grant und Laura B. Evans.

Evansville, Ind., 10. Sept. Wm. J. Bryan hielt sich heute in Olney, Jll., und Poseyville, Ind., je etwa zwei Stunden auf und hielt Ansprachen. Um 6 Uhr heute Abend trifft er in Evansville ein, und es sind hier Vorbereitungen für eine große Versammlung unter freiem Himmel getroffen.

Von hier reist Hr. Bryan nach West-Virginien und den Osten weiter.

Cincinnati, 10. Sept. Hr. Taft widmete sich heute der Erledigung eines großen Theils seines persönlichen Briefwechsels und hatte ferntelegraphische Unterredungen mit vielen Ohio'ern republikanischen Führern.

Ueber weitere Redetouren wird aber, wie schon angekündigt, der republikanische Nationalausschuß endgiltig entscheiden.

St. Paul, 10. Sept. Die Unabhängigkeitspartei für den Staat Minnesota stellte Wm. H. Allen von St. Paul als Gouverneurskandidaten und ein vollständiges „Ticket" auf.

Spokane, Wash., 10. Sept. Wie es scheint, haben die republikanischen Vorwahlen einen wahren „Landrutsch" zugunsten des Kongreßmannes Wesley Jones als Bundessenatskandidat entwickelt, besonders im Osten des Staates. Die Berichte sind noch lange nicht vollständig; aber man beziffert die Pluralität von Jones über Senator Ankeny auf 10,000 Stimmen.

Parkersburg, W. Va., 10. Sept. Die Entscheidung des Extrakomites vom republikanischen Nationalausschuß, welche den republikanischen Parteistreit von Westvirginien zugunsten der Swisher'schen Fraktion entscheidet, hat den Frieden in dieser Partei keineswegs wiederhergestellt. Bereits haben die Lincolnrepublikaner diese Entscheidung in einer öffentlichen Erklärung zurückgewiesen. Wie es scheint, wird der Kampf geradeso weitergeführt, wie vorher.

Des Moines, Ja., 10. Sept. Das neueste Bundessenatsvotum der Jowa'er Legislatur war: Cummins (derzeit Gouverneur, von den extremen Hochzöllnern bekämpft) 65 Stimmen, Porter (Demokrat) 46 Stimmen, vereinzelne „Standpatters" (Stockzöllner) 43.

Newton, Jll., 10. Sept. Wm. J. Bryan griff in einer Rede von der Platform seines Zuges die Auslassungen des Kongreßsprechers Joe Cannon (auf der republ. Staatskonvention zu Springfield) und seine Methoden als Vorsitzer des Kongreßabgeordnetenhauses an. Er beschuldigte Cannon persönlich, der Agent der Beuteinteressen in Washington zu sein.

Die Waldfeuer

Sind im nördlichen Michigan schlimmer geworden!

Bay City, Mich., 10. Sept. Meldungen aus dem nördlichen Theil der Unteren Halbinsel besagen, daß die dortigen Waldbrände (während diejenigen Minnesotas sich gemildert haben) durch einen starken Südweststurm zu erneuter Wuth angefacht worden sind!

Standish, im County Arenac, war zeitweilig von Vernichtung bedroht; jeder verfügbare Mann daselbst bekämpft die Flammen. Auch von Au Gres und Rose City kommen sehr bedenkliche Berichte, und man fürchtet auch stark für den Vergnügungsort Ontago Lake. Zwischen Pincoming und Roscommon steht Alles in Flammen!

Duluth, Minn., 10. Sept. Das Kanonenboot „Gopher" ist zu Grand Marais, am nördlichen Gestade des Superiorsees, angelangt, und es wird berichtet, daß jenes Städtchen einstweilen wohlbehalten ist, aber noch immer durch einen starken Wind in große Gefahr von den Waldbränden kommen könnte.

Auch alle noch übrig gebliebenen Orte und Bergbauerlager im Mesaba-Erzlande sind vorerst sicher, — aber wirklich außer Gefahr werden sie erst sein, wenn es noch tüchtig regnet.

Menominee, Wis., 10. Sept. Waldbrände zerstörten den ganzen Geschäftstheil von Peshtigo, 6 Meilen von hier. Der Wohntheil wurde nur durch schier übermenschliche Anstrengungen gerettet.

Vom Gericht umgestoßen!

Eine wichtige Klausel des Hepburn'schen Ratengesetzes.

Philadelphia, 10. Sept. Die Kommoditätenklausel des Hepburn'schen Eisenbahngesetzes wurde vom Bundeskreisgericht für das östliche Pennsylvanien für verfassungswidrig erklärt.

(Die Kommoditätenklausel bestimmte, daß es nach dem 1. Mai 1908 ungesetzlich sein soll, von einem Staat in den andern oder in das Ausland irgend einen von ihr selber produzirten oder zu Tage geförderten Artikel zu transportiren, ausgenommen soweit sie denselben zu ihrem eigenen Betriebe als Bahngesellschaft braucht. Diese Bestimmung richtete sich vor Allem gegen die kohleführenden Bahnen; und die Regierung maß der Klausel große Wichtigkeit bei, daß der Bundesgeneralanwalt Bonapart persönlich vor dem Gericht für ihre Aufrechterhaltung plädirte.)

Philadelphia, 10. Sept. Die Bundesrichter Gray und Dalles stimmten in der Entscheidung überein, welches die Kommoditätenklausel des Hepburn'schen Eisenbahngesetzes umstößt. Richter Buffington stimmt nicht damit überein, gab aber sein besonderes Gutachten ab.

Explosion in Detroit.

Detroit, 10. Sept. Bei einer Explosion in der Anlage der „Detroit Shipbuilding Co." am Fuß von Orleans Str. wurde ein Mann getödtet, und eine Anzahl anderer verletzt.

— Plappermaul. — Paulchen: Onkel, bist du denn jetzt Schriftsteller? — Onkel: Wieso meinst du denn das? — Paulchen: Papa meinte neulich zu Mama, von dir hörte man jetzt nette Geschichten!

Die böhmischen Rassenkämpfe.

Tschechischer Kommissär läßt deutsche Kongreßdelegaten mit Bajonnett zersprengen. —Deutsche protestiren bei der Regierung.

Wien, 9. Sept. Neue bedenkliche Rassenkämpfe werden aus dem böhmischen Städtchen Bergreichenstein in Verbindung mit dem Kongreß des „Deutschen Boehmerwallverbandes" gemeldet. Eine Anzahl deutscher Delegaten, welche harmlos durch die Straßen promenirte, wurde auf Befehl des tschechischen Distriktskommissärs Pawlowsky von Gendarmerie mit dem Bajonnett auseinandergesprengt, —wobei viele Deutsche velegt wurden, darunter 3 tödtlich!

Später bot derselbe Kommissär sogar Dragoner auf, welche die Deutschen niederritten und noch viele andere verwundeten.

Die Deutschen haben einen telegraphischen Protest bei der Regierung erhoben.

Der Kedzie Ave.-Kanal.

Angebote auf den Bau, der nächstens beginnen soll.

Wie der Präsident der Behörde für öffentliche Verbesserungen, H. L. Dietrich, mittheilt, wird mit dem Bau des Abflußkanals in Kedzie Avenue vor Ablauf eines Monats begonnen werden. Die Behörde prüfte heute die eingelaufenen Angebote und wird im Laufe einer Woche den Kontrakt vergeben. Die niedrigsten Bieter waren T. L. Ryan, $304,000; John W. Farley, $314,000, und Thomas Burke, $316,000. Der Kanal wird von 71. Straße bis zum Schwemmkanal in der Nähe von 35. Straße führen. Auch in Western Avenue wird ein solcher Kanal gebaut werden, zur Verhütung der Ueberschwemmungen in Gage Park. Sobald der Kontrakt für den Kedzie Ave.-Kanal vergeben ist, werden Angebote auf den anderen eingefordert werden.

Gegen Roy O. West.

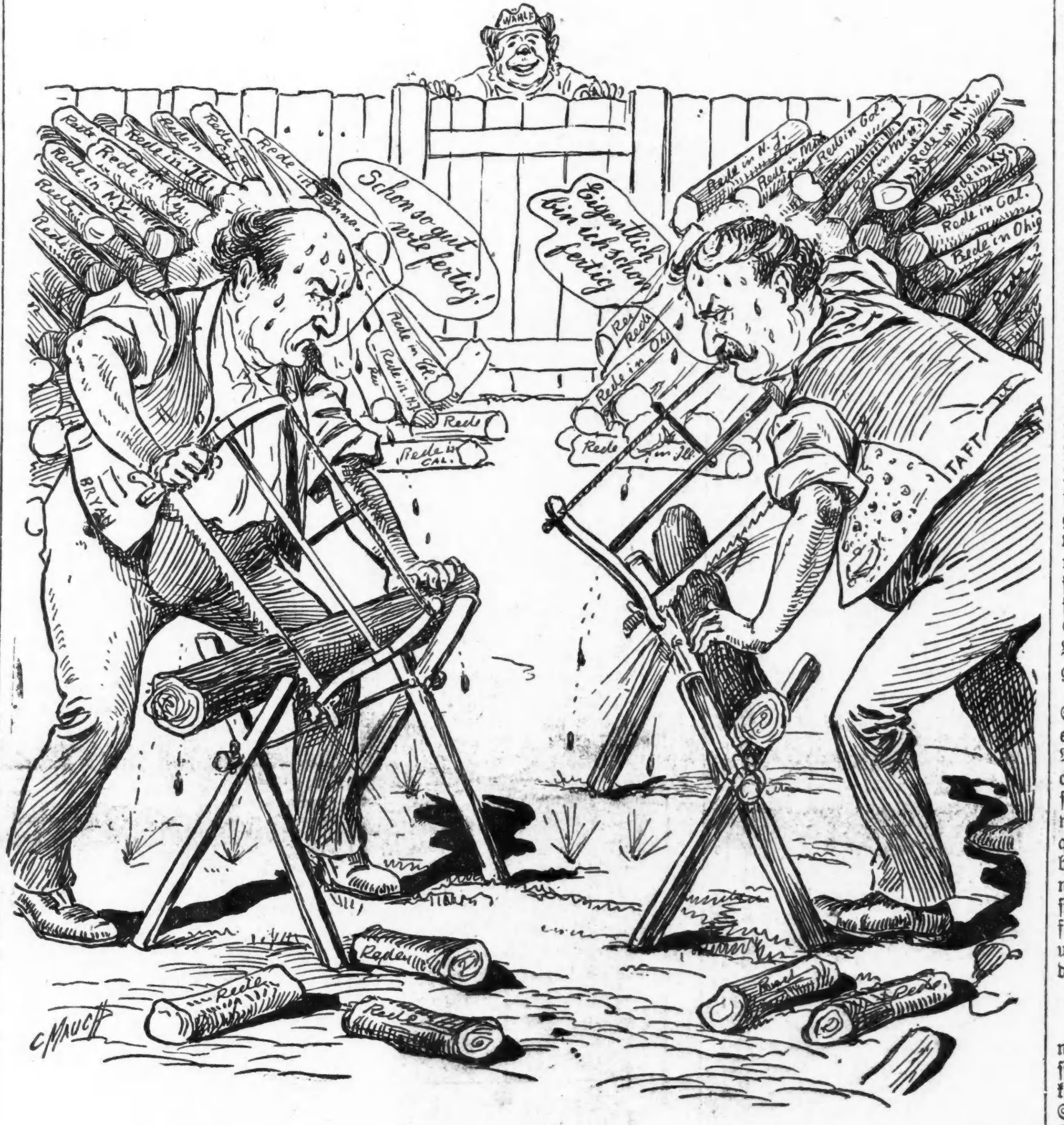
Mitglieder des Jefferson-Klubs wollen ihm an den Kragen gehen.

Mitglieder des Jefferson Klubs, darunter die Anwälte Henry M. Ashton und Jakob Le Bosky, sowie Thomas Gallagher, früher Mitglied des Schulraths und zur Zeit demokratischer Kongreßkandidat im 8. Bezirk, haben eine Bewegung eingeleitet, deren Ziel ist, Roy O. West, Mitglied der Revisionsbehörde, Vorsitzer des republikanischen Staats = Zentralkomites und Vertrauensmann von Gouverneur Deneen, vom Staatsobergericht von der Ausübung der Anwaltspraxis im Staate Illinois ausschließen zu lassen.

Wie Herr Gallagher heute einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte, stützt sich das Vorgehen gegen West darauf, daß er einerseits als Anwalt großer Korporationen von diesen Gebühren beziehe, andererseits Gehalt als Mitglied einer Behörde, welche über die Besteuerung dieser Korporationen zu entscheiden habe.

Ein Gesuch um die Ausschließung Wests von der Praxis wird demnächst Staatsanwalt Healy vorgelegt werden, und sollte sich dieser weigern, es zu unterschreiben — was so gut wie sicher ist — so werden die Gesuchsteller sich mit einem Mandamus-Gesuch an das Staats-Obergericht wenden.

„Die Sprache ist erfunden die Gedanken zu verbergen."



Dampferzusammenstoß!

„Spartan Prince" geht unter, Insassen gerettet.

Pernambuco, Brasilien, 10. Sept. Der Dampfer „Spartan Prince" von der Prince-Linie stieß auf hoher See mit einer unbekannten Barke zusammen und ging unter.

Alle 30 Mann, welche die Besatzung bildeten, wurden gerettet.

Passagiere hatte der Dampfer zur Zeit keine.

(„Spartan Prince" war am 15. August von New York nach Buenos Aires und Rosario abgefahren. Er war 1897 zu Suderland, England, gebaut worden und hatte 2059 Tonnen Nettogehalt.)

Abermals kein Thronerbe?

Königin von Holland soll eine Fehlgeburt gehabt haben.

Amsterdam, 10. Sept. Es verlautet, daß die Königin Wilhelmine, welche Mutterfreuden entgegensah, eine Fehlgeburt gehabt habe. Die Angabe ist noch nicht amtlich bestätigt.

† Dr. Falk.

Budapest, 10. Sept. Dr. Max Falk, ein berühmter ungarischer Zeitungsschriftsteller und Arzt, ist hier gestorben, im Alter von nahezu 80 Jahren.

Passagierdampfer gestrandet!

Broadstairs, England, 10. Sept. Der britische Dampfer „Lake Michigan", mit Passagieren von Montreal nach London bestimmt, ist unweit Margate gestrandet.

Ein Rettungsboot eilte zum Beistand herbei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Patrizia von Hamburg; Caronia von Liverpool.

An Nantucket, Mass., vorbei: Hamburg, von Hamburg nach New York.

Am Browhead vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen. (Um halb 7 Uhr Abends wahrscheinlich in Plymouth.) Amerika, von New York nach Hamburg. (Gegen 9 Uhr heute Abend in Plymouth.)

Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.

Valparaiso: Theben, von Tacoma über San Franzisko nach Hamburg.

Auf Scheidung verklagt.

C. D. Finley von seiner Frau der Grausamkeit beschuldigt.

Frau Katie L. Finley verklagte heute im Kreisgericht ihren Mann, Clarence D. Finley, auf Grund grausamer Behandlung, auf Scheidung. Frau Finley sagt, ihr Mann habe öfter gedroht, sie mit einem Stuhle todtzuschlagen, sei aber immer von Freunden daran verhindert worden. Das Paar ist seit dem 6. Oktober 1906 verheirathet und hat sich vor einigen Tagen getrennt.

Wie der Anwalt der Klägerin, J. W. Stevenson, sagt, besitzt Finley werthvolle Patentrechte auf gewisse Kraftwagen-Vorrichtungen, und auch seine Frau ist sehr vermögend. Frau Finley wünscht ihren Mädchennamen Purvis wieder anzunehmen.

Im heiligen Rußland.

Die Choleraschrecken.—Polizeikapitän zu Baku ermordet.

Baku, Russischkaukasien, 10. Sept. Der Polizeikapitän sowie ein Bürger, der ihn begleitete, wurden heute von unbekannten Mördern auf der Straße erschossen.

Romanow = Borissoglyobsk, Rußland, 10. Sept. Auf Ersuchen der Arbeiter, welche in der großen Linnenfabrik dahier angestellt sind, und unter denen man bereits 11 Erkrankungsfälle von asiatischer Cholera ermittelt hat, ist für morgen eine Prozession mit Kreuzen und Bannern angeordnet worden, und es wird auch ein Hochamt abgehalten werden, um die Gunst des Himmels anzuflehen, daß er die Krankheit zum Einhalt bringe.

— Immer aktiv. — Ein Husarenleutnant tanzt mit der reizenden jungen Frau eines alten pensionirten Obersten, ihr dabei sehr auffallend die Kur machend. — Frau Oberst: Aber, Herr Leutnant, nicht so stürmisch, etwas mehr „Reserve", wenn ich bitten darf. — Leutnant: Pardon, Gnädigste, ich bin ja kein „Reserveoffizier".

Ihr Schutzengel schlief.

Ein Kinderwagen, in dem die anderthalbjährige Farbige Harriett Hollings, Nr. 174 17. Straße, lag, gerieth heute Morgen auf dem Bürgersteig ins Rollen und prallte gegen einen von John Sarlack, Nr. 789 Noble Straße, bedienten Möbelwagen an. Das Kind schlug mit dem Kopfe auf den Radreifen auf und wurde auf der Stelle getödtet.

Mordangriff.

Unter der Anklage des Mordangriffs wurde heute Askar Trech, 6217 Ada Str., von Stadtrichter Lantry den Großgeschworenen überwiesen. Er hat am Abend des 28. August bei einem Streit mit Clifford W. Pysock, 6140 Ada Str., diesen an W. 51. und Ada Str. viermal in den Hinterkopf gestochen. Er behauptet, Pysock sei der Angreifer gewesen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 413 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Hopkins noch nicht geborgen.

Der Kampf um seinen Sitz im Senat wird in der Legislatur fortgesetzt.

Yates' Anhänger erbittert.

Sie beschuldigen den Bundessenator des Verraths.—Shurtleff, Yates und W. B. McKinley Kandidaten.— Kern eröffnet seine Kampagne in Ohio.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß der Kampf um den Sitz Albert J. Hopkins' im Bundessenate trotz der Erklärung des republikanischen Staatskonvents zu seinen Gunsten noch nicht beendet ist, vielmehr erst in der Staatslegislatur ausgefochten werden wird. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, sind die Anhänger Ex-Gouverneur Richard Yates' der Ansicht, daß sie ein Hühnchen mit Senator Hopkins zu pflücken haben, weil er das Abkommen mit Yates, sich gegenseitig in der Vorwahl zu unterstützen, nicht gehalten hat.

Die gestrige Erklärung des Staatskonvents zugunsten des Senators ist für sie mehr oder weniger bedeutungslos, da sie sich dem Konvent zum überaus größten Theile ferngehalten haben. Keiner ihrer Führer hatte sich eingefunden. Die Anhänger des früheren Staatsoberhauptes behaupten, die Legislatur zu kontroliren, was ihnen auch die Wahl eines Bundessenators für Illinois geben würde. Als Kandidaten für den Sitz Hopkins' werden an erster Stelle Ex-Gouverneur Yates, Sprecher E. D. Shurtleff und Kongreßmitglied William B. McKinley genannt, von denen der Letztere die besten Aussichten zu haben scheint. Er hat als Mitglied des Kongresses Erfahrung in der Behandlung von Fragen von nationaler Bedeutung und verfügt außerdem über ein großes Vermögen und eine anerkannte gesellschaftliche Stellung. Er würde im Stande sein, einen großen Theil der Bundesmaschine im Staate für sich zu gewinnen.

Die Leitung des republikanischen Staatshauptquartiers geht heute für eine Woche an Charles P. Hitch von Paris, den Vorsitzenden des Vollstreckungsausschusses des Staatsausschusses, über, da Roy O. West einen einwöchigen Urlaub antritt. Das Hauptquartier im Grand Pacific Hotel ist beträchtlich vergrößert worden und nimmt den ganzen Südflügel im ersten Stockwerk ein. Hauptquartiere für die Ausschüsse für Organisation und Kampagnereden sind eröffnet worden.

Organisiren Geschäftsleute für Bryan.

Die „Bryan-Kern National Business Mens Association", deren Vorsitzer der bekannte New Yorker Großkaufmann und Philanthrop Nathan Straus, Bruder des Ministers für Handel und Arbeiterangelegenheiten, übernommen hat, wird in den nächsten Tagen ein Hauptquartier in Chicago eröffnen, zu dessen Leiter ein bekannter hiesiger Geschäftsmann ausersehen werden wird. Das Hauptquartier der Liga für den Osten wurde heute im Hoffman House in New York eröffnet. Herr Straus hat seine Leitung übernommen. Mit der Organisirung der Geschäftswelt für Bryan und Kern wird sofort begonnen werden.

Kern eröffnet Kampagne.

John W. Kern, der demokratische Kandidat für das Vizepräsidentenamt, wird Ende dieses Monats thätig in die Kampagne eingreifen. Er wird seine erste Rede am 26. September in Mansfield, O., halten.

Die Demokraten in Indiana.

Die Demokraten in der Legislatur unseres Nachbarstaates Indiana, dessen Gouverneur J. Frank Hanly eine Sondersitzung der Legislatur auf den 18. September einberufen hat, um ein County Lokal Option-Gesetz zur Annahme zu bringen, werden alle dahingehenden Versuche des fanatischen Gouverneurs zu vereiteln suchen. Wie John A. Lamb, der Vertreter Indianas im Nationalausschusse, heute mittheilte, haben sie beschlossen, die von Hanly geforderten Bewilligungen zu genehmigen, die im Interesse des Staates erforderlich sind, werden sich aber auf andere Anträge, darunter das County Lokal Option = Gesetz nicht einlassen. Sie werden nach Erledigung der finanziellen Vorlagen geschlossen für sofortige Vertagung der Legislatur stimmen. Wie Herr Lamb erklärte, kostet der Fanatismus Gouv. Hanlys der Bevölkerung des Staates täglich $2000 für jeden Tag, den die Legislatur in Sitzung ist.

Die Demokraten des Staates haben gestern Abend ihre Staatskampagne mit einer glänzend besuchten Versammlung in Terre Haute eröffnet. Ihrem Gouverneurskandidaten Thomas R. Marshall wurde ein glänzender Empfang bereitet.

Schlechte Milch.

Im Stadtgerichte sind heute gegen 46 Personen Anklagen wegen Verkaufs minderhaltiger Milch in Speisewirthschaften und Milchhandlungen erhoben worden.

Healys Windbeutelei.

Das Wahlbetrugsgeschrei erweist sich als durchaus unbegründet.

Das Geschrei des Staatsanwalts Healy wegen angeblichen Wahlbetrugs hat sich als durchaus grundlos erwiesen, denn in der neunten Ward, wo Healy angeblich in der Vorwahl zu Gunsten seines Mitbewerbers Wayman am Schlimmsten betrogen sein wollte, haben sich bei der Nachzählung der Stimmzettel nur Irrthümer der Wahlbeamten ergeben. In der 10., 11 und 12. Ward war es gerade so, und die Drohung, die Zählung der Stimmzettel werde „Betrug enthüllen" und „Beweise ergeben, um hervorragende Politiker in's Zuchthaus zu schicken", hat sich als Windbeutelei ergeben. Wayman hatte in den ersten acht Wards 217 Stimmen gewonnen, verlor durch schlecht markirte Stimmzettel in der 9., 10. und 11. Ward 211, darunter hundert, weil die Wahlbeamten die Stimmzettel nicht, wie es gesetzlich Vorschrift ist, mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen gekennzeichnet hatten. Die Absicht der Wähler, für Wayman zu stimmen, lag aber klar zu Tage.

In den gestern erledigten Wards stellte sich das Ergebniß wie folgt:

	Amtliche Zählung.	Nach-Zählung.
Dritte Ward.		
Healy	2,055	2,056
Wayman	2,600	2,651
Waymans Gewinn 48.		
Vierte Ward.		
Healy	288	302
Wayman	993	968
Healys Gewinn 39.		
Fünfte Ward.		
Healy	341	349
Wayman	585	580
Healys Gewinn 13.		
Sechste Ward.		
Healy	4,058	4,007
Wayman	3,004	2,995
Waymans Gewinn 42.		
Siebente Ward.		
Healy	4,735	4,740
Wayman	2,985	2,982
Waymans Gewinn, 52.		
Achte Ward.		
Healy	1,173	1,174
Wayman	832	832
Healys Gewinn 1.		
Neunte Ward.		
Healy	140	159
Wayman	2,126	2,011
Healys Gewinn 134.		
Zehnte Ward.		
Healy	146	147
Wayman	1,266	1,235
Healys Gewinn 31.		
Elfte Ward.		
Healy	448	452
Wayman	1,721	1,681
Healys Gewinn 44.		

Die Zählung schreitet schnell vorwärts.

Die Nachzählung der Stimmzettel schreitet schnell vorwärts; so wurden heute in zwei Stunden die Stimmzettel von siebzig Wahlbezirken gezählt, und bis Mittag war die Zählung in der 14. Ward fertig. Staatsanwalt Healy hatte insgesammt 48 Stimmen gewonnen, seinem Mitbewerber Wayman und dessen Freunden macht das aber keine Sorge und sie verweisen darauf, daß von 1265 städtischen Wahlbezirken in 466 die Zählung vollendet sei und sich dort nur jener kleine Gewinn für Healy ergeben habe, voraussichtlich Herr Wayman den Verlust noch einholen werde. Gestern war noch der letztgenannte Kandidat um 218 Stimmen voraus, nach der Zusammenstellung der Zählergebnisse in der 9., 10., 11., 12 und 13. Ward war das Glück aber Healy hold. Die zuletzt gezählten Wards liegen auf der Westseite. Wie schon berichtet, hat Wayman nur durch Nachlässigkeit von Wahlbeamten Verluste erlitten.

Am Nachmittag wendete das Blättchen sich wieder zugunsten von Wayman, und als die Zähler mit der 16. Ward fertig waren, hatte Healy soviele Stimmen verloren, daß er im Ganzen nur sechs Stimmen gewonnen hatte. Im 21. Bezirk der 17. Ward entdeckte man, daß keiner der Stimmzettel mit den Anfangsbuchstaben der Wahlrichter versehen war, wie dies gesetzlich vorgeschrieben ist, weshalb sie sämmtlich für ungiltig erklärt wurden. Es waren in jenem Bezirk 32 Stimmen für Healy, 26 für Wayman und 5 für Litzinger abgegeben worden.

Beschimpft und schlechter Lohn.

Ueber tausend Streckenarbeiter der Northwestern-Bahn legen die Arbeit nieder.

Zwischen 500 und 600 Streckenarbeiter, Italiener, welche bei den Geleisehochlegungsarbeiten der Chicago & Northwestern-Bah in Evanston beschäftigt sind, haben heute Vormittag die Arbeit eingestellt, weil sie von ihren Aufsehern beschimpft und überdies zu schlecht bezahlt wurden. Der Bahnkartenverkäufer Norkett rief die Polizei, bei deren Nahen die armen Teufel nach allen Richtungen auseinanderliefen. Gestern haben auch in Austin 500 Arbeiter der Bahngesellschaft aus gleichem Grunde die Arbeit eingestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; anhaltend warm. Südwind.

Illinois: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer im westlichen und mittleren Theil.

Indiana: Schön heute Abend und morgen. Anhaltend warm.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Anhaltend warm.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 87 Grad, Nachts 12 Uhr 75 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 86 Grad.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

State Jackson Quincy

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

BARGAIN-FREITAG.

Große Herabsetzungen an Männer-Kleidern

$6.50 Freitag für die Auswahl von 500 feinen Geschäftsanzügen für Männer, zwei und drei von einer Sorte, aus dunklen reinwoll. Kammgarnen und Cassimeres, ebenso reinwoll. schottische Tweeds und Cheviots in hellen und mittleren Effekten, alle Größen, 34 bis 44, reguläre $12 und $15 Werthe (dritter Floor).

$5 Freitag für Herbst-Topcoats für Männer, reinwoll. Stoffe, dunkelgraue Herringbone Cheviots, lohgelb und braun, breite und schmale Wale-Effekte, Velours und Cassimeres, ferner grauen und braune Homespuns, Größen 35, 36, 37. 42, 44 und 46, wirkliche $12.50 Werthe (vierter Floor).

25c Freitag für einzelne Männerwesten, übrig von $10 und $12 Anzügen, reinwollene gestreifte und karrirte Cassimeres und Tweeds, Größen nur 33, 34 und 35c.

$1.15 Freitag für Männer-Beinkleider, schön gestreifte Kammgarne, Hairlines, ferner schlichtschwarze und blaue Cheviots, alle Größen bis zu 56 Taillenmaß, früher z $1.75 und $2.50 verkauft.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider (Zweiter Floor)

$2 Freitag für „Little Fellows'" Anzüge, 2½ bis 10 Jahr. Russian und Sailor Facons, gute verläßliche gemischte Cheviots, Cassimeres und Worsteds, sorgfältig geschneidert, wirkliche $3 Werthe.

$2.50 Freitag für Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahr. Zwei-Stück doppelbrüstige, mit regulären oder Knickerbocker-Hosen, dunkle Mischungen, graue u. braune Cheviots u. Cassimeres, angebrochene Partien von Sorten die bis $4, $4.50 und $5 verkauft wurden.

$3.50 Freitag für „Little Fellows'" Reefers, 2½—10 Jahr, strikt wollene Cheviots, Cassimeres u. unfinished Stoffe, Chevron an Aermeln, in Checks, Plaids und einfarbig, reguläre $5 und $6 Werthe.

$3.50 Freitag für extra gute Schul-Anzüge, 7—17 Jahr, Zwei-Stück doppelbrüstige Facons, reguläre oder Knickerbocker Hosen, mit Seide genäht, außerordentlich gut gefüttert, reguläre $5 Werthe.

$7.50 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahr, einfach oder doppelbrüstig, schwarze Thibets, blaue Cheviots und Fancies, reinwollene Stoffe, $10 wth.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckung (Zweiter Floor)

9c Freitag für lange schwarze Knaben-Strümpfe, Größen 6 bis 9, 25c werth (vier Paar für einen Kunden).

29c Freitag für seidenegefütterte Golfkappen für Jünglinge u. Knaben, Herbstschwere, reinwollene Stoffe, früher 75c

69c Freitag für 50c Dtzd. gebügelte Negligee-Hemden für Jünglinge und Knaben, 12—14½, helle oder dunkle Stoffe, früher zu $1.50 verkauft.

48c Freitag für Kinder-Sweater, Jackets, grau mit roth, grau mit blau, schlicht grau, 89c Werthe.

19c Freitag für Jünglings- und Knaben-Hosenträger, Lisle Web, reg. 50c Werthe.

29c Freitag für Odds u. End in Blusen und Hemden, 50c Werthe.

69c Freitag für Jünglings- und Knaben-Filz-Telescope-Hüte, alle Farben und neue Formen, regulär $1.25.

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren

$1.45 Freitag für Derby- u. weiche Männer-Hüte, Herbst-Facon, schwarz und farbig, werth $2.50.

$2.50 Freitag für Keratol Suit-Case, Riemen ringsherum, Stahlgestell, fancy Tuchgefüttert, werth $4.

$1.45 Freitag für Keratol Schultaschen, Body Riemen, Messing-Schloß und Catches, Sohlleder-Ecken, werth $2.50.

50c Freitag für neue englische Bulldog-Männer-Kappen, Seidenserge gefüttert, werth $1.

29c Freitag für Kinder-Schul-Schirme, Odds und Ends von unsern regul. 50c, 75c und $1 Partien.

$5 Freitag für Sohlleder Suit-Cases, Schleifenring-Griff, Leinengefüttert, ebenso Kuhhaut oder Walroß Oxford Bags, werth $7.50 und $8.50.

Männer-Ausstattungen zu Ersparniß-Preisen

9c Freitag für Männer-Socken, schlicht schwarz, tan u. grau, ebenfalls Maco Fuß und Split Sohle, werth doppelt.

42c Freitag für Muslin Männer-Nachthemden, mit Kragen oder franz. Hals, gemacht aus guter Qualität Muslin, hübsch garnirt, ein außerordentlicher Werth.

$1.39 Freitag f. mittelschwere Golf-Jackets, Oxfordfarbig, garnirt in navy oder Maroon, reg. $2 Garment.

25c Freitag für angebrochene Partien Männer-Sommerunterzeug, einfach braun und fancy Streifen, 50c u. 75c wth.

$1.35 Freitag für Männer-Westen, franz. Flanell u. mercerized, die richtige Schwere für Herbst, $2.50 und $3 Werthe.

59c Freitag für 75 Dtzd. fancy Negligee und plaited Männer-Hemden, werth $1 und $1.25.

Bemerkenswerthe Schuh-Bargains im Basement

$1.35 Freitag für Männer-Schuhe, leicht, mittelschwer u. schwer; ebenso unsere tan Oxfords, um zu räumen, meistens kleine Nummern, Knöpf-, Schnür- u. Schnallen-Bluchers, werth bis zu $3.50.

$1.20 Freitag für Damen tan Oxfords u. Pumps, in Schnür- u. Schnallen-Blucher-Facons, halbe und Cuban-Absätze, alle eingeschlossen um zu räumen, werth bis zu $3.50.

65c Freitag für Kinder- und Mädchen-Oxfords, Odds und Ends von allen Sorten, tan Kid mit Patent Tips, dull Calf u. Patent Colt Leder, Schnür- und Blucher-Facons, verkauft bis zu $2.

$1.10 Freitag für tan und Satin Calf-Knabenschuhe, ebenso „Little Gents'"-Schuhe in Velour Calf und Patent Colt, Schnür- und Blucher-Facons, reg. $1.75 Werthe.

35c Freitag für ganz weiße Canvas-Schuhe u. Oxfords, ebenso weiße Kid, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, alle Größen, von für Kinder bis zu Damen, Spring und Halb-Absätze, reguläre Werthe bis zu $1.50.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(32. Fortsetzung.)

Und doch war sie so schwach, so viel, viel schwächer wie vorher, da ihre Zukunft noch in graue Schleier gehüllt vor ihr gelegen. Warum konnte sie jetzt nicht jubeln, warum nahm sie jetzt nicht ihr Kind an's Herz, ihr kleines Kind, dem sie sonst Alles erzählte, wenn sie auch wußte, es verstand sie nicht, warum konnte sie ihm jetzt nicht sagen: „In einem Jahr kommt er wieder und holt uns und macht uns glücklich, Jungchen, so namenlos glücklich!"

Ach nein, er hatte ja Alles mit sich genommen, all ihre armen Gedanken, ihre Kraft, ihren Willen, ihre Zuversicht und den festen Glauben an das Wunderbare, Alles war mit ihm gegangen und sie fühlte sich so elend, so entsetzlich elend und muthlos.

Die Kosy ordnete ihr die Schleifen an ihrem Kleid und holte einen großen Kragen aus der Kommode:

„Was Weißes steht Ihnen gut, und Sie sehen dann auch ein bischen froher aus. Machen Sie nur kein so betrübtes Gesicht, wenn die Specht und die Hänflein kommen, die machen sich ohnedem schon ihren Vers und wissen, daß Ihnen der Abschied vom Doktor schwer geworden ist. Aber wenn die Specht sich weigern sollte, die zerbrochene Scheibe zu ersetzen, dann werden Sie mal energisch. Die Rahmen von der ihren Doppelfenstern sind vollkommen in Stand, und wenn sie vergißt, einzuhaken, wenn Sturm ist, dann hat sie den Schaden zu tragen. So, da klopft sie schon wieder."

„Ich wünsche frohes Neujahr!" begrüßte die Specht Frau von Hilbach, als sie zu ihr in's Zimmer trat. „Meine Miethe wollte ich bringen!"

Frau von Hilbach erwiderte ihren Glückwunsch und schob ihr einen Stuhl hin.

„Bitte! Hier meine eigentliche Miethe!" sagte die Specht, und schob einen Betrag hin, „und hier die Steigerung! Wollen Sie die Güte haben und unterschreiben?"

Frau von Hilbach füllte die Quittung aus und dankte für das Geld.

„Ich habe Ihnen schon schriftlich die Mittheilung gemacht, daß ich Ostern ziehe!" fuhr nun die Specht fort, und Frau von Hilbach sagte ein erstauntes: „So?"

„Wie, haben Sie meinen Brief nicht bekommen?" fragte die Specht etwas erregt, und Frau von Hilbach wurde verlegen.

„Ja, ich glaube!" sagte sie, und im selben Augenblick kam die Kosy mit den noch uneröffneten Briefen, die Langmann am Morgen gebracht hatte.

Sie gab sie Frau von Hilbach:

„Hier ist der Brief wohl bei!" Die Specht sah spöttisch zu den beiden Frauen hinüber.

„Ach, Sie haben unsere Unterhaltung mitangehört?" sprach sie zur Kosy gewandt, die einen Augenblick tiefroth wurde. „Ja, in diesem Haus sind die Wände etwas dünn, das habe ich auch schon gemerkt!"

„Wenn Sie sich da mal nicht irren, Frau Oberlehrer", entgegnete die Kosy, die schnell ihre Fassung wieder erlangte. „So, Frau von Hilbach, mir scheint, das ist der Brief; der ist hier vom Ort, nee, warten Sie mal, da ist noch einer mit fünf Pfennig frankirt. Da müssen Sie gleich beide aufmachen!"

„Dies hier ist er!" erklärte die Specht, und dabei lächelte sie wieder so, daß es aussah, als schlüpfe ihr eine Schlange um den Mund.

Frau von Hilbach öffnete den Brief. Er enthielt die Benachrichtigung der Kündigung für April.

„Es ist gut, Frau Oberlehrer, haben Sie sonst noch einen Wunsch?"

Die Specht stand auf.

„O, ich störe wohl! Nein, ich habe sonst keinen Wunsch, höchstens den, daß Sie einen recht angenehmen Miether für meine Wohnung bekommen."

Frau von Hilbach erwiderte nichts, aber die Kosy erinnerte an die zerbrochene Scheibe. Darauf hatte die Specht gewartet, denn es war, als huschte etwas wie Freude über ihr Gesicht.

„Wegen der Scheibe muß ich Sie bitten, mich zu verklagen! Gutwillig ersetze ich sie nicht, nun, und wo wir doch einmal auf diese Dinge zu sprechen kommen — ah, es klopft!"

„Herein!" rief die Kosy, und die Hänflein kam im Sonntagsstaat in einem blauen Tuchkostüm mit goldenen Litzen und Knöpfen verziert, in's Zimmer. Auf dem Kopf trug sie einen großen Hut mit blauen Federn; in der einen Hand hielt sie ihr Gesangbuch, in der anderen das Portemonnaie. Sie sah sehr schön und elegant aus, und die Kosy starrte sie einen Augenblick wie verblüfft an.

„Guten Morgen", sagte die Hänflein, „ich wünsche ein glückliches Neujahr!"

Frau von Hilbach bat sie, auf dem Sopha Platz zu nehmen, aber die Hänflein dankte kühl: „Ich wollte nur meine Miethe bringen", und sie zählte den Betrag auf.

„Meinen Brief haben Sie ja bekommen, Frau von Hilbach. Ich will noch einmal mündlich wiederholen, daß ich zum 1. April die Wohnung gekündigt habe."

Die Kosy wurde kreidebleich.

„O", sagte die Specht, „liebe Frau Hänflein, Frau von Hilbach hat unsere Briefe noch gar nicht geöffnet!" und ihr Gesicht strahlte bei diesen Worten.

Das war wieder so echt, so ganz Frau von Hilbach, die las einfach ihre Briefe nicht.

„So?" wunderte sich die Hänflein, und die Kosy kramte unter den Briefen und gab ihrer Herrin den zweiten, der fünf Pfennig Porto betrug.

Frau von Hilbach las und sagte leise: „Es ist gut, Frau Hänflein!"

Die Kosy aber konnte ihrer Erregung nicht Herr werden. Die Hänflein kündigte und hatte doch den brillanten Sommer hinter sich! Herr im Himmel, was sollte denn da werden? Die Natusius zog, die Specht zog, die Wohnung der Lengerich stand leer, und nun kündigte die Hänflein den großen, linken Flügel! Das war ja entsetzlich! Was sollte denn da werden? Vier Wohnungen kriegte man doch nicht so einfach besetzt, und die paar Möbel, die Frau von Hilbach auf dem Boden hatte, reichten eben, um die Wohnung der Natusius für den Sommer auszumöbliren.

„Ist das Ihr Ernst?" fragte sie fassungslos. Die Hänflein sah sie hochmüthig an.

„Lassen Sie doch, Kosy!" bat Frau von Hilbach, und die Specht begann wieder wegen der Fensterscheibe.

„Also, ich muß Sie bitten, mich zu verklagen! Gutwillig zahle ich nicht. Man wird ja dann Gelegenheit nehmen, die Wohnung richtig zu besichtigen, und — —"

„Ich bitte, Frau Oberlehrer", unterbrach sie Frau von Hilbach, und griff an ihre Stirn, die sie schmerzte. „Wir wollen uns nicht auf unangenehme Erörterungen einlassen. Wollen Sie nicht zahlen, so verzichte ich!"

„Nee aber, Frau von Hilbach", fing die Kosy an, aber sie schwieg, als sie den verweisenden Ausdruck im Gesicht ihrer Herrin sah.

„Also ich wiederhole noch einmal meine Kündigung!" sagte die Hänflein. „Frau Oberlehrer, Sie sind mein Zeuge!" Dann verabschiedeten sie sich zum gemeinsamen Kirchgang, verneigten sich gegen Frau von Hilbach und gingen.

Die Kosy sank auf einen Stuhl und schlug die Hände vor's Gesicht.

„Herr, Du mein Gott!" jammerte sie, und sie wollte gerade anfangen, ihren erregten Gedanken Worte zu verleihen, als Frau von Hilbach ihr die Hand auf die Schulter legte.

„Gute, alte Kosy", sagte sie, „ich weiß Alles, was Sie jetzt sagen wollen. Aber was nützen Worte? Es ist schlimm, ich weiß es wohl, aber bitte machen Sie mir das Herz nicht schwer, Kosy, heute bitte nicht! Ich kann es schon tragen. Morgen wollen wir davon reden, nur jetzt muß ich Ruhe haben!"

Die Kosy schluchzte auf. „Wenn das unser Doktor wüßte", murmelte sie, „und gerade wie er mich heute Morgen fragte, ob wir nun wirklich keine Sorgen für die nächste Zeit hätten, hab ich ihm vorgerechnet, daß wir glatt durchkommen, besser als andere Jahre, und nun — —"

„Lassen Sie, Kosy," bat Frau von Hilbach noch einmal, „heute können wir ja doch nichts thun; morgen will ich mit Ihnen überlegen, ich verspreche es Ihnen!" und dabei sah sie die Kosy flehend an.

„Ach, meine arme Gnädige!" antwortete die, „ich weiß ja, warum Sie so reden können, aus eigener Erfahrung weiß ich all das. Hunger und Durst, das ist Kinderspiel gegen so einen Kummer, wie Sie ihn jetzt fühlen. Ich will mir gern die Finger blutig arbeiten und von Kaffee und Kartoffeln leben, jahraus, jahrein, aber eine unglückliche Liebe möchte ich nicht noch einmal durchmachen, das ist schlimmer als die schlimmste Krankheit, und dafür gibt es kein Mittel, höchstens die Zeit, Frau von Hilbach. Aber Sie lieben ja nicht einmal unglücklich oder umsonst; Ihr Doktor kommt ja wieder. Was ich durchgemacht hab, das kann ich keinem Menschen beschreiben, das versteht auch keiner, und dabei war ich verheirathet und hatte Pflichten und lief doch herum, als träge ich ein Messer im Herzen. Ach, Frau von Hilbach, nee, damit will ich Ihnen heute nicht kommen, er liegt ja nun auch schon lang unter der Erde — — — Aber daß die Hänflein zieht — — —"

Frau von Hilbach saß an ihrem Fensterplatz und stützte den Kopf in die Hand.

„Kosy, wann gehst Du denn nach Naumburg, meine Eisenbahn kaufen?" quälte Erwin.

„Morgen, Jungchen, morgen! Ich dachte, Frau von Hilbach, dann könnte ich gleich die Annonce im Kreisblatt aufgeben, was meinen Sie?"

Es klopfte schon wieder.

„Die Frau Pastorin läßt fragen," meldete Frau Hänfleins Köchin, „ob Frau von Hilbach mal zu ihr heraufkommen wollte. Sie hat sich gestern Abend beim Punsch bei der Frau Hänflein ein bischen übernommen und liegt noch im Bett."

„Ja, ich komme!" sagte Frau von Hilbach, und das Mädchen ging.

„Die steckt auch mit denen unter einer Decke in letzter Zeit!" brummte die Kosy beklommen. „Gott, Frau von Hilbach, wenn wir doch verkaufen könnten und nach Berlin ziehen. So eine Dame wie Sie, die ein paar fremdländische Sprachen spricht und überhaupt so viel weiß, die kommt in Berlin durch. Da wett ich drauf —"

„Still, Kosy," bat Frau von Hilbach, strich der Alten übers Haar und ging hinaus.

„Aber kommen Sie bald wieder, Frau von Hilbach," rief ihr die Kosy nach. „Wenn Sie Kopfschmerzen haben, können Sie das viele Geschwätze nicht vertragen."

Die Pastorin lag im seidenen Himmelbett. Es war ein schönes, großes Bett aus braunem Holz mit prächtigen Schnitzereien und Goldverzierungen. Es war so breit, daß es beim Umzug nicht durch die Thüren gegangen war; man hatte es auseinandersägen und mit Eisenhaken wieder zusammenfügen müssen.

Nun stand es in dem niedrigen Zimmer des Saalehauses und sah etwas verirrt aus. Die hohe Eisenstange, die den seidenen Himmel trug, stieß gerade an die Decke, und man wußte eigentlich gar nicht recht, was dies Bett vorstellte. Es frappirte im ersten Augenblick durch seine Größe und Breite, und man mußte förmlich suchen, um die kleine Pastorin in den schwellenden Kissen zu finden. Ihre dünnen Aermchen lagen auf der hellseidenen Steppdecke, und ihr schmales Gesicht, von den herabhängenden, grauen Haaren umrahmt, sah erschreckend bleich und mager aus.

Daß dieses wundervolle Bett so einfach verkommen mußte, daß kein Mensch es ordentlich lüftete, die Flecken ausrieb und die Risse zustopfte, das war der Kosy Jammer. Gern hätte sie einmal ein paar Nachmittage dafür geopfert, aber die Gräfin war ja so eigen, die mochte nicht, daß man ihr was zu Gefallen that.

„Guten Morgen, Frau von Hilbach! Gesegnetes Neujahr!" begrüßte sie Frau von Hilbach. „Mir ist nicht ganz wohl; wir waren gestern bis nach zwei Uhr bei der Hänflein, nun, und ich vertrage so was nicht!"

„Bleiben Sie nur liegen!" bat Frau von Hilbach, als sie merkte, daß die Pastorin sich aufrichten wollte.

„Ich suche mein Taschentuch!" sagte sie. „Sehen Sie doch bitte mal nach, Frau von Hilbach. Wenn es nicht unter dem Kopfkissen ist, muß ich es in der Kleidertasche haben, ich wollte Ihnen die Miethe bezahlen."

Es war in der Kleidertasche.

„So", meinte befriedigt die Pastorin, „nun muß ich aber auch mein Portemonnaie haben, denn in dem Taschentuch bewahre ich nur das Gold. Sehen Sie doch mal nach, ob es vielleicht auch in der Kleidertasche steckt!"

Frau von Hilbach suchte und fand es nicht, und die Pastorin überlegte eine Weile.

„Ah", sagte sie, „ja, richtig, ich bin vorsichtig, Frau von Hilbach. In dem großen Sessel, der am Ofen steht, hab ich's zwischen die Polster des Sitzes und der Armlehne geschoben. Greifen Sie ein bischen tief hinein, dann finden Sie's."

Als Frau von Hilbach es ihr gebracht hatte, schüttete sie den Inhalt des Taschentuches und des Portemonnaies auf ihre Steppdecke. „Einhundertfünfundfünfzig Mark muß ich alles in allem noch haben; zählen Sie mal mit, Frau von Hilbach. Fünfundsiebzig Mark bekommen Sie, blieben mir hundert, nun ja, übermorgen bekomme ich Pension, es reicht wirklich gut diesmal, Feuerung habe ich noch bis April, auch Kartoffeln, ach, würden Sie nicht mal in der Küche nachsehen, ob meine Grude noch brennt; ich habe immer solche Angst, sie könnte ausgehen!"

Auch das that Frau von Hilbach und setzte sich dann wieder an das Bett.

(Fortsetzung folgt.)

VICTOR TALKING MACHINES and EDISON PHONOGRAPHS ON WEEKLY PAYMENTS of $1

Unser leichter Abzahlungsplan ermöglicht es Euch, Euer Flat, Haus od. Apartment vollständig auf leichte Abzahlungen auszustatten. Wegen Einzelheiten fragt in unserm Kredit-Departement, erster Floor, südlich.

ROTHSCHILD AND COMPANY

S. & H. Grüne Stamps Frei mit jedem Einkauf hier.

Außerordentliche Bekanntmachung

Nächsten Montag beginnen wir einen großen allgemeinen Verkauf von über **$500,000** werth von saisongemäßen **Handelswaaren** Einschließlich jeden Haushaltbedarf und persönliche Gebrauchsartikel für die kommende Saison. Wegen näherer Einzelheiten und den sensationellsten je veröffentlichten Preisangaben Leset unsere große Anzeige in den Sonntag-Zeitungen.

Verkauf von Chiffon Panama Skirts

Auswahl von 3 neuen $7.50 Modellen, 4.98

Einer der größten Skirt-Werthe, welcher jemals den hiesigen Käufern geboten wurde. Speziell für diesen Verkauf angefertigt aus den feinsten schwarzen Chiffon Panamas, volle 4 Yds. breit. Die drei Facons, welche wir in der nachstehenden Abbildung bringen, sind die neuesten Designs. Die Facon zur Rechten ist ein Full plaited Modell, besetzt mit Skinner Satin Falten und Strappings. Die Facon in der Mitte zeigt die neue doppelknöpfige Front, volle Flaring, unten besetzt mit breiten Falten. Die Facon zur Linken ist ein Full Flare 13-gored Design, geschmackvoll hängend, besetzt mit Taffetaseide Falten, Strappings und Knöpfen, alle Facons in allen Längen. — Auswahl aus diesen $7.50 Skirts zu

4.98 **4.98**

Stil und guter Geschmack kommen in jeder Linie zum Vorschein.

Diese Skirts zu vergleichen, heißt einen tragen.

Suits

Neue Broadcloth Coat Suits, schneidergemacht, einfache Coat Facons, 30 bis 36 Zoll lang, mit einfachknöpfigen Fronts, tadellos einfach oder mit Satin-Straps versehen, besetzte Kanten, zurückgeschlagene Nähte, Coat ist satingefüttert. Skirts sind Full Flare und plaited mit breitem Self Fold, alle Größen. Damen- und Mädchen-Größen. Wirkliche $18.50 Werthe, **12.50**

Coats

Schwarze Broadcloths und lohfarbige Coverts für Herbst-Gebrauch. Fünfhundert für den Freitagsverkauf, nette u. geschmackvolle Hüftenlänge Facons, alle mit Satin gefüttert, anschließender Rücken, einfachknöpfige Facons, Coatfacon und kragenlose Facon, wirkliche $8 und $10 Werthe, **4.98**

Weiße Lawn Waists, 1000 in der Partie — alle rein, soeben vom Fabrikanten — Fronts mit Panels von Stickerei besetzt in einem Dutzend verschiedener Muster, offene oder geschlossene Effekte, $1.00 Werthe, zu **50c**

Jumper Waschkleider, $3 und $4 Kleider, wirklich großartige Werthe, mehrere Facons in fancy farbigen Lawns und Batiste, Blumen- und gestreifte Muster, mit Stickerei und farbigen Borders besetzt, speziell zu **1.98**

Mädchen-Schul-Kleider hübsche, kleidsame Facons in dunklen Wasch-Percales, Plaids und karrirten Suitings, fancy V-förmiges Yoke, Front mit Braid und Strappings besetzt, voll gefaltete Röcke, Alter 6 bis 14 Jahre, die reguläre $1.50 Sorte, in diesem Verkauf zu **98c**

Lokalbericht.

Lebende Fackel.

Frl. Anna Howe hat lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Brände auf der Westseite.

An der Flamme eines unachtsam fortgeworfenen Streichholzes entzündete sich heute in der Küche der Frau Simon Kitson, Nr. 5610 May Str., der Fenstervorhang. Frl. Anna Howe, eine Schwester der Frau Kitson, versuchte mit den Händen die Flammen auszuschlagen. Bei dieser Gelegenheit geriethen ihre Kleider in Brand. Ihre Hilferufe brachten Frau Kitson zur Stelle. Die hüllte die Schwester in Decken ein und erstickte die Flammen. Inzwischen hatte aber Frl. Howe lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Das Feuer in der Küche wurde gelöscht, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

Flammenwüthen.

Auf der Westseite wütheten gestern am Spätnachmittag zwei Brände, die beträchtlichen Schaden und hochgradige Aufregung verursachten.

Das Illinois-Hallegebäude an W. Madison Straße und Ogden Ave. wurde theilweise zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $40,000. Man muthmaßt, daß der Brand durch Kurzschluß verursacht wurde. Eine von Dr. Hall beschäftigte Buchhalterin entkam mit knapper Noth aus dem brennenden Hause. Sie mußte von der Feuerwehr gewaltsam daran verhindert werden, ihr Leben auf's Spiel zu setzen, um zurückgelassene Papiere zu retten.

Emil Block, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 4, wurde während der Löscharbeit vom Rauch übermannt, aber von Kameraden gerettet.

Mußten flüchten.

Das andere Feuer brach in einem der hinter dem vierstöckigen Apartmentgebäude Nr. 111—117 Robey Straße gelegenen Schuppen aus. Die Flammen theilten sich anderen Schuppen mit und auch dem leerstehenden George K. Owsley gehörigen Fabrikgebäude, sowie der Anlage der Novelty Woodwork Co. Die Bewohner des Apartmentgebäudes, neun Familien, wurden durch Hitze und Rauch zur Flucht auf die Straße genöthigt. In dem nahegelegenen Lewis-Institut verursachte das Feuer gelinde Aufregung. Es wurde gelöscht, nachdem es etwa $35,000 Schaden angerichtet hatte. Man muthmaßt, daß es von Knaben, die sich in einem der Schuppen im Rauchen übten, durch ein unachtsam weggeworfenes, noch brennendes Streichholz verursacht wurde.

Hochschul-Verbindung aufgelöst.

Die Phi Sigma-Brüderschaft theilt dem Schulrathspräsidenten das mit.

Das Delta- und das Eta-Kapitel der Phi Sigma-Brüderschaft, welche sich aus Schülern der Hochschulen in Lake View und Hyde Park rekrutirten, haben sich aufgelöst. Es ist das die erste Hochschülerverbindung, welche dem Schulrathsbefehl entspricht. Clifton H. Hewett vom Oberrath der Phi Sigma-Verbindung hat die Thatsache heute Präsident Schneider vom Schulrath schriftlich mitgetheilt mit dem Zusatz, daß die ehemaligen Mitglieder der beiden Verbindungen sich allen Vorschriften des Schulraths fügen werden. Auf dem Briefbogen, auf welchem die Zuschrift war, sind als Mitglieder des erwähnten Oberraths aufgeführt:

J. J. Crowley, Präsident, Ashland Block; William F. Brown, Sekretär, Nr. 4231 Lake Ave.; Thomas K. Carpenter, Schatzmeister, Nr. 3291 Madden Str.; Walter Pruyen, Nr. 4326 Greenwood Ave., und Clifton H. Hewett, Nr. 141 Hazel Ave.

„Zum Besten des Publikums."

Deshalb wollen die Bahngesellschaften die Frachtsätze für Butterfett erhöhen.

Vor dem zwischenstaatlichen Handelskommissions-Mitgliede Prouty, welcher die Beschwerde einer Anzahl großer Milcherei-Gesellschaften im Mittelwesten über die geplante Erhöhung der Frachtsätze für Butterfett untersucht, erklärte heute Geo. Crosby, der Verkehrsleiter der Burlington-Bahn, daß die niedrigen Raten für Milchereierzeugnisse eingeführt worden seien, um den Milchwirthschaftsbetrieb zu entwickeln. Das sei in außerordentlichem Maße gelungen, eine Erhöhung der Raten sei aber sowohl im Interesse der „kleinen" Milchereibesitzer, wie in dem der Vieh züchtenden Farmer und dem des allgemeinen Publikums angebracht. Der Hilfs-Generalfrachtagent der Chicago & Northwestern-Bahn F. P. Eyman, machte ähnliche Aussagen.

— Die Hauptsache. — Schulinspektor (auf dem Lande): Die Einrichtung ist sehr nett! Nur durften Sie die Schule nicht so dicht an die Schweine- und Viehställe heranbauen. — Lehrer: O, bisher hat es den Thieren noch nichts geschadet.

— Die Höhe des Sparbankbetruges des früheren dänischen Justizministers Albert wird von ihm selber auf $2,500,000 angegeben! Das ganze Ministerium wackelt.

Neue Märchenstoffe.

Von Paul Westheim.

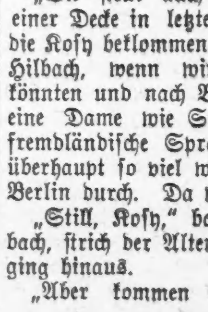
Gibt es eigentlich moderne Märchen? Märchen für Kinder. Wir haben wohl eine Anzahl Märchenerzähler, deren Schöpfungen allerdings lange nicht so beliebt und so volksthümlich geworden sind wie die kleinen Geschichten der Grimm, von Andersen, Bechstein und wie die bekannten Namen lauten. Und wenn man einmal die Frage aufwirft, wohin die heutigen Dichter die Phantasie unserer Kleinen zu führen suchen, so zeigt sich, daß die Märchenfahrt immer wieder nach dem alten Romantikerland führt, wo die besten deutschen Märchen der Vergangenheit bodenständig sind. Es sind immer wieder die Ritter und Prinzen, die Riesen und Kobolde, die Nixchen und Elfen, die bösen Zauberinnen und schlimmen Hexen, zwischen denen die Rollen vertheilt werden.

Ist das Märchen auf diesen weltfernen Bezirk beschränkt? Es scheint fast so. Denn wie sollte man es sonst für möglich halten, daß sich noch kein rechter Märchendichter gefunden hat, der die ganze wunderbare Zauberwelt unserer modernen Technik dem kindlichen Sinn zu erschließen suchte. Was der Erfindergeist unserer Tage zur Wirklichkeit gemacht hat, vom lenkbaren Luftschiff bis hinab zu den schnell eilenden Automobilen, den elektrischen Bahnen und so mancher geräuschloseren Erscheinung, birgt doch in sich den Reiz fabelhafter Phantastik. Luftschlösser, die uns einmal traumhaft umfingen, sind in der kraftvollen Faust des Ingenieurs zu realen Thatsachen geworden. Und wir Erwachsenen selbst sind betäubt von der Fülle der Entdeckungen und Erfindungen, die in rasender Geschwindigkeit unsere Daseinmöglichkeiten zu erweitern scheinen. Ist das nicht Märchenland? Man beobachte doch einmal das Kind, wie es sich vor diesen Erscheinungen verhält. Man gehe nur einmal mit einem kleinen Jungen über eine belebte Straße. Beim Herannahen eines jeden Kraftwagens bleibt er stehen und ruft dem vorbeischnellenden Gefährt erstaunt und begeistert nach: „Ein Auto, ein Auto!" Man achte einmal darauf, mit welchem Interesse sich die Kinder alle diese Dinge klar machen lassen, wie sie unermüdlich und immer wieder fragen und Antwort heischen, und wie es ihnen zum Erlebniß wird, wenn sich irgendwo einmal eine nähere Beziehung zu diesen Dingen ergibt. Wieviel Phantasie muß das Kind schon aufbringen, um unsere technischen Wunder wenigstens in großen Zügen zu begreifen. Und wie leicht dürfte es für einen echten Märchenerzähler sein, diese Fülle von Erscheinungen aufzulösen, zu beleben und die Geheimnisse mit dem weiten Spielraum ihrer zauberhaften Ausblicke in die fesselnde epische Form zu bringen. Der „fliegende Koffer" oder die „Siebenmeilenstiefel" erhalten dann Seitenstücke, ersonnen im Hirn eines weitschauenden Technikers, gestaltet mit der sicheren Energie unserer Großindustrie und nutzbar gemacht für das ruhelose Getriebe unseres Daseins . . .

Zuletzt aber mag hinter all diesen Perspektiven noch eine pädagogische Erwägung schlummern. Denn der Weg vom Kindergemüth zu jenem technischen Räthseln, die doch einen so großen Theil unserer Gesammtkultur ausmachen, ist heute riesengroß. Eine Kluft, über die wir alle einmal mit einem kühnen Satz hinwegspringen mußten, gähnt hier. Warum sollte es keine Möglichkeit zu einer organischen Erweiterung des Begriffsfeldes geben? Könnte das Märchen — ohne gerade lehrhaft zu werden — nicht diese wichtige Rolle übernehmen, indem es diese realsten Kraftentladungen mit dem Schleier seiner wundersamen Phantastik umwebt, indem es jene komplizirten Mechanismen in angenehmer, fesselnder Weise den Kleinen mundgerecht macht? Und ist die Gewalt über die großen Hunde, die der Soldat in dem Andersenschen „Feuerzeug" besitzt, im Wesen nicht den Kräften verwandt, die in den Retorten unserer Chemiker schlummern. Gewiß wird die heranwachsende Jugend, der sie sich später in mathematisch faßbaren Werthen erklären, viel leichter und viel tiefer in diese Erscheinungen eindringen, als so viele von uns, denen im höheren Alter die Ueberraschung über jene großartigen Zusammenhänge die Phantasie unterband. Wir haben das alles wohl verstehen gelernt, die wenigsten aber haben es innerlich erlebt.

Wahrlich, da liegt ein weites Feld der unbegrenzten Möglichkeiten für das Märchen. Und wer es erschließt, schärft auch die Sinne der kommenden Generation für die Schönheiten dieser technischen Erscheinungen, wie sie sich in dem Kiel eines Segelbootes, in der Rotation eines Schwungrades und dergleichen so majestätisch offenbaren. Und mit dieser Erkenntniß wächst auch die Freude an unserer industriellen Umgebung, an den Errungenschaften, mit denen wir uns einmal anfreunden müssen, weil wir sie nicht mehr aus unserem Dasein ausschalten können.

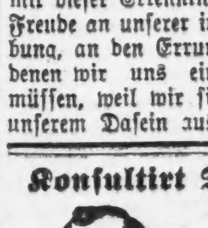
Schwindsucht ist jetzt heilbar.



Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.

DR. C. PUSHECK, 192 Washington Str., Chicago

Konsultirt Dr. Meyer,



den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, [illegible], Hautkrankheiten, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. [illegible] Stunden täglich 9—6 Uhr. Mittwoch und Samstag bis 8—9 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

DR. O. E. MEYER, Zimmer 53 u. 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair", [illegible]

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Luftflotte

Wird für unsere Marine und Armee gewünscht.

Washington, D.K., 10. Sept. Sachverständigen der Armee und der Flotte der Ver. Staaten, welche die gestrigen rekordbrechenden Leistungen des Aeroplanluftschiffes Wright ansahen, haben dieselben sehr imponirt.

Besonders begeistert äußerte sich darüber der Flottensekretär Metcalf, der Hilfssekretär Newberry und der Leutnant George C. Sweet vom Ausstattungsbüro der Flotte.

Herr Metcalf sagte, es seien vor Allem Gelder benöthigt, um etwas bezüglich Ausrüstung mit einer Luftflotte zu thun. Er könne nur noch einen einzigen Grund sehen, welcher gegen die Anwendung von Hrn. Wrights Maschine in der Flotte spreche, — und das sei sein Apparat für den Beginn der Fahrt. Im Uebrigen warte das Flottenamt noch auf den Bericht eines Offiziers, welcher eigens damit betraut sei, die weiteren Flüge zu beobachten.

Leutnant Sweet sagte, die Aeroplane würden sich jedenfalls von unschätzbarem Werth in Flottenkriegen erweisen. Er fügte hinzu:

„Herrn Wrights Maschine verlangt eine Antriebsschnelligkeit von 24 Meilen pro Stunde zum Aufsteigen in die Lüfte. Sie würde daher **keinen** Antriebsapparat bedürfen, wenn sie von einem unserer Späherkreuzerboote, während dasselbe mit seiner vollsten Geschwindigkeit fährt, aufgelassen würde. Und sie würde über die Vorhut einer Feindesflotte fliegen und könnte Sprengstoffe werfen oder werthvolle Auskunft erlangen.

Statt der Gleitsschienen, welche Hr. Wright auf dem Lande benutzt, könnte der Aeroplan für Flottenzwecke ganz gut zwei entsprechende Wasserläufer erhalten, und diese könntenn kleinen Ruderbooten ähnlich sein, sodaß die Maschine wieder auf dem Wasser landen könnte. Es ist übrigens eine Bewilligung für das Kaufen von Ausstattungen für Flottenschiffe bereits verfügbar, und wir könnten sie benutzen, um den Anfang zum Aufbau einer Luftflotte zu machen!"

(Ueber Orville Wright's Flüge selbst lese Depesche an anderer Stelle!)

Der böse Wassermangel

Führt auch zur Schließung von Kohlengruben!—Pittsburger Stadtwasser nach der Gallone verkauft.

Pittsburg, 10. Sept. Die Regenfälle, welche für die Mitte dieser Woche im westlichen Pennsylvanien vorausgesagt wurden, haben sich nicht eingestellt,—und es sieht auch gar nicht danach aus, als ob die neuen „Langdistanz"-Voraussagungen des Bundeswetteramtes sich in der nahen Zukunft verwirklichen werden!

Die Kohlengrube zu Edna (300 Mann) und die zu Herminie (350 Mann) sind geschlossen worden; denn sie haben nicht das Wasser, das sie für ihre Dampfkessel benöthigen.

Der Scruthers-Damm, von wo die „Irwin Ice Co." ihr Wasser bezog, ist vollständig trocken, weshalb diese Gesellschaft nur noch eine Maschine mit 20 Tonnen Kapazität im Betrieb hat. Das gewöhnliche Stadtwasser wird jetzt gallonenweise verkauft! Zu Johnstown, wo noch **ein** Reservoir benutzbar ist, sind die strengsten Maßnahmen für Sparsamkeit im Wassergebrauch getroffen worden.

Desgleichen hat zu Beaver die „Union Water Co.", welche mehrere Thalstädte versorgt, eindringlichst vor verschwenderischem Gebrauch des Wasers gewarnt. Der Beaverfluß steht niedriger, als seit 6 Jahren, und fällt noch immer weiter.

Wright's Triumphflug!

Washington, D. K., 10. Sept. Beim zweiten gestrigen Flug mit seinem Aeroplan zu Fort Myer war Wright sogar 62 Minuten in der Luft, also zwei Minuten über eine Stunde, und er schlug damit seinen eigenen Rekord von gestern Vormittag. Er ist jetzt der unbestrittene Meisterschafts-Aeroplanflieger der Welt.

Nach seinem zweiten Flug machte er auch eine kurze, sieben Minuten währende Auffahrt mit dem Leutnant Lahm vom Signalkorps der Bundesarmee und umkreiste den Paradeplatz sechsmal. Dies war das **erste** Mal bei einer öffentlichen Vorführung, daß ein Aeroplan mit zwei Personen weiter, als einige hundert Yards flog und länger, als eine oder zwei Minuten in der Luft blieb.

Eisenbahnkommission kämpft weiter.

Little Rock, Ark., 10. Sept. Die staatliche Eisenbahnkommission von Arkansas kündigt an, daß sie auf keinen Vergleich mit den Stammbahnen in Arkansas bezüglich des Ratenstreites eingehen, sondern vielmehr den Einhaltsbefehl, welcher vorläufig den Eisenbahnen gewährt wurde und die Durchführung des Zweicents-Fahrgesetzes sowie der betreffenden Frachttarife verbietet, kräftig bekämpfen wird. Auch wird die Staatslegislatur ersucht werden, die nöthigen Gelder zu liefern, um diese Streitfrage durch die Gerichtshöfe zzu treiben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Martha Washington von Triest.
An Nantucket, Mass., vorbei: Arabic, von Liverpool nach New York. (Morgen am Dock erwartet.)
Baltimore: Main von Bremen.
Boston: Cestrian von Liverpool.
Yokohama: Tosa Maru von Seattle; Arabia von Portland; China von San Franzisko; Empreß of China von Vancouver.
Hongkong: Siberia von San Franzisko.
Manchester: Iberian von Boston.
London: Sicilian von Kanada.
Boulogne: Staatendam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen:

New York: Blücher nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; Altonia nach Triest; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; La Provence nach Havre; Cedric nach Liverpool; Merida, nach Kuba und Mexiko; Colon, nach Zentralamerika und Panama.
Montevideo: Centaur, von San Franzisko nach London.
Palermo: Sicania nach New Orleans.

Geformte Puddings irgend welcher Art—Blanc Manges, Gelee, Eierrahm etc., sind fester und schmackhafter, gesünder wenn ein wenig

KINGSFORD'S OSWEGO Korn-Stärke

hinzugefügt wird. Zwei von Amerikas berühmtesten Köchinnen sagen Euch in unserem Buch —

„Original-Rezepte und Kochhilfe"

die ungewöhnlichen Vortheile die durch Kingsford's Oswego Korn-Stärke in der Verbesserung der Speisen erzielt werden. Die beste Qualität ist immer Kingsford's—sechundsechzig Jahre der Superiorität.

Grocers—Pfund-Packete—10c.

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
NATIONAL STARCH CO., Nachfolger.

Ausland.

Noch ein australischer Flottenbesuch

Albany, Westaustralien, 10. Sept. das amerikanische Atlantische Schlachtschiffgeschwader wird morgen hier erwartet. Die Stadt ist großartig geschmückt, und Triumphbogen überspannen die Hauptstraßen. Vielfach zeigt der Fahnenschmuck die vereinigten und amerikanischen Flaggen.

Das britische geschützte Kreuzerboot „Gibraltar" mit 600 Offizieren und Gemeinen ist hier eingetroffen, um an dem Empfang der Amerikaner theilzunehmen, und wird bis zu deren Abfahrt hier bleiben.

Aus Perth, das volle 340 Meilen von hier entfernt ist, traf heute eine Menge Besucher mit der Eisenbahn ein, um an der Bewillkommnung der Amerikaner theilzunehmen.

Neuer Dampfer vom Stapel.

Belfast, Irland, 10. Sept. Der Dampfer „Laurentic", welchen die „White Star"-Linie für den britisch-kandischen Dienst bauen ließ, wurde heute erfolgreich vom Stapel gelassen.

Es ist der **erste** Liniendampfer, welcher mit einer Verbindung einer Hochdruck-Kolbenstange und einer Tiefdruck-Turbinenmaschinerie ausgestattet ist.

Neues britisches Riesenschlachtschiff.

Portsmouth, England, 10. Sept. „St. Vincent", jetzt das größte und schwerste Schlachtschiff der britischen Marine, wurde erfolgreich vom Stapel gelassen, im Beisein einer großen Volksmenge, welche durch das schöne Wetter herbeigelockt wurde.

Die Gräfin Beauchamp vollzog die übliche Schiffstaufe.

Eine Anzahl ausländischer Flottenattachés war ebenfalls zugegen, darunter der amerikanische Leutnant-Kommander John H. Gibons.

(Dieses Kriegsschiff, dessen Kiel im letzten Dezember gelegt wurde, hat etwa 19,250 Tonnen Gehalt und hat 9½ Millionen Dollars gekostet.)

Newcastle am Tyne, 10. Sept. Das mächtigste Kriegsschiff— auf dem Papiere wenigstens — das jemals gebaut worden ist, wurde hier für **Brasilien** vom Stapel gelassen. Es erhielt den Namen „Minos Ceraes", und die Gattin des brasilianischen Gesandten bei der brit. Regierung vollzog die Taufe. Das Schiff hat eine Verdrängung von etwa 200,000 Tonnen, d. h. nach seiner endgiltigen Fertigstellung, und eine ungewöhnlich starke Ausrüstung für Geschütze, wie auch die neuen Schiffe für Japan.

Vom Eucharistenkongreß.

London, 10. Sept. Die katholischen Würdenträger und Laien, welche dem Internationalen Eucharistischen Kongreß beiwohnen, versammelten sich in der Westminster-Abtei, wo Monf. Amiette, der Erzbischof von Paris, unterstützt von mehreren anderen Erzbischöfen, Bischöfen und Kanonikusen, und einem Musik- und Sangeschor, ein Hochamt zelebrirte.

Am Schluß desselben traten drei Sektionen des obigen Kongresses (der gestern Abend formell eröffnet wurde) in Sitzung. Zwei der Sitzungen wurden in englischer Sprache geführt, eine in französischer.

Mehrere andere Sektionsversammlungen wurden noch im Laufe des Nachmittags abgehalten, worauf Vespergottesdienst und Segnung in der Kathedrale folgte.

Heute Abend um 8 Uhr findet eine große Versammlung in der Alberthalle statt.

Lasker noch voraus.

München, 10. Sept. Das Schachturnier um den Meisterschaftsrang der Welt wurde gestern Abend fortgesetzt, aber nach 45 Zügen vertagt; es stand zur Zeit allem Anschein nach zugunsten von Dr. Lasker. Dr. Tarrasch, der anfänglich sehr rasch spielte, wurde schließlich von Dr. Lasker stark in die Enge gebracht.

— Immer Professor.—Doktor: So in stillen Stunden liegt manchmal meine ganze Vergangenheit vor mir. Geht Ihnen das auch so, Herr Professor?—Professor: Nein, meine Vergangenheit liegt naturgemäß immer hinter mir!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Endlich Regen in einem Theil der Minnesota'er Waldlandregion!

— Ein Todter, mehrere Verletzte beim Brand des Wohngebäudes vom Philadelphier Cricketklub auf Chestnut Hill.

— Das betr. Extrakomite des rep. Nationalausschusses entschied den Parteistreit in Westvirginien zugunsten der Swisher-Fraktion.

— Die Großgeschworenen in New Orleans klagten Julius Lipps, Abraham Wolf und John Eckert, von der „Central Glaß Co.", der Brandstiftung an.

— Nahe Dongan Hills, Staten Island, explodirte ein Luftballon in einer Höhe von 75 Fuß, und der Luftschiffer Wm. Coby von Michigan wurde tödtlich verletzt.

— Ex-Bundessenator Sullivan gestand in Oxford, Miss., der Führer des Pöbels gewesen zu sein, welcher den Neger Nelson Patton lynchmordete, und darauf stolz zu sein.

— **Beide** Hauptparteien von Missouri, die zu Jefferson City gleichzeitig tagten, sprachen sich für Lokaloption und strenge Durchführung der Getränkegesetze und Sonntagsschlußgesetze aus!

— Polizeikapitän Auble von San Franzisko wurde von dem Einbrecher Sutherland, den er verhaften wollte, erschossen. Dieser wurde später doch gefangen und vergiftete sich dann mit Karbolsäure.

— Vom 21. Sept. bis zum 12. Okt. tagt in unserer Bundeshauptstadt der internationale Tuberkulose-Kongreß. Roosevelt wird Ehrenpräsident sein, ebenso Vizepräs. Fairbanks, Sprecher Cannon und die Gouverneure aller Unionsstaaten.

— Weil der demokratische Gouverneurskandidat für Ohio, Richter Harmon, die Grundsätze der Liga für **persönliche Freiheit** guthieß, trat James A. Rice (1905 dem. Gouverneurskandidat) aus den dem. Staatskonvent aus!

— In der gestrigen Klopffechterei zu San Franzisko gelang es dem Illinoiser Dänen „Battling" Nelson, den Farbigen Joe Gans im 21. Gang zu schlagen. Gans will sich von der Preisklopferei zurückziehen, und Nelson will nie wieder mit einem Farbigen kämpfen.

— Gestrige **Baseball**spiele: „National League" — **Chicago** 5, St. Louis 3; Pittsburg 11, Cincinnati 1; New York 7, Brooklyn 3; Boston 5, Philadelphia 2. „American League" — Detroit 7, **Chicago** 6 (in 12 Gängen); Philadelphia 6, New York 9; Cleveland 1, St. Louis 0 (in 10 Gängen); Washington 5, Boston 4.

Ausland.

— Völlige Ruhe herrscht wieder in Honduras; die Armee aufgelöst.

— Verheerende Waldbrände auch in der kanadischen Provinz Ontario.

— Mitternächtlicher Umzug von Arbeitslosen in Glasgow durch die Polizei gesprengt.

— Rabbi Hirsch von **Chicago** besuchte zu Studiumszwecken das Berliner Virchowhospital.

— Man ist um das Befinden der holländischen Königin besorgt, welche einen Thronerben erwartet.

— Wieder heftiger Sturm an der britischen Küste. Schuner „Phyllis Gray" mit seinen 6 Mann untergegangen.

— Die erste Verurtheilung unter dem neuen Opiumgesetz in Peking, China. Ein Händler wurde wegen Morphinverkaufs auf 10 Jahre verbannt.

— Wie aus Berlin gemeldet, leidet Fürst Philipp zu Eulenburg wieder an häufigen Ohnmachtsanfällen, und sein Zustand wird für sehr bedenklich gehalten.

— Es ist jetzt festgestellt, daß eine in St. Petersburg gestorbene Frau die asiatische Cholera hatte. Zu Tangarog gab es Aufruhr über das Gerücht, daß die Aerzte Gesunde in das Cholerahospital schickten.

— Pariser Zeitungen hetzen in der Marokkafrage weiter gegen Deutschland. Der „Temps" behauptet, Mulai Hafid habe sich nur deshalb noch nicht selber als Sultan proklamirt, weil er auf Deutschlands Rath warte.

— Der britische Senat hieß den Kongovertrag und den betr. Freibrief gut, aber auch die Ansicht des Abgeordnetenhauses, daß das Land nur durch besondere Gesetzgebung für die Kongoschuld verantwortlich gemacht werden könne.

— Sekretär Pataud von der Elektrikergewerkschaft in Paris wurde wegen unberechtigter Streikerklärung zur Zahlung der Gerichtskosten sowie von je 8 Franken an zwei Artisten verurtheilt, welche durch den Junistreik brotlos wurden.

— Nicht zufrieden damit, daß König Edward den Kardinal Vannuutelli, den päpstlichen Abgesandten zum Eucharistenkongreß, nicht empfängt, ersuchte eine Anzahl übereifriger Protestanten den König darum, die Prozession katholischer Gesellschaften in Verbindung mit diesem Kongreß zu verbieten. Der König würdigte die betreffende Depesche keiner Antwort.

— Die halbamtliche „Nordd. Allg. Zeitung" weist darauf hin, daß die deutsche Reichsschuld seit 1877 von 16 Millionen Mk. auf 500 Millionen (nur?) gestiegen ist und ohne entsprechende Maßnahmen binnen fünf Jahren noch viel höher steigen wird. Alle amtlichen und nichtamtlichen Sachverständigen in Deutschland sprechen sich für neue und für höhere Steuern aus, nicht für Anleihen.

Lokalbericht.

Bissige Antwort.

Die Standard Oil Co. über Neuverhandlung ihres Prozesses.

Bundesanwälte bös kritisirt.

Kein Grund für ihr Gesuch. — Mißverständniß richterlicher Ausführungen ihnen zum Vorwurf gemacht.—Die Entscheidung des Appellhofes sehr gelobt.

Die Standard Oil Co. von Indiana hat heute ihre Antwort auf das Gesuch der Anwälte der Bundesregierung um eine nochmalige Verhandlung der Berufung eingereicht, die im Bundesappellhofe zur Umstoßung der über die Standard Oil Co. von Indiana von Bundesrichter Landis verhängte Geldstrafe von $29,240,000 führte. Die Antwort auf das Gesuch des Bundesgeneralanwalts Bonaparte, des Bundesdistriktsanwalts Sims und seiner Mitarbeiter wurde heute Vormittag in der Kanzlei des Bundesappellhofes von Anwalt Robert M. Stewart vom Anwaltsbüro der Standard Oil Co. hinterlegt.

Wie in fast allen Wortgefechten zwischen den Anwälten beider Parteien wimmelt auch diese Antwort von sarkastischen Bemerkungen. Sie beginnt sogar mit einer solchen, mit einer scharfen Kritik der Kritik, welche die Bundesanwälte an dem Entscheid des Gerichtshofes üben.

Die Entscheidung der Appellhofrichter Großcup, Baker und Seaman, durch welche sie Richter Landis' Entscheidung aufgehoben haben, ist ebenfalls reich an beißenden Bemerkungen. Das Gesuch der Bundesanwälte um nochmalige Verhandlung und ihre kritische Studie der Gerichtshof-Entscheidung ist in nicht geringerem Grade auf denselben Ton gestimmt. Und die Rechtskundigen der Standard Oil Co. wissen sich dessen ebenfalls zu bedienen.

„Wir dürfen billigerweise erwarten," beginnt die Antwort der Oelgesellschaft, „daß so hervorragende Anwälte (Bundesanwälte) sich bei der so gründlichen und buchstäblichen Kritik der Entscheidung des Gerichtshofes, wie sie ihre Gründe für das Gesuch um Neuverhandlung bilden, selbst zu einer etwas peinlichen Genauigkeit in ihrer Auffassung sowohl der Regeln des Gerichtshofes wie des Protokolls sich verstehen, wie auch die Regeln des Obergerichts, auf die sie sich berufen und deren Bedeutung auszulegen sie sich bemühen. Wir mögen auch darauf dringen, daß solche Kritik sich auf wirkliche, wenn nicht ausschlaggebende Gründe für eine nochmalige Verhandlung beschränke und nicht auf Punkte erstrecke, welche, wenn sie richtig wären, die Richtigkeit der Schlußfolgerungen des Gerichtshofes gar nicht berühren oder Gründe für eine nochmalige Verhandlung bilden würden, weil es längst festgelegt ist, daß, wenn in einer Entscheidung ungenaue Angaben enthalten sind, welche die Gründe der Entscheidung nicht beeinträchtigen, jener Umstand keinen Grund für eine nochmalige Verhandlung bilden könnte."

In der Antwort wird den Bundesanwälten ferner der Vorwurf gemacht, daß sie ihr Gesuch mit Begründungen, Anführung von Präzedenzfällen, Auslassungen und Illustrationen gespickt hätten, die sie schon ausführlich dem Appellhof vorgelegt hätten. Nach der Anführung mehrerer solcher Wiederholungen heißt es in der Antwort: „Alles dies ist in früheren Plaidoyers dem Gerichtshofe ausführlich unterbreitet und von diesem reiflich in Erwägung gezogen worden, wie in seiner Entscheidung ausdrücklich vermerkt worden ist. Der Verfasser wiederholt in feierlichem Tone etwas, das Niemand bestreitet: „Thou sayest an undisputed thing in such a solemn way."

In der Antwort wird weiter den Bundesanwälten der Vorwurf gemacht, das Protokoll des Prozesses falsch verstanden zu haben. Richter Landis habe selbst Beweisstücke abgewiesen, welche die angeklagte Gesellschaft unterbreitet habe, um zu beweisen, daß sie keine Kenntniß davon gehabt habe, daß die von ihr angenommenen Bahnraten ungesetzlich gewesen seien.

Irreführende Auffassung.

Die Anwälte der Oelgesellschaft seien auf folgende Erwägung gestoßen, über die eine irreführende Auffassung sowohl hinsichtlich der That oder ihrer Bedeutung, oder in ihrem Einfluß auf die Entscheidung des Appellhofes weite Verbreitung gefunden habe: Daß der Bundesanwalt und nicht der Appellhof, wie ersterer behauptet (führt bezeichnende Stelle aus dem Gesuch um Neuverhandlung an) es war, welcher von einem „Mißverständniß der thatsächlich den Geschworenen unterbreiteten Beweise, wie das Protokoll zeigt, ausging."

Ferner heißt es in der Antwort: „Der Gedanke, welcher weit und breit bekannt geworden ist, ist der, daß dieser Gerichtshof in schwerem Irrthum befangen war über das Verhalten und die Entscheidung des Distriktsgerichtes hinsichtlich der Zeugenaussagen des Betriebsleiters Bogardus, und daß infolge jener irrthümlichen Auffassung die Entscheidung des Appellhofes beeinflußt worden ist oder beeinflußt worden sein könnte."

„Die unmögliche Illustration, welche von den Bundesanwälten heraufbeschworen wird, braucht Niemand zu erschrecken oder zu dem Glauben zu veranlassen, daß der Appellhof die Vollstreckung des Gesetzes unmöglich gemacht habe. Im Gegentheil sind die Entscheidungen des Gerichtshofes eine vernünftige Darlegung, welche einer böswilligen Verfolgung die Möglichkeit nehmen wird, das ganze Eigenthum eines Angeklagten zu vernichten durch Auferlegung einer so ungeheuren Strafe, daß sie thatsächlich der Wegnahme des Eigenthums gleichkommt."

Jedes Korn von

Grape - Nuts

enthält seinen Antheil Kraft in Gesundheit spendenden Eigenschaften. Studium, Forschung und Wissenschaft haben sie erzeugt.

„Es hat seinen Grund"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Rester von Calicoes, Ginghams und Flannelettes zu 5c

Alle kurzen Stücke von waschbaren Stoffen, angesammelt auf Bargain-Tischen, für nur 5c.

Fabrik-Rester von bedruckten Velour-Flanellen, Blumen-Designs, für Kimonos, Sacques, 9c.

Rester von weichen, fließigen Outingflanellen, gestreift, einfache Farben, für Nachthemden, Pajamas etc., 10 bis 20 Yard Längen, per Yard, 8c.

Ausgebesserte Handschuhe 55c

Trefousse „Menders". Es ist genügend, sie hier anzuführen und wir können sicher sein, morgen ein Gedränge zu sehen.

Es sind regul. Trefousse Glacehandschuhe mit leichten Beschädigungen, die reparirt wurden.

Alle Farben und Größen; die Ausbesserung ist kaum bemerkbar; regulärer Preis ist 55c.

Damen-Strümpfe, 12½c

Seconds von 25c echtschwarzen baumwollenen Strümpfen, gemacht aus Garnen von ausgezeichneter Qualität, alle Größen, außerordentlicher Werth, 12½c.

Cashmere Babystrümpfe, Seconds, reine Wolle, weiße seiden-tipped Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6½, zu 19c.

Räumung von Korsets

Die feinste Partie von Korsets die jemals in dem Basement zu solch erstaunlich niedrigen Preise offerirt worden ist.

Dieses sind W. B. und Kabo Korsets, alles langhüftige Modelle, — herabgesetzt auf 89c.

Das Material besteht aus feiner Qualität Batiste und französischen Sateens: dies sind $1 und $2 Qualitäten.

Messaline und Paillet de Soie Kleider-Seidenstoffe zu 58c

Viele der modernsten dieser neuen Waists und Gowns werden angefertigt aus schillernder Satin Messaline und reicher, glänzender Paillet de Soie, überall sehr beliebt; 75c Qualitäten, die Yard zu 58c.

Schönes Assortment von beliebten Schattirungen, blau, braun, grün, roth, maisfarb., rosa, etc., 58c.

Männer-Hemden, 35c

Rester von Partien aus der Hauptabtheilung. Wurden herabgesetzt auf 85c, dann auf 55c; jetzt im Basement zu 35c.

Männer-Lislehosenträger, 25c

Männer-Waschkravatten zu 10c

Männer-Muslin-Nachthemden, gut gemacht, das Stück zu 50c

Fancy Waaren-Verkauf

Handgemachte Battenberg Pieces, mit Linen durchzogene Centers, 12 bei 12 Doylies zu 25c; 18 bei 18 Centers zu 48c.

20×20 Centerpieces zu 58c

24×24 Centerpieces zu 68c

30x30 Centerpieces, jetzt zu 1.18.
36x36 Centerpieces, jetzt zu 1.38.

Baßwood Koffer zu $5

Drei Größen zur Auswahl zu diesem niedrigen Preise — 32 Zoll, 34 Zoll und 36 Zoll.

Winkelstahl-Bindung, messingplatt. Stahl-Eckenpuffer, mit tiefer Hut-Abtheilung, zu $5

Schulbuchtaschen, 12zöll. 1.25. 14 Zoll, 1.40, 16 Zoll, 1.50.

Neue französische und deutsche Val. Spitzen zu 25c Dtz. Yds.

Ein ausgezeichnetes Assortiment dieser modischen Besatz-Spitzen, Edges und Einsätze, in Hunderten von hübschen Designs, Werthe bis zu 55c—Leader in der Basement-Spitzenabtheilung, Dutzend Yards, 25c.

Waschspitzen, Normandy Val. und Cluny Spitzen, weiß, ecru; sowie engl. u. deutsche Torchon-Spitzen, 5c.

Unglaublich frech.

Jugendlicher Italiener hat am hellen Tage zwei Frauen überfallen.

An Halsted Straße und Waldo Place wurde heute um die Mittagsstunde die von ihrer Schwestr Frau Margaret Johnson begleitete, 22jährige Sophie Leutwein, Nr. 198 West Lake Straße, von dem 19jährigen Italiener Michael Sonandres, Nr. 315 West Polk Straße, überfallen. Der Bursche streckte sie mit einem wuchtigen Faustschlage zu Boden, beraubte sie um Uhr und Kette und stürmte davon. Von dem Opfer und Frau Johnson verfolgt und hart bedrängt, flüchtete er über den Heumarkt. Den Verfolgern schlossen sich dort mehrere hundert Gemüsebauern und Fuhrleute an, sowie die Detektives Weisse und Mahoney. Diese sandten dem flüchtigen Raubgesellen mehrere blaue Bohnen nach und veranlaßten ihn, sich zu ergeben. Das geraubte Gut wurde in seinem Besitz gefunden. Die Häscher hatten ihre liebe Noth, den Häftling vor Prügeln zu schützen, die ihm die empörten Fuhrleute und Farmer zugedacht hatten. Er wurde in der Wache an Desplaines Straße eingekäfigt. Dort weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Schicksalstücke.

Frau Martha Stone ringt schwer verbrannt mit dem Tode.

In ihrer im zweiten Stock des Holzhauses Nr. 39 Sangamon Straße gelegenen Wohnung säuberte heute Frau Martha Stone, die Geschäftsführerin der im ersten Stock befindlichen Badeanstalt, Kleidungsstücke mit Gasolin. Zufällig trat sie auf ein Streichholz. Dessen Köpfchen entzündete sich, sprang ab und fiel in die offene Gasolinkanne. Diese explodirte. Frau Stone wurde zu Boden gestreckt. Ein Theil der brennenden Flüssigkeit ergoß sich über sie. Als Hausgenossen sie fanden, waren ihr die Kleider auf dem Leibe verkohlt. Sie wurde in Decken gehüllt und, nachdem so die Flammen erstickt worden waren, nach dem Countyhospital geschafft. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Inzwischen hatte man auch die Feuerwehr alarmirt. Als die eintraf, brannte das ganze Haus. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $700 Schaden angerichtet hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Manuel Calvo von Genua; Habana von Kuba.

Abgegangen:

Bordeaux: St. Laurent nach New Orleans.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal.

Verpufft.

Richter Chetlain weist die Anklage gegen Fitzgerald ab.

Anklage war haltlos.

Herr Boldenweck erklärte auf dem Zeugenstand, daß er die Weisung aus Washington erhalten habe, die Bücher des Unterschatzamtes nicht vorzulegen.

Der Beginn der Verhandlung gegen George W. Fitzgerald, der vom Vorsteher des Unterschatzamtes, William Boldenweck, des Diebstahls von $173,000 beschuldigt wird, wurde heute Morgen wieder durch eine Konferenz verzögert. Diese fand im Privatzimmer des Richters Chetlain statt, und die Hilfsstaatsanwälte Barbour und Popham, Fitzgeralds Anwalt Litzinger, die Hilfs-Bundesanwälte Wilkerson, Davis und Shirer und der Vorsteher der Kanzlei des Bundesanwalts, Small, nahmen daran theil. Die Bundesbeamten wollten sich zwar nicht über die Ursache ihrer Anwesenheit aussprechen, doch weiß man, daß sie anwesend waren, um die Vorbringung irgend welcher Beweise zu verhüten, deren Enthüllung ein vom Geheimdienst-Departement eingeleitetes Verfahren stören könnte.

Kurz nach elf Uhr kam Richter Chetlain aus seinem Zimmer, wo die Konferenz mit den Anwälten stattgefunden hatte, rief Herrn Boldenweck auf den Zeugenstand und fragte ihn, ob er bereit sei, die Bücher und Papiere des Unterschatzamts vorzulegen, soweit sie auf den vorliegenden Fall Bezug hätten. Herr Boldenweck erwiderte, daß er nach den Weisungen des Schatzamts-Departement das nicht thun könne.

Richter Chetlain verfügte darauf die Freilassung Fitzgeralds. In seiner Entscheidung sagte der Richter u. A.:

„Das Gericht könnte zwar die Vorlegung der Bücher erzwingen, insofern es sich aber in erster Linie um ein Vergehen gegen die Bundesregierung handelt, gehört der Fall vor die Bundesgerichte. Würde das Gericht jetzt die Vorlegung geheimer Beweise in Händen der Bundesregierung durchsetzen, so würde dadurch die Untersuchung des Falles durch die Bundesbehörden, auf welche sie schon Monate verwendet haben, geschädigt werden. Ich halte dafür, daß dies nicht geschehen sollte. Ich könnte durch Vertagung dem Staatsanwalt Gelegenheit geben, den Fall vor die Großgeschworenen zu bringen, aber dort würde wieder dieselbe Frage auftauchen. Ich wähle daher den einzigen anderen Ausweg und weise die Anklage ab."

Als Hilfs-Staatsanwalt Barbour dann erklärte, daß der Staat bereit sei, der Bundesbehörde bei der Strafverfolgung Fitzgeralds allen möglichen Vorschub zu leisten, sprang Anwalt Litzinger auf, um erregten Tones seinen Klienten, den er für unschuldig erklärte, in Schutz zu nehmen.

Als Litzinger fertig war, bemerkte Fitzgerald zu Barbour und Popham, er würde sie „später sehen", worauf Herr Barbour zum Richter eilte, um ihm zu sagen, Fitzgerald hätte ihn bedroht.

„Unsinn!" rief Litzinger und verließ mit seinem Klienten das Gerichtszimmer.

Wie verlautete, wurde in der vorangegangenen Konferenz den Staatsanwälten zum letzten Male bedeutet, daß sie von der Regierung keine Unterstützung in dem, vom Standpunkte der Regierung aus, verfrühten Vorgehen zu gewärtigen hätten. Angesichts dieser Sachlage mußten die Staatsanwälte sich gestehen, daß ihr Fall hoffnungslos sei, und die nachfolgende Entscheidung des Richters wurde dann angeblich vereinbart.

Wie Hilfs-Distriktsanwalt Wilkerson sagte, bedeutet die Abweisung der Anklage nicht, daß diese in die Bundesgerichte übertragen werden soll — dazu sei keine Abweisung nöthig gewesen — sondern einfach, daß die Anklage gegen Fitzgerald haltlos sei. Auch die Bundesbehörden hätten keine Beweise gegen Fitzgerald. Die Untersuchung des Diebstahls werde aber fortgesetzt werden, gerade als ob der Staat sich gar nicht eingemischt hätte.

Kühlten ihr Müthchen.

Dr. L. M. Ostrowski wurde jämmlich verbläut.

Dr. L. M. Ostrowski, Nr. 8852 Commercial Ave., erwirkte heute vom Stadtrichter Torrison Haftbefehle gegen Frau W. Jankoswa, Nr. 8907 Commercial Ave.; Frau Z. Rydrziewoska, Nr. 8907 Commercial Ave.; Walter Obarziewowska, Nr. 8815 Commercial Ave., und Frau; Frau N. Urbanieowicz, Nr. 8907 Commercial Ave., und Frl. W. Rydrziewoska, Nr. 8907 Commervial Ave., unter der Anklage, ihn am Dienstag im Hausflur seiner Wohnung jämmerlich verbläut zu haben. Sie waren angeblich wüthend auf ihn, weil er Frl. W. Ryorziewoska, die in seinem Haushalte beschäftigt war, entlassen habe. Am Dienstag Abend, als er einen Freund bewirthete, wurde die Klingel gezogen. Er öffnete und sah sich den vorgenannten Personen gegenüber, die angeblich, ehe er sich dessen versah, mit Peitschen, Knüppeln und Spazierstöcken auf ihn losdroschen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Sept.
Weizen—					
Sept	.97¼	.97⅝	.97¼	.97⅝	.97⅛
*Dez	.96½—⅝	.97⅛	.96⅝	.97⅛	.96½—⅝
Mai	1.00—⅛	1.00½	1.00	1.00⅜	1.00—⅛
Mais—					
Sept	.79½	.79⅞	.79½	.79⅝	.79¼
Dez	.68½	.69⅛	.68⅝	.69⅛	.68⅝
Mai	.66½—⅝	.67⅛	.66½	.67—⅛	.66½
Hafer—					
Sept	.49½	.49⅞	.49½	.49⅝—¾	.49⅜
Dez	.50¼—⅛—¼	.50½	.50⅛—¼	.50⅜	.50⅛
Mai	.52⅜	.52⅝	.52⅜	.52½—⅝	.52⅜
Gepöl. Schweinefleisch—					
Sept	14.60—57	14.60	14.55	14.55	14.60
Okt	14.70	14.70	14.65	14.67½	14.67½
Jan	16.45	16.55	16.45	16.52½	16.42½
Schmalz—					
Sept	......	......	......	......	9.72½
Okt	9.80	9.82½	9.80	9.80	9.77½
Jan	9.62½	9.62—65	9.62½	9.62—65	9.60
Rippchen—					
Sept	9.15	9.20	9.15	9.20	9.15
Okt	9.17½	9.20	9.17½	9.20	9.17½
Jan	8.60	8.62½	8.60	8.62½	8.55—57

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,000, von Mais auf 378,000, von Hafer auf 499 500 Bushels. Verschickt von hier wurden 28,612 Bushels Weizen, 258,130 Bushels Mais und 412,794 Bushels Hafer.

Persische Friedensverhandlungen.

Tabriz, 10. Sept. Auf's Neue sind, unter Vermittlung des britischen Konsuls dahier, Unterhandlungen zwischen den Schahtruppen und den Revolutionären oder Verfassungsparteilern behufs Wiederherstellung des Friedens eröffnet worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verlassen.

Mit bombastischen und weniger, als nichts sagenden Redensarten hat die demokratische „Konvention“ in Peoria sich um alles herumgedrückt, was bei den Prohibitions- und Sabbathfanatikern Anstoß erregen könnte. Während die republikanische Platform alle Großthaten und Vollbringungen der Deneen'schen Administration einzeln aufzählt und ihr sogar noch für ihr promptes Eingreifen in die Springfielder Unruhen Anerkennung zollt, wird in den demokratischen „Resolutionen“ auf Thatsachen und Ereignisse überhaupt nicht Bezug genommen. Nicht mit einem Worte wird die kürzliche „Trockenlegung“ vieler blühender Ortschaften in Illinois erwähnt, oder der Healy'schen Wirthshetze in Chicago gedacht. Diese Vorkommnisse, durch die doch Tausende und Abertausende von Bürgern in Erregung versetzt worden sind, und die doch ganz unzweifelhaft mit der „Politik“ zusammenhängen, sind einer „demokratischen“ Konvention so gleichgiltig, wie wenn sie sich auf dem Monde abgespielt hätten. Daß viele Gemeinden durch die Stimmen der im angrenzenden Township wohnenden Farmer eines großen Theils ihrer Einkünfte beraubt und Hunderte von Geschäften ohne Entschädigung der Eigenthümer geschlossen worden sind, verdient nach der Ansicht der demokratischen Staatsmänner keine Beachtung. Desgleichen halten sie den Kampf, der in Chicago für den freien Sonntag geführt worden ist und noch geführt wird, keiner Silbe werth. Wohl aber lassen sie in breitem Strome die Lobhudeleien auf Bryan, Kern und Stevenson dahinfließen. Von Letzterem wird sogar behauptet, daß er selbst „ein Programm“ ist.

Somit scheinen die demokratischen „Führer“ zu glauben, daß die freisinnigen Stimmgeber nur dazu da sind, ihnen und ihren Büchsenspannern zu den begehrten Aemtern zu verhelfen. Sie halten es nicht für „zweckmäßig“, von einer Bewegung Kenntniß zu nehmen, die den Staat unter das Joch der Prohibition und des puritanischen Sabbaths zu beugen droht und schon sehr bedeutende thatsächliche Erfolge zu verzeichnen hat. Noch viel weniger wollen sie versprechen, dieser Woge der Unduldsamkeit einen Damm entgegenzusetzen. Weshalb sollen aber die Liberalen unter diesen Umständen annehmen, daß die demokratische Partei, falls sie ihr den Sieg verschafften, sich erkenntlich zeigen und ihnen entgegenkommen würde? Wenn sie schon jetzt, obwohl sie sich noch in der Opposition befindet, die muckerischen Maßregeln der Republikaner nicht einmal zu tadeln wagt, so ist es mehr, als unwahrscheinlich, daß sie als herrschende Partei diese anstößigen Gesetze rückgängig machen wird. Dieselben Bedenken, die ihr vor der Wahl den Mund schließen, werden ihr nach der Wahl den Entschluß lähmen. Sie wird nicht den Muth haben, es mit den Prohibitionisten in ihren eigenen Reihen zu verderben und eine reinliche Scheidung vorzunehmen. Wer schon feige ist, wenn er noch nichts zu verlieren hat, wird noch viel feiger sein, wenn er den Verlust eines kostbaren Besitzthums befürchten muß.

Daher werden die freisinnigen Bürger sich schwerlich veranlaßt finden, für die demokratischen Aemtersucher in's Feuer zu gehen. Bis sie eine Organisation geschaffen haben, die ihnen ein selbstständiges politisches Handeln ermöglicht, werden sie sich darauf beschränken müssen, aus beiden Parteien die ihnen nahestehenden Kandidaten herauszusuchen. Die „Liberty Leagues“, die in Chicago und den meisten anderen Groß- und Mittelstädten des Staates gegründet worden sind, werden hoffentlich noch rechtzeitig mit einander in Verbindung treten und die Auslese vornehmen können. Sie sind vorläufig die einzige Zuflucht der Freisinnigen. Weder die republikanische, noch die demokratische, noch die neue Unabhängigkeitspartei ist in Illinois als zuverlässig zu betrachten. Um so mehr ist es aber die Pflicht aller Liberalen, sich ihrer örtlichen „Liberty League“ anzuschließen und nur für die von ihr geprüften und empfohlenen Kandidaten zu stimmen. Wenn sie ihre Macht handgreiflich bekundet und ihre Gegner in allen Parteien geschlagen haben, wird von allen Seiten um ihre Gunst geworben werden. Lassen sie sich aber durch die Parteitreue verblenden, so werden sie gezüchtigt werden, gleichviel welche Partei mit ihrer Hilfe an's Ruder gelangen mag.

Gelinde verdächtig.

Chicago soll, der Meldung eines Morgenblatts zufolge, seine Tunnels wieder bekommen!

Die mit der Oberaufsicht über die „Rekonstruktion“ der Chicagoer Straßenbahnsysteme betrauten Ingenieure kündigen — so heißt es in dem betreffenden Aufsatze — als nächsten Schritt in ihrer Arbeit die Wiederherstellung des alten Washington Str.-Tunnels und den Bau eine neuen Tunnels nach der Nordseite anstelle des zerstörten La Salle Str.-Tunnels an. Obgleich, heißt es, die Flußtunnelfrage, wie die ganze Rekonstruktionsarbeit, in engem Zusammenhange stehe mit dem Straßentunnelplan, sei man doch zu dem „Beschluß“ gekommen, daß ihre (der Flußtunnelfrage) erfolgreiche Lösung keineswegs von der Durchführung oder auch nur Inangriffnahme des Straßentunnelplans abhängig sei — was so viel heißen soll, wie, die Herren Ingenieure kamen zu der Ansicht, daß die Flußtunnels sehr wohl sofort gebaut, bezw. wiederhergestellt werden können, gleichviel ob die Herstellung des Straßentunnelsystems noch fünf oder fünfundzwanzig Jahre auf sich warten läßt: eine Ansicht, die, nebenbei gesagt, das große Publikum schon lange gehuldigt hat. Weiter wird gesagt: es sei schon viel vorbereitende Arbeit gethan worden, die Ingenieure und die Chicago City Railways Co. seien begierig, mit den Tunnelbauten zu beginnen und man warte nur auf den Verkehrsausschuß des Stadtrathes, festzustellen, wo der Nordseite-Tunnel angelegt werden soll und in welchen Straßen das künftige Straßentunnel-System seinen Anfang nehmen soll. Das werde binnen drei Wochen geschehen und dann werde der Tunnelbau sofort beginnen, denn man habe die Tunnel sehr nöthig zur Aufnahme der von der Nord- und der Westseite kommenden Straßenbahnwagen und zur Befreiung des Publikums von dem unerträglichen Aufenthalt, der ihm jetzt Dank dem Oeffnen der Brücken so oft wird. Mindestens zwei aus jeden drei Personen, die die Straßenbahnen benutzen, würden von den Tunnels unmittelbaren Vortheil haben und der ganze „down town“-Straßen- und Straßenbahnverkehr würde bedeutend erleichtert werden. Die Brücken nach der Nordseite, die der Entlastung am meisten bedürfen, würden leider noch etwa ein Jahr warten müssen, denn anstelle des La Salle Str.-Tunnels müsse ein neuer Tunnel gebaut werden, während der Washington Str.-Tunnel nur vertieft zu werden brauche.

Der Leiter der Chicago Railways Co. soll sich ob der guten Aussichten auf baldige Wiederherstellung der Tunnels ganz begeistert gezeigt haben. — Das Publikum wird sich davon entzückt zeigen — wenn es erst daran glauben kann. Irren ist menschlich und einen ehrlichen Irrthum soll man niemandem als Schuld anrechnen. Wer einen Irrthum beging und sich dann nach besserer Erkenntniß bestrebt, den Fehler nach Möglichkeit wieder gut zu machen, verdient Anerkennung. Doch gehört dazu das ehrliche Eingeständniß: Ich habe mich geirrt. Die Art und Weise, wie der Tribune-Artikel über die Tunnelfrage abgefaßt ist, legte den Gedanken nahe, daß „man“ zu der Einsicht gelangte, der Straßentunnelplan ließe sich nicht durchführen; und solle fallen gelassen werden. Denn früher wurden Flußtunnel- u. Straßentunnelbau als unzertrennlich hingestellt. Das scheint aber nicht der Fall. Auf Befragen erklärten die Aufsichts-Ingenieure zwar, die Meldung, sie hätten als nächsten Schritt die Wiederherstellung der Tunnel beschlossen, für aus der Luft gegriffen, aber auch, daß der Durchführung des Straßentunnelplans nichts im Wege stehe, wenigstens kein technisches Hinderniß, und daß allerdings die Flußtunnels gleich jetzt gebaut werden könnten, ohne daß dadurch der Straßentunnelplan irgendwie gestört werde.

Damit wird der Verdacht, man habe in dem Straßentunnelbau ein Haar gefunden, scheue sich aber das einzugestehen, und wünsche nun den schönen Plan stillschweigend fallen zu lassen, beseitigt, aber eine andere Frage drängt sich dafür auf: Warum mußten die Tunnel nun eigentlich so „plötzlich“ zerstört werden, welchem guten Zweck diente das und hat die Erfahrung gelehrt, daß es nothwendig oder auch nur profitabel war? — Es wird vorläufig noch schwer sein, befriedigende Antworten darauf zu bekommen. Alles, was jetzt zugunsten der Tunnels gesagt wurde, wurde damals, als „Chicago“ den Kongreß anflehte, die Stadt doch um Himmelswillen zu der Beseitigung der Tunnels zu zwingen, gegen die Zerstörung gesagt. Jeder vernünftige Mensch mußte wissen, daß die Zerstörung der Tunnels eine starke Ueberlastung der Brücken und eine bedeutende Erschwerung des Straßenbahnverkehrs bedeuten würde. Aber die Tunnels mußten zerstört werden und eben die „Tribune“, in der jetzt die großen Vorzüge der Tunnels geschildert werden, war am eifrigsten in dem Verlangen. Was hat sich nun geändert in den paar Jahren, die wir ohne Tunnels fertig werden mußten? — Es mag ja sein, daß die Flußschiffahrt sich gehoben hat, wenngleich man nichts davon merkt; es scheint aber doch ganz gewiß, daß sie auch nicht zu Grunde gegangen wäre, wenn man die Tunnels noch ein Jahr oder so gelassen hätte, wie sie waren und sie dann tiefer gelegt hätte, wenn das so unbedingt nöthig war. Man hätte dadurch dem Publikum ungeheuer viel Zeitverlust und Verdruß und auch recht viel Geld gespart, denn die Tieferlegung wäre ungleich viel billiger gekommen, als die gänzliche oder theilweise Zerstörung und der Neubau und die Wiederherstellung, und am letzten Ende muß doch allemal das Publikum die Kosten tragen.

Die baldige Wiederherstellung der Tunnels wäre wirklich ein Segen für die Stadt und das Publikum würde sich von Herzen freuen, wenn es so recht und ohne Sorge daran glauben könnte. Aber das geht nicht gut. Es ist in der Tunnelfrage von früher her noch so viel Unaufgeklärtes, daß auch der Argloseste sich des Gedankens, daß da etwas im Hintergrund lauere, nicht erwehren kann. Man schenke dem Publikum reinen Wein ein; die Bürger dürfen nicht wie unmündige Kinder behandelt werden.

Der Staat als Erbe.

Den Staat — oder wie man auf Deutschländisch-Deutsch sagt: den Fiskus — als Erben einzusetzen, oder ihm sonst Geschenke zu machen, geschieht in der ganzen Welt nicht sehr oft und in den Ver. Staaten vermuthlich am auerseltensten. Aber in neuerer Zeit doch auch hier etwas häufiger als es früher geschehen, theils mittel-, theils unmittelbar. So hat in diesen Tagen die Wittwe des berühmten Geizkragens Russell Sage die geschichtlich denkwürdige Konstitutionsinsel bei Westpoint gekauft, um sie der Regierung der Vereinigten Staaten zu schenken, was ihr ein besonderes Dankschreiben des Präsidenten eingetragen hat. Andrew Carnegie hat die Wohlthaten seiner reichbedachten Alterspensionskasse für wissenschaftliche Lehrer, anfänglich auf die Lehrkräfte höherer Privatlehranstalten beschränkt, auch auf die Lehrer der Staatsuniversitäten ausgedehnt. Und der kürzlich verstorbene Wiskonsiner Staatsmann William F. Vilas hat sogar sein ganzes Vermögen im Betrage von zwei bis drei Millionen Dollars der Wiskonsiner Staatsuniversität hinterlassen unter Bedingungen, die das Vermächtniß (durch jährliche Zinsenzuschläge) mit der Zeit auf dreißig Millionen bringen sollen. Erst wenn der „Vilas-Fonds“ die letztere Summe erreicht hat, soll die Universität den ganzen daraus erzielten Ertrag erhalten. Anfänglich bekommt sie nur die Hälfte und weiterhin Dreiviertel des Ertrages. Besonders vorgesehen ist die Errichtung eines „Vilas-Theaters“ mit einer großen Versammlungshalle, Vortragssälen, Lesezimmern, Bädern usw. Auch sollen Geldbeihilfen an Studirende gegeben werden, und zehn Lehrstühle sollen errichtet werden, deren Inhaber je nicht weniger als $8000 und nicht mehr als $10,000 jährliches Gehalt bekommen sollen.

Die Carnegie'sche Stiftung sowie das Vilas'sche Vermächtniß begegnen dem Vorwurfe, daß unsere Reichen, wenn sie schenken, „nur immer“ an Privatanstalten schenken, daß demzufolge mehr und mehr dieser letzteren sich riesiger Vermögen und dementsprechender Einkommen erfreuen, denen gegenüber die auf den öffentlichen Steuersäckel angewiesenen staatlichen Lehranstalten nicht mehr aufkommen können. Man könne doch nicht erwarten, daß das landläufige Politikantenkorps, aus dem sich die staatlichen Legislaturen rekrutiren, den höheren Zwecken und idealen Bestrebungen genügend Verständniß entgegenbringe, um dafür aus der öffentlichen Kasse genügende Bewilligungen zu machen. Sollten also die staatlichen Lehranstalten mit ihren Leistungen nichts ins Hintertreffen gerathen, ihren Studirenden nicht weniger bieten als die nichtstaatlichen Universitäten, auch ihren Professoren ausreichende Gehälter und Gelegenheit zu wissenschaftlichen Forschungen geben, so seien auch hier private Schenkungen und Stiftungen nicht zu entbehren.

Das ist die eine Ansicht von der Sache. Ihr stracks zuwider läuft eine andere, die alle solche Staatsbeschenkung grundsätzlich verwirft. Denn der Staat brauche keine Geschenke. Wenn er „seiner“ Staatsuniversität oder sonst welcher staatlichen Anstalt nicht ausreichende Unterhaltsmittel gibt, so geschieht das nicht, weil er nicht kann, sondern weil er nicht will. Weil ihm nicht genug liegt an der Anstalt oder an den Zielen, die sie verfolgt. Seine Besteuerungsgewalt ist eine thatsächlich unbeschränkte Gewalt. Er kann sich, wenn er will, zum Miterben machen an allen Erbschaften. Er kann allgemeine Erbschaftssteuern erheben so hoch wie er will. Er kann alle Einkommen und alles Eigenthum seiner Bürger besteuern. Und kann Gewerbesteuern erheben, wie vom Geschäft des Getränkehandels, so auch von jedwedem anderen Geschäfte. Und wenn jetzt — trotz alledem — für die hohen Zwecke und idealen Bestrebungen die staatlichen Geldbewilliger zu wenig hergeben, so werden sie, wenn die Privathilfe einspringt, noch weniger hergeben. Die Wiskonsiner Staatsuniversität möge im Besitze und Genusse des Vilas'schen Vermächtnisses um kein Haar besser daran sein oder vielleicht sogar schlechter als sie jetzt daran ist. Je mehr ihr Einkommen aus Privatmitteln wächst, desto mehr werde ihr die Legislatur die staatlichen Zuwendungen beschneiden. Die in der Legislatur sitzende und entscheidende Mehrheit, das sind die „praktischen“ Politiker, die nie genug kriegen können für Stellen und Aemter und andere Ausgaben, bei welchen für sie etwas abfällt, und die steuerscheuen Farmer, denen jede Ausgabe zu hoch ist, die nicht ihnen selber greifbare Vortheile verheißt. Also sei es klar, daß die Geschenke an den Staat ihren Zweck verfehlen müßten, bestenfalls nichts nützen können und vielleicht sogar Schaden bringen. Auf alle Fälle könne der Schenker sicherer sein des erstrebten Zweckes, wenn er seine Schenkung unter Beobachtung gehöriger Umsicht und Vorsicht einer Privatanstalt zuwende.

Es sind das starke Gründe, die nicht widerlegt werden können, ob ihnen auch widersprochen werden mag. Die beschriebene Gefahr ist auf alle Fälle nicht abzuleugnen, ob sie auch vielleicht nicht mehr so groß ist wie in früheren Jahren. Eben die Wiskonsiner Staatsuniversität hat schon einmal in eben dieser Beziehung sehr traurige Erfahrungen gemacht, als sie durch Maßnahmen der Staatslegislatur um die ihr vom Kongreß bewilligte Landschenkung gebracht wurde.

Das Ende der Janitscharen.

Die türkische Militärrevolte, die jetzt im Reiche des Padischah die Gewährung einer Konstitution durchsetzte, weckt die Erinnerung, daß nicht zum erstenmal das türkische Militär sich als Machtfaktor mit tiefwirkenden historischen Konsequenzen erwies. Man denke nur an das Korps der Janitscharen, das sich bis in das erste Viertel des vorigen Jahrhunderts hinüberrettete. Erst die Junitage des Jahres 1826 brachten ihm Vernichtung und völlige Ausrottung. Schon längst hatte Sultan Mahmud erkennen müssen, daß das berühmte Korps der Janitscharen, einst der Kern der türkischen Armee und der Schrecken der Feinde, für den Herrscher die größte Gefahr bedeutete; in einer Zeit, wo die Nothwendigkeit militärischer Reformen immer gebieterischer sich geltend machte, bildete die anmaßende übermüthige Haltung der allmächtigen Truppe, die so oft mit blutiger Faust in die Geschichte der türkischen Dynastie eingegriffen hatte und allen Neuerungen ein starrsinniges Festhalten an den alten Privilegien entgegensetzte, eine beständige Drohung und ein unübersehbares Hemmniß für die Regierung. Im Frühling war es gelungen, die argwöhnische Schaar durch die Errichtung einer neuen regulären Truppe, der Muallem Ischkenj zu überraschen, die nach europäischem Muster ausgerüstet und eingeübt und zum Theil sogar aus Mannschaften der Janitscharen-Korps gebildet wurde. Die Janitscharen erkannten sofort, daß diese neue Truppe für ihre Allmacht eine furchtbare Gefahr bedeutete, und das zornige Mißtrauen wuchs zu verhaltener Erbitterung, als unter der Leitung ägyptischer Offiziere vor der Hauptkaserne der Janitscharen eine feierliche Parade der neuen Truppe abgehalten wurde. Die Ustas, die Unteroffiziere und die Quartiermeister sahen ihren Einfluß bedroht, eifrig wurden die ohnehin leicht mitzureißenden Mannschaften aufgehetzt, man rechnete auf die Hilfe des Volkes und ziemlich offen ging man zur Vorbereitung des Aufstandes, dessen Aufkeimen dem Sultan nicht verborgen blieb und nur willkommen sein konnte. Am 18. Juni sollte im Thal der süßen Wässer eine neue Parade der Muallem Ischkendj stattfinden. Dem wollten die Janitscharen zuvorkommen. In der Nacht vom 14. zum 15. traten die Unteroffiziere von fünf Ortas zusammen und gaben das Zeichen: sofort drang man gewaltsam in die Kasernen, holte die alten Feldzeichen, die traditionsumwobenen Kessel der Janitscharen und stellte sie auf dem Atmeidan auf, dem großen Platz im Herzen Stambuls, von dem fast alle Janitscharen-Aufstände ihren Ausgang genommen hatten. Sofort strömten aus allen Kasernen die Genossen herbei und am Morgen stand bereits eine Truppenzahl von 20,000 wohlausgerüsteten Männern kampfbereit. Schon in der Nacht waren Abtheilungen in das Haus des Großwesirs und des Janitscharen-Agas abgesandt, um die Würdenträger gefangen zu nehmen, aber von Allem unterrichtet, waren diese bereits über das Goldene Horn geflohen und zum Sultan geeilt. Durch die List eines sultantreuen Unterführers wurde Zeit gewonnen. Man überredete die Janitscharen, ihre Bedingungen schriftlich als Bittschrift dem Sultan vorzulegen, die Berathung und Abfassung des Dokuments nahm zwei volle Stunden in Anspruch und inzwischen hatte der Padischah Zeit gefunden, seine Maßnahmen zu treffen. Der Sultan selbst fuhr nach Top-Hana hinüber, um mit dem Großmeister der neuen Artillerie das Nöthige zu besprechen; schon trafen auf den großen Booten vom Bosporus die treuen Truppen Mehemed Beys und Hussein Paschas ein. Inzwischen hatte unter dem Vorsitz Mahmuds eine Diwansitzung stattgefunden, es wurde beschlossen, zum Kampfe gegen die Meuterer das Chyrkai-scherif, die heilige Fahne des Propheten, aufzupflanzen, in feierlichem Zuge wurde diese kostbarste Reliquie der Gläubigen aus der Schatzkammer des Serails geholt. Aufrufer eilten durch die Straßen. Nun zeigte es sich, welche Macht der heiligen Fahne innewohnte. Ueberall eilten die Bürger herbei und bewaffneten sich und bildeten Schutzmannschaften, und die Janitscharen sahen sich auf sich selbst angewiesen. Als endlich ihre Deputation beim Sultan erschien und sofortige Auflösung der neuen Truppe sowie die Köpfe des Großwesirs, des Aga-Pascha und anderer Würdenträger verlangte, konnte der Sultan sie kurz und herrisch abweisen und bedingungslose Unterwerfung fordern. Kurz darauf beginnt der Kampf. Es ist ein Abschlachten. Ein fester Truppenkordon umzieht die Meuterer. Hinter ihm ordnen sich die Bombardiere, die Pioniere und die anatolischen Milizen zum Angriff. Aber es kommt nicht so weit. Aus 25 neuen Feldgeschützen prasselt ein furchtbares Granatfeuer in die dichtgedrängten Massen der Janitscharen. Nicht lange halten die wilden Gesellen, die mit fatalistischer Ruhe ihrem Schicksal entgegengehen, dieser gräßlichen Vernichtung stand. Sie fliehen in ihre am Atmeidan liegende große Kaserne und bereiten sich für den letzten Vertheidigungsstand. Allein das alte Gebäude ist aus Holz und Fachwerk aufgeführt, Hussein-Pascha läßt nur die Ausgänge besetzen: man legt Feuer an den Bau. Nach wenigen Minuten lohen die Flammen hoch auf und bilden einen gewaltigen, rothglühenden Herd, in dem Zehntausende von Menschen einem furchtbaren Tode entgegensehen. Umsonst senden die nun Verzweifelten eine Abordnung, die um Gnade flehen soll; erbarmungslos werden die Emissäre niedergehauen. Der Mufti spricht feierlich den Fluch über die Janitscharen. Wer verzweiflungsvoll aus dem Flammenmeere einen Ausgang sucht, wird hingeschlachtet, Gefangene werden nicht gemacht. Gegen 1000 Janitscharen, die in dem benachbarten Stadttheil von den Bürgerwachen überwältigt werden, führt man zum Hippodrom vor das Kriegsgericht. Kurz und summarisch ist das Verfahren, die Vorführung genügt zum Todesurtheil und kaltblütig wird die ganze Schaar, einer nach dem andern erdrosselt. Die zerstümmelten Leichen werden ins Marmara-Meer geworfen. Nur 87 Todte kostete der Tag den neuen Truppen, während 15—20,000 Janitscharen den Tod fanden. Am folgenden Morgen zieht der Sultan feierlich zum Gottesdienst, die lang verehrten Kessel werden mit Koth besudelt, die charakteristischen Filzmützen der Janitscharen durch die Straßen geschleift und am selben Tag erscheint ein Ferman, der das altberühmte Janitscharen-Korps auf ewig auflöst.

Türkische Karikaturen.

Seitdem der Freiheitsorkan den stagnierenden Sumpf des türkischen Großstadtlebens von Grund aus aufgewühlt hat, ist die Haupt- und Residenzstadt Konstantinopel eine ganz andere geworden. Eine der charakteristischsten Erscheinungen der neuen Zeiten ist das Ueberhandnehmen der Streits; nicht minder charakteristisch ist das geradezu wunderbare Aufblühen der Presse und das Erscheinen von Witzblättern. Bisher hatte man Witzblätter in der Türkei überhaupt nicht gekannt, jetzt aber tauchen sie gleich dutzendweise auf. Die Karikaturenverkäufer und die Zeitungsjungen, die über Nacht aus dem Boden gewachsen zu sein scheinen und eine lebhafte und ganz ungewohnte Note in das Kaleidoskop des Konstantinopeler Straßenlebens bringen, machen glänzende Geschäfte. Es handelt sich — so schreibt ein Berichterstatter der „Agentur Reuter“ — um Karikaturen, die in ziemlich plumper und primitiver Form die Beamten und Würdenträger des so jäh gestürzten „Ancien Regime“ darstellen. Eine dieser Karikaturen zeigt Izzet Pascha, den bekannten Sekretär des Sultans, der in den Provinzen „der wahre Sultan“ genannt wurde, weil seine Macht und sein Einfluß schier grenzenlos waren. Die Karikatur stellt ihn in westeuropäischer Kleidung dar: er ist glatt rasirt wie ein Engländer und eilt beflügelten Schrittes zu dem kleinen englischen Dampfer, auf dem er aus Konstantinopel geflohen ist. Eine andere Karikatur zeigt denselben Izzet Pascha als Ratte mit einem Menschenkopf; er trägt eine Kiste, auf der 4,000,000 geschrieben steht: das soll natürlich heißen, daß er die 4 Millionen gestohlen hat. Neben ihm steht Selim Melhameh Pascha mit einem Eselskopf; er liest dem Freunde und Mitgauner einen Brief vor, wahrscheinlich den Bericht eines Spions. Auf einem dritten Bilde sieht man Zekki Pascha, den Ex-Großmeister der Artillerie; er ist dargestellt als ein riesiges Unthier, das in seinen Klauen die medizinische Akademie, die polytechnische Hochschule, die Ingenieurschule, die Armenier, die türkischen Literaten, die Studenten der Theologie und außerdem noch einen Sack mit der Aufschrift 7,500,000 hält; der Ex-Minister soll sich nämlich auf Kosten der Steuerzahler fast 8 Millionen „gespart“ haben. Am meisten belacht aber wurde eine Karikatur, die einen Straßenkehrer zeigt, wie er mit einem langen Lumpensammlerhaken Spitzelleichen einsammelt und sie in seine Butte wirft.

Liebenswürdige Leute.

Eine hübsche Köpenickiade wird aus Czernowitz berichtet. Im dortigen Polizeigefängniß befand sich seit einiger Zeit ein Mann in Haft, der sich den Anstrich einer interessanten Persönlichkeit zu geben wußte. Er heiße, so erzählte er, Ernst Krause, sei Livländer von Geburt und sei einer der Führer der meuternden Matrosen des russischen Schwarzmeerschiffes Potemkin gewesen. Nach dessen Kapitulation habe er sich als Ingenieur durch die Welt geschlagen; jetzt aber sei er vom Glücke verlassen und wisse nicht, was er beginnen solle. Während der Nachforschungen darnach, ob diese Angaben auf Wahrheit beruhen, verstand er es, sich durch sein gewinnendes Betragen bei einem Polizeikommissar so in Gunst zu setzen, daß ihm mancherlei Vergünstigungen zu Theil wurden. Schließlich gestattete ihm der Polizeikommissar sogar, in Begleitung eines Polizeiagenten in den Straßen der Stadt spazieren zu gehen und das Tingeltangel und andere Vergnügungslokale zu besuchen. Am Vorabende von Kaisers Geburtstag hatte Krause nun keine Erlaubniß zum Ausgang. Gleichwohl nahm er Hut und Stock und verließ, von der Wache, die gewohnt war, sich nicht um ihn zu kümmern, unbehelligt das Gefängniß. Er begab sich ins Tingeltangel. Der Polizeikommissar, der auch zugegen war, erschrak nicht wenig, als er seinen Häftling auftauchen sah. Er machte aber keinen Spektakel, übergab ihn einem Schutzmann und ließ ihn mit einem freundlichen „Gute Nacht“ nach Hause, d. h. zum Gefängniß, begleiten. Der Schutzmann entledigte sich seines Auftrages und verabschiedete sich vor der Polizeidirektion, wo sich das Gefängniß befindet, von dem Manne wie von einem Gentleman. Seitdem ist Krause verschwunden. Die einzigen Lebenszeichen, die er von sich gab, waren mehrere Ansichtskarten an Czernowitzer Polizeibeamte, worin er diesen für die erwiesene Gastfreundschaft auf das Herzlichste dankte. Inzwischen hat aber die Polizeibehörde die Gewißheit erlangt, daß ihr in Krause ein gerissener Hochstapler entwichen ist, indem er sie selber zu einem Versuchsobjekt für sein Talent gemacht hat.

— Gemüthlich. — Hauswirth: Sie haben noch immer kein Geld zur Miethe, das ist ja zum Verzweifeln! — Miether: Nicht wahr, ich bin auch schon ganz verzweifelt.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
zieht nach ihren neuen Bankräumlichkeiten
110 La Salle Str.
Montag, den 14. September 1908.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer. John Terborgh, Hilfskassirer.
dokfsafon

De Lubicz stellt sich.

Behauptet Priester und nie zuvor verhaftet gewesen zu sein.

Der angebliche Pfarrer De Lubicz fand sich heute in Begleitung seines Anwalts, William C. Asay, auf der Harrison Str.-Bezirkswache ein und überlieferte sich dem Inspektor Wheeler.

„Ich höre, daß die Polizei mich sucht,“ sagte er. „Ich komme, um den Grund zu erfahren.“

Er wurde sogleich in ein Privatzimmer zum Verhör geführt. Der angebliche Pfarrer wurde dann unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftet. Im Laufe des Tages mag aber, wie Inspektor Wheeler sagte, eine schwerere Anklage gegen ihn erhoben werden. Während sein Name in's Buch eingetragen wurde, sagte De Lubicz, zu den Polizeibeamten gewendet:

„Sie haben Lügen über mich verbreitet und mich verleumdet. Ich bin ein geweihter Priester der Unabhängigen Polnischen Katholischen Kirche. Sie sagen auch, ich sei schon einmal als Betrüger verhaftet und bestraft worden. Das ist eine Lüge. Ich bin noch nie zuvor in einer Bezirkswache gewesen.“

De Lubicz behauptet, Frau Mary Pillars, 487 Milwaukee Ave., habe die ganze Geschichte aus Rache dafür gegen ihn angezettelt, daß er sie als Haushälterin entlassen habe. Nachdem Richter Gemmill die Verhandlung des Falles auf Samstag angesetzt, stellten zwei Polen Bürgschaft für den angeblichen Priester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

John Friedrich Zimmermann

im Alter von 22 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. September, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4716 Fifth Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Zimmermann, Gattin.
Friedrich und Ernestina Zimmermann, Eltern.
William Zimmermann, Bruder.
Frau Slack, Tante. mido

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren geliebten Gatten und Vater

John N. Bauer,

im 78. Lebensjahr, wohlversehen mit dem hl. Sterbe-Sakrament, in ein besseres Jenseits abzuberufen. Er starb in der Wohnung seines Sohnes Alphons Bauer, 2824 N. Western Ave., von wo aus das Begräbniß am Samstag Morgen um 8 Uhr nach dem St. Marien-Gottesacker stattfinden wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bauer, Gattin.
Alphons Bauer, Sohn.
Theresia, Barbara, Maria, Anna, Töchter.
Franz Kroll, Johann Wagner, Mathias Fehl, Schwiegersöhne.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten und unvergeßlichen Sohn und Bruder

Gottfried Eichwald,

der heute vor einem Jahre, am 10. September 1907, zur Ruhe gebettet wurde.

Es ist nun schon ein Jahr vergangen,
Im Meer der Ewigkeit verronnen,
Seit Du, geliebter Sohn und Bruder,
Bist von uns hinweg genommen.
Nun schlummere sanft im Schatten der kühlen Erde,
Wo Engel sangen Dich zum Schlummer ein.
Um Dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Unvergeßlich wirst Du immer sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wanderst Du auf siegesreichen Höh'n,
Und die Du betrübtest durch Dein Scheiden,
Tröstet einst ein fröhlich' Wiederseh'n.

Kalender für 1909.
Lahrer Hinkende Bote..........15 Cents
Payne's Familien-Kalender..........15 Cents
Daheim-Kalender..........60 Cents
Fliegende Blätter Kalender..........25 Cent
Und viele andere. Porto extra!
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Guter Verdienst für Wiederverkäufer
Alle Kalender für 1909 am billigsten bei
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
Verzeichniß auf Wunsch zugesandt.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,didosa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1488.

Riverview
Chimmie Fadden sagt: „Weshalb so viel Geschrei! Politik spielt keine Rolle beim Vergnügen des großen Publikums! Wir haben unser beliebtes, altes Riverview! — Mit seinen 120 Acres von süß duftendem Herbst-Laub und 200 Schaustellungen und Fahrten um ganz Chicago vergnügt zu machen! und Holcombe's Kapelle von 50 um uns in die richtige Stimmung zu bringen.
Wartet auf Riverviews Sensation am Chicago Tag, 9. Oktbr.

BISMARCK GARDEN
Creatore
Abends und Sonntag Matinee. bidosa

SANS SOUCI PARK
FERULLO'S grosse Kapelle.
Heute Abend ein reichhaltiges Wahlprogramm. Beste Shows, schnellste Fahrten, Rollschuhlaufen. Der beliebte Park des Publikum.

FOREST PARK
Was wir versprechen, halten wir auch. Wir haben den größten „Coaster“ in der Welt. — Die beste Kapelle in der Stadt: Don Philippini, und den hübschesten Platz in Chicago. — Brown- und Olson-Tag.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester. bidosa*

Logen und Vereine, Achtung!
Chas. Lufsky's Pavilion,
203—205 W. Jackson Blvd.
bietet Logen und Gesellschaften eine große Gelegenheit Geld zu machen. Vermiethe Kegelbahnen und 100 andere Spiele an Gesellschaften. Wenn Ihr mit Euren Veranstaltungen Erfolg haben wollt, kommt und seht's Euch an. Halle zu ebener Erde. Mäßige Raten.
1sep,bidosn,1m

Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermanns-Schwestern.
Am Sonntag, den 13. September, findet die Nachfeier der Installirung statt im Eureka-Park, Bernard Str. und Irving Park Bvd. — Damen von 18 bis 49 Jahren können noch an diesem Tag unter sehr günstigen Bedingungen beitreten; genau wie Charter-Mitglieder. Alle Ordens-Schwestern, Freunde und Bekannte sind eingeladen.
Eintritt frei.

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 15. Septbr.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg., Zimmer 5. fp17—14X

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, die alle gründlich in allen Abtheilungen.
St. John's Military Academy, Fiske (C), Delafield, Waukesha Co., Wis.
Dr. Smythe wird im Auditorium Annex am 8., 9., 10., 11., 12. September anwesend sein. Sprechstunden von 11 Uhr Vom. bis 1 Nachm., 3—5 Nachm.
2,5,7,8,9,10,11,12,14,15fp

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Musiklische Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstaedt, Präsident.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
10sep,bidosn3m

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Schöner Gedanke.

Er wird aber wahrscheinlich nicht zur Ausführung kommen.

Kunstausstellung im Freien.

Aufstellung von Werken Chicagoer Bildhauer im Humboldt Park.—Bemerkenswerther Versuch zur Verschönerung und Förderung örtlicher Kunstbestrebungen

„Als nächsten Schritt zur Verbesserung des Straßenbahnsystems im inneren Stadtbezirk kündigte gestern die aufsichtsführende Behörde der Ingenieure den Bau eines neuen La Salle Str.-Tunnels und die Wiederherstellung des Washington Str.-Tunnels zur Entlastung des Brückenverkehrs an. Zwar stehen die Tunnelarbeiten, wie der ganze Verbesserungsplan, in enger Beziehung zu den geplanten Untergrund-Bahnbauten, doch hängen sie keineswegs von der Vollendung oder auch nur von der Inangriffnahme der Tunnelbahn ab. In Zeit von zwei oder drei Wochen wird, wie Ald. Foreman mittheilt, der Stadtrathsausschuß für Verkehrswesen ankündigen, welche Straßen er für die Tunnelbahn ausgewählt hat, und man wird dann an die Wiederherstellung der Straßenbahn-Tunnels gehen können, die später einen Theil des Untergrundbahn-Systems bilden sollen. Sie wird in erster Reihe dem Publikum zugute kommen, das von der Nord- und der Nordwestseite mit der Straßenbahn über die Clark und die Randolph Str.-Brücke in die Stadt kommt, also mit den Linien der Clark Str., Evanston Ave., Larrabee Str., Lincoln Avenue, Riverview Park, Armitage Ave., Milwaukee Ave. und Ogden Ave. Mindestens die Hälfte dieser Linien soll durch die Tunnels geleitet werden. Leider kann die Clark Str.-Brücke, die es am nöthigsten hat, nicht zuerst entlastet werden, da die Wiederherstellung des La Salle Str.-Tunnels wohl ein Jahr in Anspruch nehmen wird. Der Washington Str.-Tunnel ist dagegen in weit besserem Zustande und kann in viel kürzerer Zeit tiefer gelegt, neu gedeckt und in brauchbare Verfassung gebracht werden."

So lautet der Hauptsache nach ein heute in der „Tribune" veröffentlichter Artikel. Herr George Weston, Mitglied der aufsichtführenden Ingenieurs-Behörde, erklärte heute in Bezug darauf einem Berichterstatter der „Abendpost": „Der Plan, wie er in dem Artikel geschildert wird, ist weder von der Behörde, deren Mitglied ich bin, ausgegangen, noch wird er von ihr in Vorschlag gebracht. Das Ganze ist lediglich ein „Scheme", das in anderer Leute Köpfe seinen Ursprung hat und für das unsere Behörde jedwede Verantwortung ablehnt. Wenn die Tunnels überhaupt wieder hergestellt werden, so wird dies lediglich geschehen, um sie als Theil dem neuen Untergrundbahn-System einzuverleiben. Vorläufig sind wir dieser Frage überhaupt nicht näher getreten."

Auf die Frage des Berichterstatters, ob das Untergrundbahn-System wie geplant ausgeführt werden könne, ohne daß die Gebäude in der unteren Stadt sich senkten, deren Fundament nicht bis ganz hinab auf den Felsgrund geführt wurde, sagte Herr Weston: „Diese Befürchtung ist durchaus haltlos. Es stehen der Ausführung des Systems, wie wir es geplant haben, weder in diesem, noch in anderen Punkten unüberwindbare Schwierigkeiten gegenüber."

Zur Verschönerung.

In aller Stille haben in den letzten Wochen Chicagoer Künstler und Beamte der Westpark-Behörde einen Versuch zur Verschönerung der Stadt ins Werk gesetzt. Ihre Absicht ist, dem Publikum Anschauungsunterricht in der modernen Kunst zu ertheilen und ihm einen Begriff von der Schönheit und den Möglichkeiten zu geben, die sich durch eine Vereinigung der Kunst des Landschaftsgärtners und der Bildhauerkunst erzielen lassen, ferner auch, Chicagoer Bildhauern Gelegenheit zu geben, ihre Werke an die breite Oeffentlichkeit zu bringen, und sie zu veranlassen, in Chicago zu bleiben und ihr Bestes zu geben. Man hat zu dem Versuch den Humboldt-Park gewählt, in dessen Rosengarten mit der Aufstellung von Bildwerken begonnen worden ist. Schon jetzt läßt sich erkennen, daß dieser Schmuck die Schönheit des Gartens außerordentlich heben wird. Die Aufstellung der Bildwerke wird in nächster Woche vollendet werden.

Angeregt worden ist die Sache von der „Municipal Art League" und der Superintendent der Westparks, Herr Jensen, hat das Unternehmen in dankenswerther Weise gefördert. Falls die Erwartungen, die sich an diese Kunstausstellung im Freien knüpfen, in Erfüllung gehen, soll die Ausstellung alljährlich wiederholt werden und mag sich im Laufe der Zeit zu nationaler Bedeutung auswachsen. Jedenfalls ist die Ausstellung höchst beachtenswerth, da Künstler wie Lorado Taft, Leonard Crunelle, Charles B. Mulligan, Nellie V. Walker und Frederick C. Hibbard sich daran betheiligen. Außer den neuen Werken der Chicagoer Künstler werden etwa fünfzig Standbilder, die Modelle zu denen, die den Weltausstellungsplatz geschmückt haben, aus dem Fieldmuseum herausgeschafft und in dem Garten aufgestellt.

Retter in Nöthen.

Der Versuch — zunächst in amtlicher Eigenschaft — eine junge Frauensperson von einem Leben der Schande zu retten, und seine spätere angebliche Verführung seitens der Person wurde gestern dem Polizisten Stuart P. Moß von der Chicago Ave.-Bezirkswache zum Verhängniß. Die Disziplinarbehörde verfügte seine Entlassung. Sein zartes Verhältniß kam an den Tag, weil er das besagte Dämchen, Grace Losee, Nr. 153 Dearborn Avenue, am 23. August an Oak und N. Clark Straße ohne Ursache verhaftet hatte. Sein Amtsgenosse John P. Atchinson, der sich in ähnlicher Weise mit der Zimmergenossin von Grace, Effie McGill, eingelassen hatte, kam mit dem Verlust seines Lohnes für 20 Tage davon, da nur geringe Beweise gegen ihn vorlagen.

Zivildienst-Prüfung.

Die erfolgreichste Prüfung, welche die gegenwärtige Zivildienst-Kommission je abgehalten hat, fand gestern statt. Zweihundertundsiebzig Männer wurden auf ihre Brauchbarkeit zum Feuerwehrdienst geprüft, und schon heute wird Feuerwehrchef Horan aus der Liste einen neuen Zug für South Chicago zusammenstellen. Die drei Ersten auf der Liste sind: Benjamin F. Albrecht, Nr. 2036 N. 40. Ave.; Charles A. Brandt, Nr. 63 Higgins Ave.; Joseph A. De Celle, Nr. 19 Dearborn Str.

Zweierlei Preise für Schulbücher.

Die C. M. Barnes-Wilcox Co., Nr. 262 Wabash Ave., hat, wie Schulrathsmitglied Sonsteby ermittelt hat, das in den hiesigen Schulen gebrauchte Geographiebuch von Tarr & McMurray in Indiana, wo es der sogenannte Schulbuchtrust zu 30 Cents das Stück verkaufen muß, zu diesem Preise erworben und durch Kleinhändler zu dem hier geforderten Preise von 48 Cents wieder verkaufen lassen. Die Kleinhändler müssen dem „Trust" 38 Cents bezahlen. Schulsuperintendent Cooley erklärt, daß, wenn die Macmillan Co., die Verlegerin des Buches, hier fernerhin mehr fordert als in Indiana, das Buch überhaupt nicht mehr benutzt werden wird.

Für den Appetit heranwachsender Leute
Für den Appetit erwachsener Leute
Für jeden Appetit—für alle Leute
Uneeda Biscuit
Der Welt bester Soda Cracker
5c In staubfreien, gegen feuchtigkeit geschützten Packeten.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Vom Felde der Arbeit.

Fuhrleute der Bergman Expreß Co. treten zu Driscoll über.

John C. Driscoll, der mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für die Auflösung der United Teamsters of America und für die Kräftigung der International Brotherhood of Teamsters wirkt, hat gestern die Fuhrleute der Bergman Expreß & Moving Co., Nr. 115 Lincoln Ave., veranlaßt, aus dem alten Verbande auszutreten und sich der Internationalen Brüderschaft anzuschließen. Als die Abtrünnigen heute zur Arbeit kamen, hatte sich eine Menge Mitglieder der United Teamsters vor der Stallung eingefunden. Da Unruhen befürchtet wurden, war auch Polizei zur Stelle. Die Schergen fanden aber keine Gelegenheit zum Einschreiten.

Es verlautet jetzt, daß ein allgemeiner Austritt der Mitglieder der United Teamsters aus dieser Gewerkschaft einen Streik im Gefolge haben wird, durch den die Oberherrschaft einer oder der anderen der rivalisirenden Gewerkschaften endgiltig entschieden werden dürfte.

Eisenbahnarbeiter streiken.

Etwa 400 der an der Hochlegung der Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn in Austin beschäftigten Italiener und Slaven legten gestern die Arbeit nieder, nachdem sie angeblich erfahren hatten, daß ihre bisherige Löhnung, $1.50 täglich, um 25 Cents beschnitten werden sollte.

Der Betriebsleiter C. T. Gilmore erklärte, daß die Leute amtlich von einer geplanten Lohnherabsetzung nicht in Kenntniß gesetzt wurden. Sie hätten daher wahrscheinlich nur gestreikt, um eine höhere Löhnung herauszuschlagen.

Infolge des Streiks mußte die Fortsetzung der Hochlegungsarbeit vorläufig eingestellt werden.

— Naive Frage. — Maurer: Dunnerwetter, schweit mi aber! — Kollege: Von die Hitz? — Maurer: Na, dacht'st von de Arbeet?

— Modern. — Grete: Ja, liebt dich denn auch dein Verehrer wirklich? — Else: Keine Ahnung! Er sprach bis jetzt nur immer vom Heirathen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

McDonald-Nachlaß verkauft das Eigenthum an Farnklin und Harrison Str.

Frank O. Butler, Mitglied der „J. W. Butler Paper Co.", hat das zum Nachlaß von M. C. McDonald gehörende Grundeigenthum an der Nordwest-Ecke von Franklin und Harrison Str. für $234,000 gekauft. Hiervon haben die Trustees des Nachlasses $181,931.10, Frau Dora McDonald $52,065.90 und Cassius M., Guy C. und Harold McDonald nur je $1 erhalten. Das Eigenthum ist mit $150,000 belastet. Die Revisionsbehörde hat es auf $477,080 bewerthet. Es hat 177 Fuß an Franklin und 104 Fuß an Harrison Str. und ist an J. B. Clow & Sons seit 1900 auf 92 Jahre verpachtet. Zur Zeit werden jährlich $12,000 Pacht gezahlt, nach drei Jahren $14,000. Das Eigenthum ist werthvoll, da es an Fluß und Bahn gelegen ist und auch Verbindung mit dem Illinois Tunnel hat. Die Front am Fluß ist etwa 200 Fuß lang, das Gebäude ist siebenstöckig.

Die „Northwestern Mutual Life Insurance Co." hat das dem Leiter-Nachlaß auf das Eigenthum 106 State Str. und 56—66 Washington Str. gewährte Darlehen von $800,000 erneuert, und zwar zu 4½ Proz., während bisher 4 Proz. gezahlt wurden.

John W. Snyder hat an R. B. Swift das Miethshaus 4801—4803 Lake Ave., 55 bei 180 Fuß, für $45,000 verkauft. Herr Snyder nahm das Wohnhaus 4739 Madison Ave., 50 bei 150 Fuß, zum Werthe von $25,000, in Tausch.

Als Theilzahlung auf das Apartmenthaus an Ellis Ave. und 42. Place, das in letzter Woche von Arthur B. Clark an Emma S. Fitzhugh und Gatten für $140,000 verkauft wurde, haben die Käufer 198 bei 99 Fuß an der Nordost-Ecke von Flournoy Str. und Homan Ave. und 49 andere Baustellen im Werthe von $75,000 an den Verkäufer übertragen.

Britten & Reynolds haben an Cyrus H. McCormick das Apartment-Gebäude 1416—1424 Windsor Ave. für $58,500 verkauft, und Eigenthum in Highland Park und Chicago im Werthe von $29,000 in Tausch genommen.

Irving Park Nr. 19.

Eine neue Loge des Ordens der Hermanns-Schwestern.

In der dem Anlaß entsprechend geschmückten Eureka Park-Logenhalle ist eine neue Loge des Ordens der Hermannsschwestern ins Leben gerufen worden. Der Name dieses frischen Zweiges am Ordensstamme ist Irving Park-Loge Nr. 19, und ihr Entstehen verdankt sie hauptsächlich den Bemühungen der Damen Hattie Stammer und Hausburg, die das mühevolle Werk in sehr kurzer Zeit zustande brachten. Zur Einsetzung der Loge und Einführung der Beamten waren die Großbeamten zahlreich erschienen. Die Beamten sind: Ex-Präsidentin, Ella Jentzsch; Präsidentin, Hattie Stammer; Vizepräsidentin, Catherine Otto; prot. Sekretärin, Louise Riefenberg; Finanzsekretärin, Ida Bartsch; Schatzmeisterin, Charlotte Schwarzkopf; Verwaltungsrath: Martha Schmidt, Alma Wesling; Finanz-Komite: Marie Müller, Auguste Wilhelm und Catherine Schmidt; Führerin, Louise Schultz; äußere Wache, Caroline Riefenberg; innere Wache, Antonie Voigt.

Am kommenden Sonntag feiert die neue Loge im Eureka Park an Irving Park Boul. und Bernard Str. ein Fest, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Alle Ordensschwestern sind dazu eingeladen, und Damen im Alter von 18 bis 49 Jahren können sich bei dieser Gelegenheit unter günstigen Bedingungen aufnehmen lassen. Der Eintritt ist frei.

Die Loge versammelt sich am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats von 2 bis 4 Uhr Nachmittags in der Eureka Park Logenhalle.

— Variante.—Dame: Wie ich mich freue, im nächsten Termin muß Eulalia Schmidt als Zeugin ihr wahres Alter nennen. — Freundin: Ach nicht, die macht aus der Noth eine Jugend.

Deutsches Theater.

Eröffnung der Spielzeit am 20. September mit „Der letzte Funke".

Die Spielzeit 1908/9 des Deutschen Theaters in Powers' beginnt am Sonntag, dem 20. September. Zur 1. Abonnements-Vorstellung wurde von der Direktion ein neues Lustspiel in 3 Akten: „Der letzte Funke", von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, auf den Spielplan gesetzt. Die dem Publikum bestens bekannten Verfasser haben auch dieses Mal wieder einen durchschlagenden Erfolg mit ihrem Werke erzielt. Allerorten ist das Stück zum Kassenstück geworden. Außer den alten Mitgliedern der früheren Saison: Gertrud Müller, Kleemann, Sprotte, Kreiß, Schmidt und Rhein, werden zwei neugewonnene Kräfte in diesem Stück sich dem Publikum vorstellen, und zwar: Gertrud Richter vom Hoftheater in Darmstadt und Franz Kirchner vom Stadttheater in Zürich.

Ueber Frl. Richter schrieb die Leipziger Illustrirte Zeitung gelegentlich einer Besprechung ihres Auftretens:

„Gertrud Richter gehört zu den wenigen Schauspielerinnen, die noch Gemüth besitzen, die fähig sind, durch ihre Kunst nicht nur zu packen und zu faszinieren, sondern auch zu ergreifen und zu erschüttern. Es ist ihr nicht allein gegeben, elementare, impulsive Auslösungen eines momentanen Gefühls mit dem dazu erforderlichen Temperament und in gediegener Schule trefflich ausgeglichener rhetorischer Steigerung lebendig zu charakterisiren, sondern sie vermag auch die feineren, sensibleren Konflikte der menschlichen Seele überzeugend zu analysiren und hat auf diesem ungleich komplizirteren Gebiete der darstellenden dramatischen Kunst viele Erfolge zu verzeichnen."

Herrn Kirchner widmete ein deutschländisches Blatt gelegentlich seines Auftretens als „Mouzon" in Brieux' „Rothe Robe" folgende Besprechung:

„Als Menschendarsteller von ganz hervorragenden Qualitäten zeigte sich Herr Kirchner als Mouzon. Ich habe während der kurzen Zeit seines hiesigen Engagements die beste Meinung von dem Künstler erhalten, und jede neue Rolle vermehrt den günstigen Eindruck. Sein Mouzon war eine vornehme und reife Kunstleistung, jeder ersten Bühne würdig. Es war von Anfang an bis zu Ende eine scharfe Federzeichnung, an der ich auch nicht eine Linie hätte anders haben mögen. Auch äußerlich repräsentirte er den kühlen, glatten Juristen aufs beste."

Die Besetzung des Stückes „Der letzte Funke" ist wie folgt:

Clemens, Freiherr von Zechlin....Franz Kirchner
Angela von Zechlin....Gertrud Richter
Bruno Hegemann....Gustav Kleemann
Stephy, seine Frau....Gertrud Mueller
Kommerzienrath Hegemann, sein Vater—....Berthold Sprotte
Lutz von Trendelstein....Ludwig Kreiß
Doktor Hempel, Kreisarzt....Julius Schmidt
Lorenz, Diener....Otto Rhein
Das Stück spielt auf dem Gut des Kommerzienrathes Hegemann in Nieder-Gellersdorf.
Spielleitung: Berthold Sprotte.

Herr Ludwig Kreiß ist auch in diesem Jahre wieder täglich des Nachmittags im Büro von Powers' Theater zu sprechen für Solche, die für die Dauer der Spielzeit auf die Vorstellungen zu abonniren wünschen. Die Abonnementspreise stellen sich, wie folgt:

Abonnement für 30 Vorstellungen.	
1 Sitz im Main Floor	$32.50
1 Sitz in letzten 6 Reihen	27.00
1 Sitz im 1. Rang	20.00
Tages-Preise.	
Untere Logen	$10.00
Obere Logen	5.00
Main Floor	1.50
Letzte 6 Reihen	1.00
Erster Rang	.75
Balkon	.60
Gallerie	.35

Beamtenwahl.

Die Cook County Grundeigenthumsbörse wählte gestern folgende Beamte: Sekretär, Lionel A. Bell; Schatzmeister, J. Henry Krause; Direktoren, Emil H. Schintz, Paul Kraemer, James D. Stover, Gurden H. Coney, William C. Regelin, Calvin Dickey, Henry E. Coonley, Peter Van Vlissingen, Augustus S. Peabody und George W. Eulette. Der Sekretär und sieben Direktoren standen auf der „regelmäßigen", der Schatzmeister und drei Direktoren auf der „Mitglieder"-Wahlliste.

Testament von C. B. King.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament von Charles B. King, der kürzlich in Lake Forest gestorben ist, eingereicht. Die Erben des auf $1,000,000 bewertheten Nachlasses sind die vier Kinder des Erblassers, Rockwell und Charles Garfield King, Frau Harriet Newell und Frau Alice Gabe. Die Söhne sind zu Trustees ernannt.

Rep. Staatskonvent.

Sprecher Joseph G. Cannon reißt Samuel Gompers herunter.

Angriffe auf Herrn Bryan.

Der frühere Schatzamtssekretär Shaw erklärt die Garantie der Bankeinlagen für undurchführbar.—Senator Hopkins' Widerwahl empfohlen.—

Der Wunsch der republikanischen Parteiführer, die hadernden Faktionen auf dem gestern in Springfield abgehaltenen Staatskonvent einander näher zu bringen, ist nicht erfüllt worden. Die Gegner Gouverneur Deneens, die ihm in der Vorwahl so scharf zugesetzt haben, wollen sich anscheinend nicht versöhnen lassen. Sie glänzten durch Abwesenheit. Weder Richard Yates selbst, der doch in Springfield wohnt und nicht weit bis zum Staatsarsenal hat, noch der „blonde Boß" William Lorimer oder Richter Willard M. McEwen oder Sprecher Shurtleff oder Len Small von Kankakee hielten es für angebracht, sich einzufinden, um Deneens Verwaltung loben zu hören. Der Konvent lobte Gouverneur Deneen und seine Verwaltung, sprach sich anerkennend über die Bundesverwaltung und die Kandidaten der Partei aus, gab Bundessenator Albert J. Hopkins, wonach er seit dem Vorwahlentage gestrebt hat, eine Erklärung für seine Wiederwahl, und lauschte Ansprachen des Vorsitzenden, Sprecher Joseph G. Cannons, des früheren Schatzamtssekretärs Leslie M. Shaw, Senator Hopkins' und Gouverneur Deneens. Während der Gouverneur und der Senator sich nur kurz faßten, hielten Sprecher Cannon und Herr Shaw längere Ansprachen, in denen sie Bryan und die demokratische Platform aufs Schärfste angriffen. Außer dem Bannerträger der gegnerischen Partei nahm sich Sprecher Cannon noch den Arbeiterführer Samuel Gompers aufs Korn, der ihn in seinem eigenen Bezirke angegriffen hat, und die Stimmung, in der sich „Onkel Joe" befand, schien anzudeuten, daß ihm das Kesseltreiben, das Gompers auf ihn veranstalten will, nicht gerade zusagt. Für die Stellen von Mitgliedern des Aufsichtsraths der Staatsuniversität wurden die Folgenden nominirt: Frau Laura B. Evans, Taylorville; Arthur Meeker, Chicago; A. H. Moore, Piatt County und A. B. Grout von Scott County. Zu Staatswahlmännern wurden der frühere Kongreßabgeordnete Walter Reeves von Streator und John Anderson von Chicago nominirt. Der Konvent wurde von Roy O. West eröffnet. Sprecher Joseph G. Cannon führte den Vorsitz.

Cannon greift Bryan und Gompers an.

Den Glanzpunkt des Tages bildete unstreitig der Angriff, den Sprecher Cannon auf die Herren Bryan und Gompers machte. In seiner sattsam bekannten Weise, die ihn berühmt oder berüchtigt gemacht hat, erklärte er, daß Herr Bryan seine Ansichten wiederholt geändert habe. Er verstehe es ausgezeichnet, für sich Reklame zu machen, und habe dadurch eine Million erworben. Schärfer als Herrn Bryan griff er Samuel Gompers, den Vorsitzenden des nationalen Gewerkschaftsrathes, an. Er erklärte, daß Gompers nicht die Arbeiterschaft des Landes vertrete, daß er vielmehr die Männer, die ihn zu ihrem Führer gemacht hätten, verrathe. Eingehend ging Herr Cannon auf die Forderungen Gompers' ein, welche der republikanische Nationalkonvent ablehnte, der demokratische Konvent aber bewilligte. Er erklärte, daß die Gerichte beseitigt würden, wenn man die Einhaltsverfahren in der von Gompers verlangten Weise abändere. Die Abänderung des Sherman'schen Gesetzes gegen die Trusts, die Gompers fordere, bedeute Klassengesetzgebung im Interesse der organisirten Arbeiterschaft. Solange er dem Repräsentantenhause angehöre, werde er für dieses Amendement des Sherman-Gesetzes nicht zu haben sein. Gompers fürchte er nicht. Er habe vor zwei Jahren, als der Arbeiterführer ihn angegriffen habe, an die Arbeiter seines Bezirks erfolgreich appellirt und werde ein Gleiches im November thun.

Ueber die Garantie von Bankeinlagen, wie Herr Bryan sie befürwortet, sprach der frühere Schatzamtssekretär Leslie M. Shaw, wie Cannon ein „Standpatter" und Reaktionär vom reinsten Wasser. Er erklärte, daß, wenn die Bundesregierung die Bankeinlagen im letzten Herbste garantirt hätte, als die Panik ausbrach, $500,000,000 nöthig gewesen wären, um die Verluste gut zu machen. Bankdirektoren würden in Zeiten einer Panik nicht mehr mit ihrem Privatvermögen einspringen, sondern die Regierung eingreifen lassen. Eine weitere Unmöglichkeit bilde die Anlage eines Fonds von $500,000,000, die entweder dem Verkehr entzogen, oder aber in Werthpapieren angelegt werden müßten, die sich beim Ausbruche einer Panik nicht verwerthen ließen.

Die Platform.

Die Platform, die von einem aus Senator O. F. Berry, W. T. Bundy, Daniel Campbell, George T. Kelly, L. Y. Sherman und Kongreßmitglied Sterling bestehenden Unterausschusse entworfen wurde, lautet, wie folgt:

Die republikanische Grundsatzerklärung.

„Die in Konvention versammelten Republikaner von Illinois erneuern ihr Treuwort zu den Grundsätzen und Ueberlieferungen, welche die Partei bislang geleitet haben, und heißen rückhaltslos die Grundsatzerklärung der republikanischen Nationalkonvention in Chicago gut. Mit den Republikanern im Lande vereinen wir uns zum Lobe der Verwaltung des Präsidenten Roosevelt und zur Unterstützung der Politik hinsichtlich unserer inneren und auswärtigen Beziehungen, womit der Name Roosevelt für immer vereint sein wird. Und wir stimmen herzlich ein in das gerechte Lob, welches in der nationalen Grundsatzerklärung der Partei dem glänzenden „Rekord" des letzten republikanischen Kongresses in der Behandlung der vielen gesetzgeberischen Fragen ertheilt wurde, die der nationalen Gesetzgebung unter der Rooseveltschen Verwaltung unterbreitet worden sind. Und wir empfehlen des Weiteren die amtliche Thätigkeit und Pflichterfüllung des Herrn Joseph G. Cannon, Sprechers des nationalen Abgeordnetenhauses, und der Illinoiser Vertretung im Kongreß, einer der wirksamsten in gesetzgeberischer Weise von irgend einem Staate der Union.

„Wir beglückwünschen die Partei zur Ernennung von Wm. Howard Taft zum nationalen Bannerträger, der so eng verbunden ist mit Allem, was die Roosevelt'sche Verwaltung berühmt gemacht hat, mit ihrer Schutzzoll- und Finanz-Politik, mit ihrem Panamakanalbau-Unternehmen, mit ihrer Verwaltung der Philippinen-Inseln, mit der Erhaltung der republikanischen Verwaltung auf Kuba, und mit den verschiedenen anderen neuen Beziehungen, welche unser Land in vielen Theilen der Welt angeknüpft hat. Und wir billigen herzlich die republikanische Nomination für das Präsidentenamt und das Vizepräsidentenamt und verpflichten uns, mit allen ehrenhaften Mitteln auf die Erwählung, im nächsten November, von Wm. Howard Taft und James S. Sherman hinzuwirken.

„Wir heißen die Verwaltung von Gouverneur Chas. S. Deneen als eine der fortschrittlichsten in der Geschichte des Staates gut. Der ausgezeichnete „Rekord" seiner Verwaltung bildet die allerbeste Grundlage für die Bitte um das fortgesetzte Vertrauen der Stimmgeber der Partei, auf Grund der Einlösung der Versprechungen der Partei-Platform, durch Erlaß der versprochenen Gesetze und die energische, geschäftsmäßige, ehrliche und wirksame Verwaltung der Staatsangelegenheiten durch den Gouverneur.

„Seine Verwaltung der Staatsfinanzen hat die Steuerrate ermäßigt, dem Staatsschatz bei Beginn des letzten gesetzgeberischen Verwaltungsjahres, am 1. Juli 1907, einen Reinüberschuß von $4,342,750.20 ermöglicht, und trotz vergrößerter und außergewöhnlicher nothwendiger Verwilligungen von $3,773,037 wird beim Beginn des nächsten Verwaltungsjahres ein Ueberschuß von nicht weniger als $1,900,000 bleiben

„Der Umbau der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten, welcher eine besondere Verwilligung von $1,438,782 erforderlich gemacht hat, und die vollständige Ausschaltung jener Anstalten aus der Politik durch den Erlaß und die getreue Durchführung eines staatlichen Zivildienstgesetzes sollte von der Bevölkerung dieses Staates vollinhaltlich gutgeheißen werden.

Die Wohlthätigkeitsanstalten.

„Bei der durchgreifenden Verbesserung und Neuorganisirung der Verwaltung der Staats-Wohlthätigkeitsanstalten hat Gouv. Deneen die Norm der Verwaltung erhöht und sie von schädlichem politischem Einfluß befreit, indem er die Gesetzgebung zum Erlaß des Zivildienstprüfungsgesetzes für Angestellte solcher Anstalten veranlaßte, und indem er in seinen Ernennungen das Hauptgewicht auf die Tüchtigkeit der Bewerber legte.

„Wir heißen herzlich die Einführung der psychopathischen Behandlungsweise gut, und wir beglückwünschen die gegenwärtige Staatsverwaltung zu dem ausgezeichneten Stande der Wohlthätigkeitsanstalten wie er sich bei der Untersuchung gewisser Unfälle dort durch die Legislatur-Untersuchung ergab. Wir erklären es als vollgiltigen Beweis für den Zustand der Anstalten, daß eine sich über viele Monate erstreckende Untersuchung mehrjähriger Verwaltung nur fünf schwere Unfälle zu Tage gefördert hat, von denen drei, laut Bericht, unvermeidlich und die beiden anderen auf Nachlässigkeit von Wärtern, welche sofort entlassen wurden, zurückzuführen waren. Und wir verurtheilen den Versuch der demokratischen Partei, aus der Nachlässigkeit von vier unter 2267 Angestellten politisches Kapital zu schlagen, als einen böswilligen und ungerechtfertigten Angriff auf die öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten.

„Wir empfehlen ferner die Staatsverwaltung wegen der Verbesserung der geschäftsmäßigen Verwaltungsmethoden in den Staatsbüros und -Anstalten, wegen der gründlichen Untersuchung der Rechnungen der Illinois Zentralbahn mit dem Staate und wegen Durchsetzung eines Gesetzerlasses, wonach die Zinsen auf staatliche Fonds in den Staatsschatz abgeführt werden müssen.

„Wir empfehlen die Verwaltung wegen ihrer thatkräftigen Bemühungen um den Erlaß eines Vorwahlengesetzes, das die Kontrole des Volkes über den Eintritt in das öffentliche Leben erhöht hat. Die republikanische Partei wird das Gesetz vervollkommnen, wie die Erfahrung das erfordern mag. Und wir verpflichten uns, in der Legislatur für den Erlaß eines Gesetzes zur Beschränkung der Wahlausgaben von politischen Kandidaten und zur Veröffentlichung dieser Ausgaben und der Wahlbeiträge einzutreten.

Für die Arbeiter.

„Wir empfehlen die Verwaltung wegen des Schutzes, den sie den Arbeitern in Illinois verschafft hat durch Verbesserung und strenge Durchführung der Fabrikinspektionsgesetze. Sie hat die Arbeitsverhältnisse in den Illinoiser industriellen Anlagen bedeutend verbessert und die Kinderarbeit auf ein geringeres Maß zurückgeführt, als in irgend einem anderen Staate. Durch die Schaffung einer amtlichen Inspektion der Sicherheitsvorkehrungen und die strenge Durchführung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen haben die Angestellten der Eisenbahnen und das reisende Publikum erhöhten Schutz erhalten. Aehnliche von der gegenwärtigen Staatsverwaltung streng durchgeführte Maßnahmen ist z. B. die zum Schutz der Kohlengräber, und das Ergebniß war eine beständige und auffällige Verminderung der Gefahren in solchen Betrieben, wie die Abnahme der tödtlichen Unfälle beweist.

„Die gegenwärtige Verwaltung verdient Anerkennung auch für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Staates durch die geologischen Kommissionen für Vermessung und für innere Verbesserungen, und wir heißen herzlich die gerichtlichen Maßnahmen gut zur Feststellung und zum Schutz der Rechte des Volkes auf die schiffbaren Gewässer des Staates und die darin geschaffene Wasserkraft.

„Wir empfehlen die Verwaltung für die Verbesserung der Gesetze für reine Nahrungsmittel, für den Ausbau der Staats-Universität und des Staats-Lehrerseminars, für die Einsetzung einer Schulkommission zur Durchsicht und Neufassung der vielseitigen und oft einander widersprechenden Schulgesetze und für die Erlangung einer nothwendigen Revision der Staats-Versicherungsgesetze.

„Wir empfehlen die Verwaltung wegen der Erwirkung einer Herabsetzung von 10 bis 20 Prozent der Bahnraten auf Frachtgut durch die Staatseisenbahn- und Lagerhaus-Kommission, für den Erlaß eines Personentarifs von zwei Cents für die Meile, für die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Besteuerung für staatliche und örtliche Zwecke, behufs Unterbreitung von Empfehlungen an die Legislatur zur Abstellung von thatsächlichen Mängeln und Ungleichheiten im gegenwärtigen Besteuerungssystem, und wir verpflichten die Partei zur Erneuerung der Bemühungen um Beseitigung dieser Mängel in der nächsten Legislatursitzung.

„Wir empfehlen herzlich Gouv. Deneen wegen seiner thatkräftigen Maßnahmen zur Unterdrückung der Pöbelausschreitungen in unserer Hauptstadt."

„Wir empfehlen die Bewegung zum Bau und zur Aufrechterhaltung eines Tiefwasserweges von den Großen Seen bis zum Meerbusen von Mexiko."

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c.
All Druggists

Personal-Nachrichten.

— Rechtsanwalt Jakob W. Loeb machte gestern seine am 6. Juni in Clinton, Ia., im Geheimen vollzogene Vermählung mit Frau Nellie Busch-Magnus, der Tochter von Adolphus Busch in St. Louis, bekannt. Die Vermählung war wegen der Krankheit des Herrn Busch, der sich jetzt aber in der Genesung befindet und dem Paare seinen Segen ertheilt hat, geheimgehalten worden. Seit der Trauung haben die beiden Neuvermählten getrennt gewohnt, Frau Loeb im Hause 789 Fullerton Ave. und ihr Gatte im Illinois Athletic Club. Herr Loeb wird nun auch das Haus an Fullerton Ave. beziehen. Seine Gattin ist bereits zweimal vermählt gewesen, im Alter von 17 Jahren heirathete sie Harry Weber von St. Louis, von dem sie geschieden wurde. Später wurde sie die Gattin des Chicagoer Hopfenhändlers Arthur Magnus, der am 24. Januar 1906 Selbstmord beging.

— In Pretoria, Südafrika, ist Frank B. Stauber gestorben. Herr Stauber wurde zu Anfang der siebziger Jahre als sozialistischer Kandidat in den Chicagoer Stadtrath gewählt und war später Mitglied der County- und der Schulbehörde. Im Jahre 1901 ging er nach Südafrika, wo er in einem kleinen Ort bei Pretoria Postmeister wurde. Er war 61 Jahre alt. Eine Tochter von ihm lebt noch hier.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.86
Oesterreich: 100 Kronen	20.36
Schweiz: 100 Franken	19.40
Holland: 100 Gulden	40.32
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.45

Meister Petz.

Entwischte und wurde für einen Einbrecher gehalten.

Gegen 3:30 Uhr heute früh sah Jemand eine dunkle Gestalt am Pfosten der Veranda des Hauses Nr. 4929 Vincennes Avenue emporklettern und meldete auf der 50. Str.-Bezirkswache, daß dort ein Einbrecher am Werke sei. Drei Detektives, die hingeschickt wurden, fanden den vermeintlichen Einbrecher immer noch an den Pfosten festgeklammert und waren nicht wenig erstaunt, in ihm einen schwarzen Bären zu erkennen. Backsteinwürfe, darauf berechnet, den seltsamen Gast zum Herunterkommen zu bewegen, hatten nur ein ärgerliches Brummen zur Folge, so daß die Detektives es für gerathen hielten, nach Verstärkung zu schicken. Ein Wagen voll Polizisten kam, aber alle Versuche, Meister Petz herabzulocken, blieben erfolglos. Inzwischen hatte sich auch eine größere Schaar Zuschauer angesammelt. Schließlich ließ der Bär, von den Polizisten mit den Knüppeln an den Rippen gekitzelt, sich doch herab, herunterzuklettern, und lief aus Angst vor weiteren Liebkosungen davon. Er wurde aber bald eingekreist und mit einiger Mühe auf den Polizeiwagen geladen, der ihn zur Wache brachte. Von dort holte ihn später Owen Clyde, ein Bediensteter des Besitzers, C. W. Patton, Nr. 4958 Forrestville Avenue, ab. Der Bär war aus dem Keller des Patton'schen Hauses, der gestern Abend zufällig nicht verschlossen worden war, in der Nacht entwichen. Er ist ein zahmes Thier, das vor einem Jahre mit einem anderen Bären von Port Angeles, Wash., nach Chicago geschickt wurde. Sein Gefährte befindet sich im Lincoln Park.

Neues jüdisches Hospital.

Soll auf der Westseite gebaut und mit koscherer Küche versehen werden.

Eine Versammlung strenggläubiger Juden beschloß gestern Abend im Tempel B'nai Mosche, an Paulina und Taylor Str., den Bau eines Hospitals für ihre Glaubensgenossen. Zehntausend Dollars wurden an Ort und Stelle zu dem Zweck gezeichnet, und die Organisation soll sofort in Angriff genommen werden. Wie in der Versammlung gesagt wurde, hat sich der Mangel eines Hospitals für strenggläubige Juden schon längst empfindlich fühlbar gemacht, denn das Michael Reese-Hospital gilt zwar als jüdische Anstalt, ermangelt aber einer Küche, in der koschere Speisen zubereitet werden, so daß die strenggläubigen Kranken vor die Wahl gestellt sind, entweder zu hungern oder die Gebote ihrer Religion zu übertreten. Das neue Hospital soll den Namen „Mimodas Kosher-Hospital" erhalten und womöglich auf der Westseite in der Nähe des Ghettodistrikts gebaut werden, wo die Mehrzahl der 80,000 strenggläubigen Juden Chicagos wohnt. Das Hospital soll in der Hauptsache als wohlthätige Anstalt wirken, und die Küche wird genau nach den mosaischen Gesetzen geführt werden.

— Strenge. — Mann (vorlesend): „....es schlug drei Uhr früh am nahen Thurm, als Fridolin heimkehrte." — Gattin: Höre mir mit dieser Geschichte auf, ein Roman, wo ein Mann um drei Uhr nach Hause geht, ist nichts für dich.

— Von böser Vorbedeutung. — Herr (in der Leihbibliothek): Ich möchte gern Fontane's Roman „Unwiederbringlich"! — Bibliothekar: Bedaure sehr, führen wir nicht.—Herr: Schade, aber warum denn nicht?—Bibliothekar: Ja, der Titel ist für uns zu ominös.

— Auf der Bildungsleiter. — Annonce: Wer verhilft einer Familie, die sich emporgelesen hat, wieder herunter? Offerten unter „Abstieg" u. s. w.

Ein Siegel Stamp für jede ausgegebenen 10c, den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Bargain-Freitag-Spezialitäten in Siegel's großem Verkauf von Möbeln:

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt. Eine kleine Anzahlung sichert Einkäufe für spätere Ablieferung.

Genuine Leather, 10.98

Couches, nur 30, wie Abbildung. Echtes Leder. Massives Eichenholz-Gestell. Unzerstörbare Springs. Construct. Gestell. Klauenfüße. Werth 18.75, zu 10.98.

Solid Oak 7.75

Ausziehtische. Nur 30. Wie im Bild. Massives Golden Eichen. Runde Pfeiler. Bis zu 6 Fuß auszuziehen. $13 Werth, für 7.75.

Küchen-Kabinet. Zwei kleine Schubladen. 2 große Mehl-Behälter. Feines Maple Brotbrett. Wth. 5.75, 3.50.

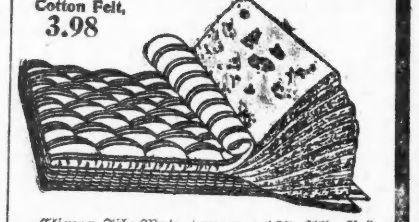
Ausziehtisch. Hochfeine Sorte, echtes viertelgesägtes Eichen. Runde Pfeiler. Klauenfuß. — Hochfein polirt. Bis zu 6 Fuß auszuziehen. 17.50 Wth., für $10.00.

Dresser, nur 35, wie im Bild. Extra große Sorte. Massives Eichen. Franz. geschliffener ovaler Spiegel. 2 große u. 2 kleine Schubladen —$14 Werth, für 8.50.

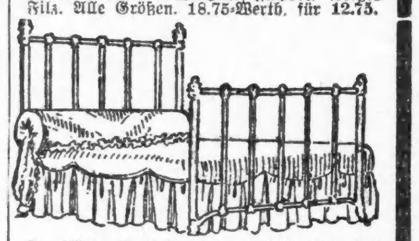
Morris Stuhl, nur 86. Massives Eichen. Feines geschnitztes Gestell. Mit imitirtem Leder gepolstert. $5-Werth, für 2.50.

Diner. Feines Golden Eichen. Chase Leder Box-Sitz, 2.75-Werth, für 1.75.

Cotton Felt, 3.98



Climax Filz-Matratzen, nur 125. Alle Größen, feine Ticks. $7.00-Werth, für 3.98.
Star Filz-Matratzen. 45 Pfd. schwer. Alle Größen. $10 Werth, für 6.50.
Famous Filz-Matratzen, 45 Pfd. schwer. Alle Größen. $12.75-Werth, für 8.75.
Sea Island Matratzen. Import. weißes Filz. Alle Größen. 18.75-Werth, für 12.75.



Emaillirtes Bett. Nur 62, wie Bild. Colonial-Facon. Alle Größen. 5.50-Werth, 2.98.

Hazel Creamery Butter zu 28c

Butter, Hazel Creamery, von reiner, süß Sahne gemacht, volle 5 Pfd. im Crock., 1.38, 1 Pfd. Print, 28c

Zucker, 20 Pfd. H. & E. bester granulirter, mit $1 Bestellung von unserm Thee oder Kaffee. $1

Zitronen, große, mit dünner Schale, Dutzend, 22c

Uns. beliebte Mischung Kaffee, täglich gemischt u. geröstet, völlig 35c das Pfund werth, 4 Pfd. 1.00, Pfund 28c

Thee, unser Hazel Basket fired Japan-Thee, direkte Importation, regulär für 75c das Pfund verkauft, 3 Pfund 1.87; Pfund 62c

Rothe, reife handgepackte Tomatoes, in großen, sanitären Büchsen, 12 Büchseen f. 1.90, Büchse 17c

Melting Sugar Erbsen, Hazel Marke, in dieser Saison verpackt; sie sind süß und zart, Kiste mit zwei Dutzend 3.80, 12 Büchsen für 1.95; per Büchse 17c

Old fashioned Japan Thee, 50c das Pfd. wt., speziell, morgen, 3 Pfund 1.00, Pfund 35c

Amber Seife, P. & G.'s beste, morgen, 10 Stücke 39c, Kiste mit 60 1 Pfd. Stücken. 2.30

Lewis powdered Lye, hochfein parfümirt, absolut rein, 12 B. 93c; Büchse 8c

Fisch-Market

LakeTrout, frisch gefangen, die feinsten Fische, Pfund 15c
HalibutSteak, extra fancy Fisch, stets frisch, feine Stücken, Pfd. 11c
Echter Lake Superior Weißfisch, extra fancy frisch gefangen, das Pfd. 15c
New York Flounders od. Boston Haddock, direkt versandt, fancy Fisch, Pfd. 7c
Chinook Columbia River Lachs, extra feine Stücke Pfund 16c
Codfish Steak, extra fein, frisch gefangen, Pfund 10c

Lokalbericht.

Kannibalische Gelüste.

Bissen einander im Verlaufe einer Prügelei Ohr und Finger ab.

Toller Hund.

Verursachte große Aufregung in South Chicago. — Erfolgreicher Raubzug.— Angeblich böswillige Verleumdung.— Grämte sich unnöthig.—Im Jähzorn.

Der Straßenbahnschaffner Wm. Kleinschmidt, Nr. 1110 Blue Island Avenue, gerieth heute mit dem Griechen Christ. Sothras, Nr. 84 Western Avenue, der ihm die Schuhe putzte, in Streit. Sothras, der sich beleidigt glaubte, sprang dem Gegner an die Kehle. Im Handgemenge fielen die Kampfhähne auf das Pflaster, hielten sich aber festumschlungen und verbissen sich im wahren Sinne des Wortes in einander, bis die Polizei einschritt und dem Kampfe ein Ende machte. Sothras hatte dem Gegner das linke Ohr abgebissen. Er hielt es zwischen den Zähnen fest, bis er in die Wache an Warren Avenue eingeliefert wurde, wo er es ausspuckte. Der Grieche hatte den kleinen Finger eingebüßt, den man später auf dem Bürgersteig fand. Er behauptet, daß Kleinschmidt ihn verstümmelt habe. Erst als dieser ihm den Finger abgeknabbert hatte, habe er ihm das Ohr abgebissen. Kleinschmidt, der nach dem Countyhospital geschafft werden mußte, stellt in Abrede, dem Griechen den Finger abgebissen zu haben.

Aufregung in South Chicago.

Ein Kesseltreiben auf einen vermeintlich tollen Hund verursachte heute in South Chicago große Aufregung. Der Köter, eine Bulldogge, soll 15 andere Hunde gebissen haben. Leutnant Jenkins hat nun seinen Mannen anbefohlen, jeden herrenlosen Köter oder Hund, der sich ohne Maulkorb auf der Straße herumtreibt, ohne Weiteres niederzuknallen.

Die Bulldogge tauchte gegen 8 Uhr an der 113. Straße und Avenue O auf und schnappte nach mehreren, dort spielenden Kindern. Die suchten in wilder Flucht ihr Heil. Die Eltern benachrichtigten mittels Fernsprechers die Polizei. Als der mit Scharfschützen besetzte Polizeiwagen eintraf, hatte sich der Köter in einer leeren, an der 115. Straße und Avenue O gelegenen Scheune verkrochen. Aus dieser entkam er aber, und die Hatz war die Folge. Sie währte stundenlang, verlief aber ergebnißlos. Die Häscher schossen ungezählte Löcher in die Luft, machten Pferde und Menschen scheu, trafen aber nicht den tollen Hund. Dieser ist mit heiler Haut entkommen.

Unsicheres Pflaster.

An Lake und Dearborn Straße wurde heute früh um 1 Uhr der 35jährige Dennis Lynch, Nr. 161 Mozart Straße, von drei Strolchen angehalten. „Wir sind abgebrannt," sagte einer der Kerle, „und erwarten von Ihnen, daß Sie uns je einen Schnaps kaufen." Lynch erklärte den Burschen, daß es ihm gar nicht einfalle, sie freizuhalten, und schickte sich an, den Weg fortzusetzen. Im selben Augenblick wurde er gepackt, niedergeschlagen, in die Gasse gezerrt, dort mit Füßen gestoßen und, als ihm die Sinne schwanden, um seine goldene Uhr und $47 beraubt. Die Thäter bewerkstelligten ihre Flucht.

Freche Bande.

Bald darauf wurde, wahrscheinlich von denselben Banditen, Herbert O'Connor, Nr. 85 Clark Str., an der Hinterthür einer an Clark, nahe Randolph Straße gelegenen Wirthschaft überfallen. Die Halunken schlugen ihn nieder, prügelten ihn bis zur Bewußtlosigkeit und nahmen ihm seine $40 enthaltende Börse ab. Auch sie entkamen unbehelligt. Die Ueberfallenen schleppten sich, sobald sie aus ihrer Betäubung erwachten, nach der Hauptwache und erstatteten Bericht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der brutalen Raubgesellen habhaft zu werden.

„Eine Gemeinheit!"

Leutnant James Mooney von der Wache an Kensington Ave. bezeichnete heute als böswillige Verleumdung die Gerüchte, daß gelegentlich des gestern Abend ihm zu Ehren von dem „Twentieth Century"-Klub in einem Hinterzimmer der Wirthschaft Nr. 2470 Kensington Ave. veranstalteten Herren-Abends von zweifelhaften Frauenzimmern anstößige Tänze aufgeführt und daß auch obszöne bewegliche Bilder auf die Leinwand geworfen wurden.

„Es ist eine Gemeinheit, derartige Gerüchte auszusprengen," sagte er. „Doppelt gemein, da ich verheirathet bin und Familie habe. Was müssen meine Kinder leiden, wenn Ihnen derartig niederträchtige Gerüchte zu Ohren kommen. Ich hatte mich schon um halb 9 Uhr entfernt, da ich dienstlich anderweitig in Anspruch genommen war. Heute habe ich aber auf Grund des Geschwätzes ganz genau untersucht, was sich später zugetragen hat, und festgestellt, daß die Unterhaltung durchaus harmlos und anständig verlief."

Der Leutnant erklärte, daß die Veranstalter beabsichtigten, von dem Erlös der Festlichkeit einen diamantbesetzten Stern zu kaufen und diesen ihm gelegentlich der Einweihung der neuen Wache an der 115. Straße und Michigan Ave. als Zeichen ihrer Verehrung zu überreichen. Chef Shippy hat heute selbst eine Untersuchung in der Sache eingeleitet.

Vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des 12jährigen Wm. Steiner, Nr. 153 Seminary Ave. Der Knabe verließ gestern Morgen die elterliche Wohnung, um sich zur St. Vinzent-Schule zu begebn. Seitdem wird er vermißt. An dem gestrigen Unterricht hat er nicht theilgenommen. Seine Mutter erklärt, daß er ein fleißiger Schüler war. Sie könne nicht begreifen, was ihm zugestoßen sein könne.

Wurde angeschossen.

Der 17jährige Joseph Epp, Nr. 202 Eastwood Ave., und vier Altersgenossen wollten gestern angeblich das hinter einem Hause an Lawrence und Hermitage Ave. gelegene Pfirsichspalier plündern. Sie wurden von dem Polizisten Dennis Tierney überrumpelt, der den Auftrag erhalten hatte, während der Abwesenheit der in der Sommerfrische befindlichen Bewohner das Haus im Auge zu behalten. Die von einem Schmiere stehenden Genossen im letzten Augenblick gewarnten Burschen stoben auseinander. Der Häscher sandte einem der Ausreißer einen Schuß nach. Von der Kugel in den linken Schenkel getroffen, brach Epp zusammen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Seine Kumpane haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Anklage niedergeschlagen.

Stadtrichter Gemmill hat gestern die von Selma Madella gegen ihren früheren Dienstherrn, den städtischen Backsteinprüfer Daniel J. Christopher, Nr. 922 Millard Ave., erhobene Anklage niedergeschlagen. Selma bezichtigte ihren früheren Arbeitgeber, sie mißbraucht zu haben.

Viel Lärm um Nichts.

Vor zehn Tagen verschwanden der zwölfjährige Perry John Elliott, Nr. 177 Ost 22. Straße, und sein Hund „Cute". Des Knaben Mutter, die dreimal verheirathet war, erhielt gestern einen Zettel, der die schlecht gekritzelte Kunde enthielt: „Wenn Sie Perry zu sehen wünschen, müssen Sie $500 zahlen." Wenige Stunden später stellte sich „Cute" in der Wohnung ein, mit Perrys blutbesudelter Mütze im Maul. Frau Elliott schloß folglich, daß ihr Sohn ermordet oder entführt worden sei. Ihr Verdacht lenkte sich auf ihren zweiten Gatten. Ihrer Ansicht nach mußte der Näheres über das Verschwinden des Knaben wissen. Die Polizei wurde natürlich sofort benachrichtigt. Sie entwickelte eine fieberhafte Thätigkeit. Abends wurde Perry von einem Polizisten auf der Straße aufgegriffen und seiner Mutter ausgehändigt. Der Junge gab zu, aus eigenem Antriebe von Hause weggelaufen zu sein. Er sei bei Michael Dunn, Nr. 1332 Wabash Avenue, in Arbeit getreten. Betreffs des vorerwähnten Schreibens und seiner blutigen Mütze wollte oder konnte er der Polizei keine nähere Auskunft geben.

Wegen einer Sonnenblume.

John Hallahan, Nr. 275 N. Rockwell Straße, bezichtigte gestern Abend seinen Nachbar Charles Maher, sich in seinen Garten geschlichen und aus reiner Niedertracht die einzige, von Ziegen verschonte Sonnenblume geknickt zu haben. Es entspann sich ein Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. In deren Verlauf zog Hallahan seinen Revolver und feuerte sechs Schüsse auf den Gegner ab. Der wurde von zwei Kugeln am linken Bein und am Unterleib getroffen.

Hielt Wort.

Sprang nach einem Streit mit dem Gatten in den Fluß und ertrank.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger kletterte gestern Abend die 32jährige Frau Alma Dooley, Nr. 1223 W. Van Buren Str., über das Geländer der Van Buren Straße-Brücke und sprang in den Fluß. Niemand gab sich besondere Mühe, den Selbstmord zu verhindern. Als sie wieder an die Oberfläche kam, schrie sie um Hilfe. Zur Zeit befand sich eine James Pugh gehörige Barkasse in der Nähe. Deren Mannschaft bemühte sich aber vergeblich, die Ertrinkende rechtzeitig zu erreichen. Die Frau ertrank. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Ehe die Frau ins Wasser ging, hatte sie vor dem La Salle Straße-Bahnhof eine heftige Auseinandersetzung mit ihrem Gatten Patrick gehabt über dessen erwachsenen Sohn aus erster Ehe. Sie beklagte sich bitter über die angebliche Arbeitsscheu des jungen Mannes und drohte, daß sie sich vom Hochbahngerüst auf das Pflaster stürzen würde.

Ihr Mann, der sich zur Zeit mit einem Freunde unterhielt, nahm diese Drohung nicht ernst. Die Frau wandte sich zum Gehen, kehrte aber, nachdem sie erst wenige Schritte zurückgelegt hatte, wieder um und zu ihm zurück, gab ihm ihr Handtäschchen und erklärte, sich die Sache überlegt zu haben. Sie werde sich nicht vom Hochbahngerüst hinabstürzen, sondern von der Brücke aus ins Wasser springen.

Nach wenigen Minuten führte sie die Drohung aus. Ihr Mann traf auf der Brücke ein, als man ihren Hut aus dem Flusse fischte.

„Mein Gott," sagte er, „ich hätte nie geglaubt, daß sie so etwas thun würde. Sie war eine gute Frau, aber leicht erregbar. Bei der geringsten Kleinigkeit, die ihr gegen den Strich ging, drohte sie, sich das Leben zu nehmen. Aus diesem Grunde achtete ich nicht sonderlich ihrer heutigen Drohungen. Krankheit muß ihren Geist getrübt haben."

— Beweis.—Richter (zum Gauner): Sie kommen mir sehr arbeitsscheu vor. — Gauner: Bitte sehr, ich bin sogar seit 12 Jahren Mitglied eines Arbeitervereins.

Dem. Staatskonvent.

Streitigkeiten innerhalb der Partei scheinen beigelegt zu sein.

Glänzender Empfang für Bryan.

Die Platform nimmt auf die Frage der persönlichen Freiheit keinen Bezug. — General Stevenson kritisirt die Verwaltung staatl. Wohlthätigkeitsanstalten.

Der demokratische Staatskonvent, der gestern in Peoria stattfand, bezeichnete die Eröffnung der Nationalkampagne im Westen und des Kampfes um das Gouverneursamt in Illinois. Er stand in schroffem Gegensatze zu früheren demokratischen Staatskonventen, die in Peoria abgehalten worden sind, und in denen offene Feindseligkeiten zwischen den hadernden Faktionen der Partei an der Tagesordnung waren. Die Partei war gestern geeint, Zwietracht und Hader schienen vergessen. Im Mittelpunkt des Interesses stand William Jennings Bryan, der im Laufe des Tages drei Ansprachen hielt. Außer ihm sprach noch der demokratische Gouverneurskandidat, Adlai E. Stevenson, der die Verwaltung der Staatsanstalten unter Gouverneur Deneen einer scharfen Kritik unterzog. Die Platform, die zur Annahme kam und von einem aus Ex-Richter Carroll C. Boggs. Samuel Alschuler und Fred. J. Kern bestehendem Unterausschuß entworfen wurde, nimmt auf die Frage der persönlichen Freiheit überhaupt nicht Bezug. Bis gegen Mittag schien es, als ob diese Frage zu einem Kampfe im Konvente selbst führen würde. Als aber Roger C. Sullivan mit Herrn Bryan in Peoria eintraf, wurde ein Abkommen erzielt, gemäß dem die Frage nicht berührt wurde. Der Empfang, der Hrn. Bryan zu Theil wurde, war glänzend. Mehr als 25,000 Personen hatten sich in der Stadt eingefunden, um ihn zu hören. Freilich nur die Wenigsten konnten ins Coliseum, wo der Konvent stattfand, gelangen. Herr Bryan hielt daher verschiedene andere Ansprachen an die Menge.

Mit einer einstündigen Verspätung wurde der Konvent eröffnet. Fred. J. Kern, Mayor von Belleville, wurde zum Vorsitzenden erwählt, George L. McConnell, Chicago, zum Sekretär. Als Kandidaten für den Aufsichtsrath der Staatsuniversität wurden Edward Tilden, Chicago, A. L. White, Fairmount, Isaak S. Raymond, Champaign, und A. L. Bliß, Tuscola, nominirt. Auf den Antrag Samuel Alschulers wurde die Platform ohne Widerspruch angenommen. Die Anwesenden bereiteten Herrn Alschuler einen stürmischen Empfang. Unter den Zuschauern auf der Rednertribüne befand sich auch John L. Spalding, römisch-katholischer Bischof von Peoria.

Bryans Ansprache.

Herr Bryan sprach über die Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Einzelstaaten und die Regulirung der großen Korporationen, die durch den Bund und die Einzelstaaten zusammen erfolgen sollte. Die Bundesregierung solle nicht die Staatsregierung ersetzen, sondern nur ergänzend eingreifen, wo die Machtbefugnisse der Staaten nicht ausreichend seien. Solange eine Korporation nur in einem Staate ihr Geschäft betreibe, unterstehe sie diesem Staate. Betreibe sie ihre Geschäfte in mehreren Staaten, so solle die Bundesregierung eingreifen.

Verwaltung der Staatsanstalten.

General Stevenson sprach sowohl über nationale als auch über staatliche Fragen. Er erklärte, daß eine Revision des Tarifs unumgänglich sei. Die Kosten des Lebensunterhaltes seien um 40 Prozent gestiegen, wärend die Löhne damit nicht gleichen Schritt gehalten hätten. Eingehend behandelte Herr Stevenson die Verwaltung der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten, die von Grund aus geändert werden müsse. Er unterzog die bisherige Verwaltung einer scharfen Kritik, erwähnte aber den Namen Gouverneur Deneens nicht ein einziges Mal.

Am Abend sprach Herr Bryan im Coliseum vor 6000 Zuhörern und hielt kurz vor seiner Abreise noch eine Ansprache auf dem Platze vor dem Countygebäude, wo 5000 Personen versammelt waren.

Der demokratische Kandidat für die Vizepräsidentschaft, John W. Kern, der ebenfalls als Redner für den Konvent vorgesehen war, telegraphirte im letzten Augenblicke, daß er verhindert sei, zu kommen.

Die Platform, die einstimmig zur Annahme kam, lautet, wie folgt:

Demokratische Grundsatzerklärung.

„Da seit der demokratischen Staatskonvention in Springfield am 23. April die demokratische Nationalkonvention im letzten Juli in Denver zusammengetreten ist und eine nationale Grundsatzerklärung erlassen und Kandidaten für das Präsidenten- und Vizepräsidenten-Amt aufgestellt hat, und die demokratischen Kandidaten für Staats- und andere Aemter in Illinois aufgestellt worden sind, daher

„Sei es von der jetzt in Konvention versammelten Demokratie von Illinois beschlossen, daß wir herzlich die in Denver erlassene nationale Grundsatzerklärung gutheißen als einen vollständigen und richtigen Ausdruck gesunder und heilsamer demokratischer Grundsätze und Bestrebungen, und daß wir jene „Platform" den Bewohnern des Staates Illinois ohne Rücksicht auf bisherige Parteiangehörigkeit empfehlen.

„Wir erkennen in dem Erwählten jener Konvention für das Präsidentenamt, William Jennings Bryan, einen Mann von klarem Blick, der durchaus richtig urtheilt über alle die großen und bedeutsamen Tagesfragen; einen Mann von großer Staatskunst, welcher ein gründlicher Kenner volkswirthschaftlicher und sozialer Fragen ist; einen Redner von ungewöhnlicher Beredtsamkeit, welcher sich der Achtung und Bewunderung der Leute im eigenen und in fremden Landen erfreut, einen Mann von hohen Idealen, welcher unermüdlich für die Sache der menschlichen Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität gearbeitet hat; einen Patrioten, dessen Privatleben rein und unantastbar ist, und der immer tapfer in der vordersten Reihe für die Rechte des Volkes gekämpft hat, und wir erkennen seine Nomination als eine besondere Ehre an für unseren eigenen Staat Illinois, in dem er geboren ist und wo er in thatkräftiger Männlichkeit aufgewachsen ist.

„Wir erkennen auch in dem Kandidaten für das Vizepräsidentenamt, John Worth Kern, einen Mann, der in jeder Weise tauglich und befähigt ist, die Pflichten jenes hohen Amtes zu erfüllen. Herr Kern ist ein Mann von unantastbarem Rufe, dessen Herz für das einfache Volk schlägt, und der nicht durch verstrickende Bündnisse mit Korporations-Interessen oder Monopolen gefesselt ist, ein Mann von großen Fähigkeiten und unermüdlicher Thatkraft, in jeder Weise eine Ehre für die Konvention, welche ihn erkoren hat.

„In Adlai E. Stevenson hat die Demokratie den Bürgern von Illinois einen Kandidaten für das Gouverneursamt angeboten, welcher der idealsten Auffassung der Eigenschaften für jenes hohe Amt entspricht. Er hat seinen Landsleuten fähig und patriotisch im nationalen Kongreß gedient. Er hat das zweithöchste Amt auf der Welt, das des Vizepräsidenten der Ver. Staaten, bekleidet. Er hat Jahre lang auf den Höhen des amerikanischen öffentlichen Lebens gestanden, im scharfen Licht der Oeffentlichkeit, wo die Pfeile der Kritik rücksichtslos fliegen, und er steht fleckenlos an Ruf und Charakter da.

„Die Erwählung von Adlai E. Stevenson würde eine Rückkehr zu den besseren Methoden der Wahl des ersten Staatsbeamten auf Grund hoher Charaktereigenschaften, der Fähigkeit und der Verwaltungsleitung und nicht auf Grund der Geschicklichkeit im politischen Spiel bedeuten.

„Die Verwaltung dieses großen Staates und der von ihm erhaltenen Anstalten für die Obhut seiner unglücklichen Pflegebefohlenen muß den Händen entrissen werden, welche in den letzten vier Jahren die öffentlichen Anstalten zu einem reinen politischen Bestand der Verwaltung gemacht haben. In dieser hochwichtigen Frage ist Adlai E. Stevenson ein verkörperter Grundsatz. Seine Erfahrung, seine öffentliche Thätigkeit, sein Leben und Charakter sind sämmtlich Garantien, daß er als Gouverneur diesem Staate eine Verwaltung geben wird, die sich durch Fähigkeit in der Ausübung aller Verwaltungspflichten, Wirksamkeit und Ehrlichkeit in der Verwaltung aller Zweige der Staatsregierung und durch Humanität in der Fürsorge für die unglücklichen Pflegebefohlenen auszeichnet.

„Wir geben treu und begeistert Herrn Stevensons wiederholten Erklärungen unsere Unterstützung, daß „was für Meinungsverschiedenheiten auch über andere Fragen bestehen mögen, keine vorhanden sind darüber, daß unsere Wohlthätigkeitsanstalten in denkbar bester Weise geführt werden sollten, durchaus frei von Parteipolitik. Der großen Sache der Menschlichkeit wird am Besten gedient, nicht durch eine Probe, sondern durch Charakter und Tüchtigkeit in den Ernennungen für ihre Verwaltung."

„Und wir empfehlen auch seine ausdrückliche Erklärung, „daß alle Ausgaben des Staates vom Standpunkte geschäftlicher Klugheit aus erfolgen sollen und daß ich, im Falle meiner Erwählung dahin wirken werde, daß die Ausgaben in gleicher vernünftiger Weise beschränkt werden, wie ich es im eigenen Haushalte oder in irgend einem mir anvertrauten Privatunternehmen thun würde."

Straßenkehrer verunglückt.

Der angeblich fahrlässige Wagenführer unter $500 Bürgschaft gestellt.

Der 50jährige Salvatore Citruollo, Nr. 1425 Wabash Ave., ein städtischer Straßenkehrer, wurde gestern vor dem Hause Nr. 72 Wabash Ave. von einem Kraftwagen überfahren, den der Eigenthümer F. J. Gloor persönlich lenkte. Der Verunglückte hat einen Schädelbruch, einen Bruch des linken Beines und innerlich Verletzungen erlitten. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Gloor wurde verhaftet, aber gegen $500 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Er ist Präsident der Firma F. J. Gloor & Co., Kaffeehändler, Nr. 38—40 Michigan Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washington Heights, L. 9, Resub. L. 4, etc. B. 13, A. C. Brown an E. M. Morgan, $1000.
87. Str., 57 F. östl. von Ashland Ave., N. Fr., 50 bei 150, R. J. Nelson an Nellie M. Wakeley, $1000.
Halsted Str., Südost-Ecke 88. Str., W. Fr., 50 bei 132½, E. J. Solomon an Ralph E. Noble, $1,200.
West 69. Str. und Ashland Ave., 1-stöck. Brick Schornstein, Chicago City Railway Company, $1.500.
Paulina Str., 302 F. nördl. von 12., Ostfront, 27 bei 98; A. C. Hutchins u. And. an Harry Richman, $1200.
Rhine Str., 162 F. östl. von Cromwell, Südfront, 25 bei 125; M. Schubert an Otto R. Fredrich, $2500.
S. 52. Ave., 28 F. nördl. von West End Ave., Westfront, 27½ bei 125; Wm. A. Harris an Thos. J. Dooley, $8900.
Humboldt Blvd., 100 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 175; A. Peterson an Victor E. Schroeder, $2500.
Kedzie Ave., 191 F. nördl. von North Ave., Westfront, 50 bei 104; Frank H. Smith an Adam Seufert, $6000.
Laflin Str., 153 F. südl. von York, Ostfront, 28 bei 125; Harry Richman an Morris Kolender, $2150.
Ohio Str., Südostecke Claremont Ave., Nordfront, 25 bei 100; Sal Bitacco an Chas. B. Thorson, $5500.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Morgan Str., Südwestfront, 60 bei 139; Louis Sam Kovitz an Moses Van Gelder, $28,500.

— Kasernenhofblüthe. — Wachtmeister (in der Reitschule): Sie, Meier, jetzt liegen Sie schon zum dritten Mal im Sand! Wenn Sie glauben, Sie dürfen hier den dummen August spielen, da irren Sie sich!

Leset die „Sonntagpost"

Laden wird täglich um 8 Uhr Vormittags geöffnet und schließt um 5:30 Abends

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement.

Außergewöhnlicher Verkauf von Strümpfen.
3000 Dutz. Paar „Eiffel" echtschwarze Strümpfe.

Unzweifelhaft eine der besten Offerten, die jemals in unserer Basement-Strumpfwaaren-Abtheilung gemacht worden ist. In wirklich ausgezeichneten und wünschenswerthen Qualitäten — Werthe, welche gewöhnlich zum doppelten und noch höheren Preis, als diesem speziellen Verkaufspreis, verkauft werden. Wir rathen Euch daher, Euren Bedarf so bald wie möglich zu ankaufen.

10c Rib Top baumwollene Damen-Strümpfe. Plain Top baumwollene Damen-Strümpfe. Tenderfoot Split Sole Damen-Strümpfe. Rib Leg baumwollene Damen-Strümpfe. Extra weite Lisle Thread Damen-Strümpfe. Schwarze oder lohfarbige baumwollene Männer-Strümpfe. Lohfarb. „Like-Silk" Strümpfe für Männer 10c

Alle Größen von allen Sorten.

Ideen in Damen-Suits für den Früh-Herbst

Drei niedrige Spezial-Preise sind notirt

Tailored Suits für Damen, in blauer und schwarzer Serge in einer ausgezeichneten Qualität, einfach-brüstiger Coat, 33 Zoll lang, Front und Rücken besetzt mit Strappings aus gleichem Stoff, gefüttert mit schwerer Qualität Satin; plaited Skirt. Wie die Abbildung, zu.................. $15.00

Tailored Suits für kleine Damen — Sehr schöne Modelle in Chevron gestreiften Cheviots in blau, grau, grün, braun und in Weinfarbe — 32 Zoll lang, „Slash" Rückseite, garnirt mit Knöpfen aus Self-Material, eingelegter Sammtkragen, voll gored Skirt, garnirt mit Fold. — Wie die Abbildung, zu.................. $18.00

Tailored Suits für Damen, gemacht aus feinen gestreiften Kammgarnen, ein eleganter Coat, neues Modell, garnirt mit Satin Folds und Knöpfen, „slashed" Seiten, voller Flare gored Skirt, garnirt mit Satinknöpfen und Folds — in den neuen Herbstfarben von grün, braun und grau. Wie Abbildung.. $20.00

Ein Nachtkleider-Verkauf, der viele bemerkenswerthe gute Werthe zu 58c entschleiern wird

Wir kauften von einem Fabrikanten dessen ganzes Lager von Gowns zu einer großen Preis-Ermäßigung—nicht eine einzige Facon, welche nicht regulär zu doppeltem Preise verkauft werden würde. Die Stoffe, Längen, Breiten und Arbeit zeugen in jeder Beziehung von hochfeiner Qualität.

Nr. 1 — Nainsook Slipover Nachtkleider, mit breitem Embroidery Yoke, Band und Beading am Hals, speziell markirt zu.................. 58c

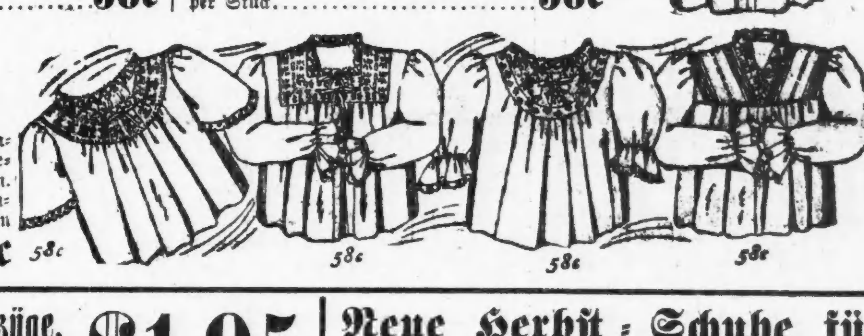
Nr. 2 — Nainsook Nachtkleider, praktische Facons, mit square Yoke von zwei Reihen Cluny Spitzen, Band und Beading — markirt zu.................. 58c

Nr. 3 — Nainsook Slipover Nachtkeid, — breites Yoke aus eingelegter Stickerei und mit Spitzenrand, der halbe Aermel mit Spitzen garnirt, zu.................. 58c

Nr. 4 — Nainsook Nachtkleider, V-förmiger Hals, lange Aermel, hübsches Yoke aus Spitzeneinsatz und Cluster Tucks, markirt zu, per Stück.................. 58c

Flannelette Nachtkleider

Wir illustriren 2 Facons Flanelette Nachtkleider, der Spezialpreis wird sehr interessiren. Sehr lang und weit, die feinsten Stoffe verwendet. Ein spezieller Bargain zu.................. 50c



Knaben-Schul-Anzüge, zur Hälfte $1.95

Ein Verkauf von Russian, Sailor Blouse und Knickerbocker Anzügen für Knaben — einige dieser Kleidungsstücke kommen von unserer zweiten Floor Kleider-Abtheilung. Die Stoffe sind in hellen und dunklen Mustern. Die Qualität ist in jeder Hinsicht eine zufriedenstellende.— Um rasch damit aufzuräumen, haben wir diese Partie zu halbem Preise markirt — ein außerordentlicher Werth zu $1.95.

600 Knaben-Blousen-Waists zur Hälfte. Neue hochfeine Flannelette Waists—das Erzeugniß eines guten Waistfabrikanten, offerirt zum halben Preis. Jede Waist ist von bester Arbeit, schönste Muster. 50c

Dunkle gem. woll. Eton Knabenmützen, 18c

Neue Herbst-Schuhe für Damen: Paar, $2.45

Von ganz besonderem Interesse ist gegenwärtig die neue Ausstellung von Herbst-Schuhen für Damen.— Wir machen hier eine spezielle Offerte in Damenschuhen, gemacht in mattem Calf, Patentleder und Vici Kid, sowohl in Blucher wie Button Facons, mit vorstehenden Sohlen. Diese Schuhe repräsentiren die neuesten Ideen in Facons, Vorzüglichkeit der Arbeit, und sind unzweifelhaft Werthe von außerordentlicher Qualität. Wir erwarten einen ungewöhnlich lebhaften Verkauf zu dem speziellen Preise, den wir dafür verlangen. Das Paar....... $2.45

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Geburtstagskinder.

Von Käte Damm.

Der erste Geburtstag eines lieben Kindes, des Erstgeborenen! Welch ein Festtag für glückliche junge Eltern! Der Tag der Geburt selbst, soviel Freude er in sich schloß, hat doch zuviel auch an Zukunftssorgen, an Gefahren gebracht, als daß er ein Festtag hätte sein können. Zwar stellt sich, wenn das alles überwunden ist, eine fast feierliche Ruhe und eine echte feierliche Dankesstimmung im Hause ein, aber der erste Geburtstag ist doch auf einen anderen Ton gestimmt, auf eine fröhlichere Feier. Ein Jahr hat unser Prinz, unser Prinzeßchen hinter sich, alle die ersten Stadien der Entwickelung, des Wachsthums durchlaufen, der kleine Geist ist geweckt — unser Kind kennt Mutter, Vater und Wärterin, kann sich verständlich machen, vielleicht schon selbstständig laufen, kurz, alles im Hause ist eitel Freude, Feier und Dank. Das Geburtstagskind wird gehätschelt, beschenkt, bewundert, vorläufig ohne eine Ahnung, welch eine wichtige Rolle es gespielt hat.

Erst im Laufe des Jahres lernt das Kind die Wichtigkeit seines Geburtstages kennen, des Tages, der es einst den Eltern schenkte, an dem es eine gewichtige, besonders geehrte kleine Persönlichkeit ist. Weihnachten und Geburtstag, zwei Pole der Zeit, um die sich die kindliche Phantasie der kleinen Menschen dreht, die in behaglichen oder wohlgeordneten Familienkreisen groß werden. Weihnachten vielleicht großartiger, aber auch allgemeiner — ein Fest, an dem alle Hausbewohner und Familienangehörigen gleichen Antheil haben, der Geburtstag der Tag, an dem sich alles um diesen einen, kleinen Menschen dreht. Der Weihnachtsbaum schimmert im Kerzenglanz für alle — der Lichterkuchen gehört dem Geburtstagskind allein.

Und auch, wo die Verhältnisse des väterlichen Hauses den Lichterkuchen, die Geschenke, die Kindergesellschaft verbieten, wird eine zartfühlende Mutter dem Geburtstagskinde doch, wenn sie es nur irgend kann, eine besondere Liebe erweisen. Das Sonntagskleidchen, ein neues oder frisch geplättetes Schürzchen sind vielfach in den Volksschulen die Attribute solcher kleinen Geburtstagskinder. Es gibt auch Volksschullehrerinnen, die in richtiger Erkenntniß, daß solch ein kleines, armes Herz an seinem Geburtstage einer frohen Stunde bedarf, für die kleinen Schülerinnen irgend eine Freude bereit haben, eine bescheidene Gabe in Gestalt eines leuchtend bunten Federhalters oder einiger Buntstifte oder irgend einer derartigen Kleinigkeit.

Bei Menschen, die besonders in dem öffentlichen Leben und Interesse stehen, werden bestimmte Geburtstage besonders gefeiert. Und zwar nicht nur die der jungen oder sogenannten besten oder der reifen Jahre, sondern die des „Alters". Früher nahm man für derartige besondere Feiern zunächst den siebzigsten Geburtstag an, dem Worte des Psalms gemäß, der das menschliche Leben auf siebzig Jahre bestimmt — „und wenn es hoch kommt — dann sind es achtzig Jahre". Also auch der achtzigste Geburtstag bringt besondere Feier, und das ist richtig und oft selbstverständlich, wenn auch diese Feier dem Lebensalter und den körperlichen Kräften der Geburtstagskinder entsprechen muß. Aber in neuerer Zeit hat man sich besonnen, daß siebzig Jahre oft schon Schonung predigen für das Geburtstagskind, und so feiert man vielfach, besonders bei Herren, schon den fünfzigsten und den sechzigsten. Sind die Geburtstagskinder „berühmte Leute", so gibt es Gedenkartikel, Lebensbeschreibungen; sind sie nur bescheidene Lichter in ihrem Berufe, so vollzieht sich die besondere Feier mehr im Familienkreise. Damen, die den fünfzigsten Geburtstag mit besonderer Feier begehen, dürfte man, selbst unter den „berühmten", vergeblich suchen.

Im Allgemeinen wird man sehr oft recht plötzlich mit der Nachricht vom „siebzigsten" Geburtstag überrascht — oft hat man ihn noch in weiter Ferne gedacht — und mit einem Male ist er da! Denn seit Jahren ist ja nicht mehr „gezählt" worden. Mit dem fünfundzwanzigsten, oft früher schon, verschwindet zwar nicht der Kuchen, aber doch die Jahreskerzen — die dem kleinen Geburtstagskinde so wichtig und lieb sind.

Und so kommt's, daß man oft zum Geburtstage gratulirt, ohne zu wissen, wieviel Jahre über dem Haupt der Geburtstagskinder dahingezogen sind — es sei denn, daß gleichaltrige Jugendfreunde bis ins spätere Lebensalter treue Gratulanten bleiben. Wenn sie ein gutes Gedächtniß haben, werden sie oft für versuchte Mogeleien „Sind wir wirklich gleich alt — ich dachte, ich wäre jünger!" nicht zu haben sein.

Welche Fülle von allerlei Menschen, kleinen und heranwachsenden, erwachsenen, reifen und alternden Persönlichkeiten sind schon als Geburtstagskinder an uns vorübergeschritten! Frauen und Männer und Kinder, die trauliches, zärtliches Familienleben einte, einsame Männer und Frauen, denen die Geburtstage oft schmerzvolle Erinnerungen brachten.

Einmal wollte es der Zufall, daß ich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zwei achtzigjährige Geburtstagskinder besuchte. Eine von ewiger Jugend umflossen scheinende feinsinnige Künstlerin aus hocharistokratischer Familie die eine, im weißen Haar und weißem Gewande, frisch geblieben, weil sie der Jahre und der Zeit neue Anforderungen verstand, nicht eigensinnig festhaltend oder unfruchtbar nachtrauernd dem Alten, sondern das Gute und Edle im Streben der neuen Zeit suchend. Geliebt, verehrt, nicht nur von ihrer Familie, sondern von allen, die ihr nahetreten dürfen. Voll von duftenden Blüthen und Blumen die Zimmer, ein goldener Lorbeerkranz, der Künstlerin geweiht, dazwischen — Depeschen und Briefe, Geschenke und Gedenken aus aller Welt, von allen Seiten, vom Kaiser, dessen Vätern die Vorfahren des Geburtstagskindes dienten, eine auf- und abfluthende Menge von Herren und Damen — und dazwischen mit ihrem lieben, bezaubernden Lächeln die seltene Frau, der all' die Feier galt.

Und am andern Tage im ärmlichen, reinlichen Stübchen eines hohen Quergebäudes eine achtzigjährige Dienerin, die, schwach vom schweren Dienst, im fremden Hause diesen Geburtstag begeht.

Im Ofen ein kleines Feuer, darauf der Suppentopf — alles aufgeräumt und sauber, wie sich's für eine ordentliche Frau ziemt — auf der Kommode Spenden früherer Herrschaften, die für den Vorrathsschrank bestimmt sind: Kaffee und Kakao, Reis und Gries, Zucker und Fruchtsaft, Kuchen und Cakes. Im Kästchen, wohlverwahrt in der Kommode, ein Geldgeschenk der Kaiserin, der man von dem armen, kranken Geburtstagskind berichtet hat, und daneben den Blick auf einen Rosenstrauß gerichtet, dieses selbst im schwarzen Feiertagskleid mit einer sauberen, blauen Schürze, unter den spärlichen, fahlgrauen Haaren blicken zwei helle, klare, blaue Augen aus dem faltenreichen Gesicht ergeben in den Garten, dessen Blätter zur Erde fallen!

Achtzig Jahre!

Ueber ihrem Leben stehen in Flammenschrift die Worte des Psalms: „Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen!"

Mühe und Arbeit genug — aber köstlich? Einsam und alt — seine Kräfte und seine Gesundheit hingegeben im schweren Dienst und Kampf ums Brot, im Dienst, als es „noch keine Leitung gab" und keinen Ausguß, als alles Wasser noch mühsam vom Hofe hinauf und zum Hofe hinabgetragen werden mußte.

„Wie lange noch? Wie lange?" frägt die zitternde, alte Stimme, und die welken Hände spielen mit einer Rose aus dem Strauß. „Ich bin sehr froh heute, meine Damen von früher haben alle an mich gedacht — daß mein achtzigster Geburtstag ist — das freut mich — das freut mich — die alte Luise ist nicht vergessen." — Ein paar Minuten ist jede Dame geblieben, dann ist's wieder einsam und still um das alte Geburtstagskind, und es nickt am Fenster ein und träumt — ja wovon träumt es wohl?

Von froher Jugendzeit, wo es flink und begehrt zum Tanz war, oder von harter Arbeit und doch gutem Dienst oder von einer endlichen Ruhe, die der alte, morsche Körper ersehnt?

Die alten und die jungen, die berühmten und die unberühmten, die bescheidenen und die sorgenvollen, die hoheitsvollen und die hochmüthigen Geburtstagskinder — die ziehen alle an meinem geistigen Auge vorüber — denn wenn man älter und reif geworden ist im Leben, dann hat man ihrer gar viele gekannt, ihnen ins Auge gesehen, ihnen die Hand gedrückt. Aber keine weiter haben so tiefen Eindruck auf mich gemacht, wie jene beiden Achtzigjährigen an zwei prächtigen, aufeinanderfolgenden herbstlichen Tagen.

— Darum.—Wirthschafterin (eines Junggesellen, zu dessen in bekannter Angelegenheit kommenden Neffen): Ach, Herr Meyer, denken Sie sich, Ihr Onkel hat mir gekündigt, er will heirathen. — Neffe: Was, heirathen, dann muß ich auch heirathen, denn die Aussicht auf Onkels Unterstützung schwindet angesichts von dessen Heirathsplänen.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohn, Oscar, 6 Monate, 11 Newberry Ave.
Deckmeier, Louise, 10 Monate, 838 Halsted Str.
Heinz, Arthur, 11 Tage, 3232 West 39. Place.
Jahr, Maria, 48 J., 2314 Throop Str.
Kircher, Helen D., 7 Monate, 6207 Halsted Str.
Kindberg, Esther T., 20 J., Rockford, Jll.
Klein, Lina, 55 J., 5116 Indiana Ave.
Oswald, Mary, 80 J., 709 West 14. Str.
Perlman, Louis, 40 J., Aurora, Jll.
Palm, Johanna, 64 J., 243 Bissell Str.
Rosenberg, Michael, 58 J., 745 Turner Ave.
Richmann, Louis, 42 J., 426 Irving Park Boul.
Steiner, Christian, 2 J., 826 Hermitage Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

Peter Eschbach, Schulden, $45,528; Bestände, $39,765.
Chas. L. Demaß, Schulden, $698; Bestände, $103.
Elwood P. Stewart, Schulden $1336; Bestände, $76.
Leonidas Vasilakos, Schulden, $1871; Bestände $1014.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mary gegen Joseph McQuade, Trunksucht; John W. gegen Emma Steward, Ehebruch; Clara gegen Julius Lutz, Verlassen; Agnes gegen Edward Bauer, grausame Behandlung; Anna gegen Chas. Blakeley, Verlassen; Lottie gegen Charles Bennett, Verlassen; Bessie gegen Jacob Herzberg, Verlassen; Caroline gegen Charles Boege, Trunksucht; Charlotte gegen David S. McCosh, Trunksucht; Nettie gegen Joseph G. Collis, grausame Behandlung; Isabelle gegen Dean A. Osborn, Verlassen; Louise gegen Thomas E. Hopkins, Verlassen; Jozefa gegen Matens Jarumlowic, Ehebruch; Louis J. gegen Lottie Simon, Verlassen; Oliver P. gegen Josie Carter, Verlassen; Emma gegen Timothy J. De Mar, grausame Behandlung; Rose gegen Michael Hayes, Trunksucht; Alice gegen Joseph Reining, Verlassen; Katharine gegen Paul Mowzona, Verlassen; Hanne M. gegen Caspar Clausen, Verlassen; Anna gegen Joseph H. Gordon, Ehebruch; Clara gegen John S. Hayes, grausame Behandlung; Ruby gegen George Swimsten, Ehebruch.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Leonard J. Brodwolf, Schulden $527.34; Bestände $65.
Christ Galonopolos, Schulden $676.27; Bestände $74.61.
Peter Galonopolos, Schulden $4,226.27; Bestände $97.65.
Thomas P. Marlow, Schulden $709.57; Bestände $200.
Nellie K. Newman, Schulden $2,039.10; Bestände $200.

Marktbericht.

Chicago, den 10. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98—98½c; Nr. 3, roth, 97—97¾c; Nr. 2, hart, 97—98c; Nr. 3, hart, 96—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.05—$1.06½; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 80½c; Nr. 2, weiß, 80½c; Nr. 2, gelb, 80¾c; Nr. 3, 79½—80¼c; Nr. 3, weiß, 80c; Nr. 3, gelb, 80¼—80½c; Nr. 4, 77—78c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 50c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, neu, 49—51c; Nr. 4, weiß, neu, 48—49½c; Standard, neu, 50¼—51½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $10.50—$11.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.000; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marke, $6.00—$6.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.09¾
Headlight, 175	0.11¼
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.65—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$7.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.15; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.40; „Range Ewes", $3.50—$4.00; „Yearlings", $4.00—$4.60; „Native Lambs", $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund .... $		0.22½
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.18
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen) ..	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.11½	—0.12
„Daisies", das Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund	0.07	—0.11
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.18
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.09½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.15
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, der Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.12	—0.15
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.15	—1.40
Melonen, Gems, die Kiste	2.00	—2.75
Wassermelonen, die Car-Ladung	55.00	—60.00
Kraut, die Kiste		1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	75	—1.00
Blattsalat, der Kübel		0.50
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste	0.75	—1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.90
Rüben, der Sack	0.75	—1.25
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.30	—0.35
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack		0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel ..		0.25
Wachsbohnen, der Sack		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel.	0.73	—0.80
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		3.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry L. Diamand, Mary Kroll, 24, 24.
Antonio Novelli, Marie Gristalla, 22, 20.
James F. McLaughlin, Helen May, 24, 22.
James O'Donnell, Nellie Spellane, 23, 22.
Arthur Harmeles, Margaret McKellen, 28, 28.
J. McCullough, C. Van Houten, 21, 19.
H. Holderneß, C. Bacon, 38, 32.
Alvin P. Curtis, Rose Thoma, 23, 20.
Oscar Johnson, Alla Bauer, 21, 19.
L. C. Peck, A. K. Gropp, 45, 34.
Jan Wajdia, Amelia Kocanba, 22, 19.
L. Mekatinsky, B. Schneider, 24, 24.
John Labno, Stella Madowska, 27, 20.
Charles Willert, Martha Henrichs, 28, 24.
Peter Mozzies, Sofia Dulkowska, 24, 21.
Sidney G. Swallow, Lillian F. Hammond, 21, 21.
Daniel Lyons, Nora Casey, 26, 24.
Andrew Kappes, Ada Lynch, 24, 20.
John Bryan, Marie Specht, 28, 25.
Franciszek Lis, Anna Kowalec, 27, 20.
George Cox, Mamie Doherty, 21, 20.
Peter Clarke, Rose Koslowska, 23, 19.
Den St. Clair, Geneva Williams, 26, 18.
David Slattery, Margaret McNamara, 30, 30.
Cecil A. Smith, Jennie E. Carter, 30, 26.
Jacob Marband, Helena Novara, 35, 30.
C. Lydigsen, F. Sorensen, 33, 27.
Louis Staudt, Ruth Wells, 21, 18.
Stanislaf Dolata, Maryanna Kubiak, 22, 20.

Photos

Eine spez. Offerte — Cabinet Photographien, große Folders, elegante Entwürfe, per Dutzend 2.50

Große, 16 bei 20 Photographie eingeschlossen.

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Besucht die vollständig möblirte Cottage auf unserm 5. Floor wenn Ihr bei der Heim-Ausstattung Ersparnisse machen wollt.

Größte Waschstoffe-, Seide- und Kleiderstoffe-Bargains

Zweiter Floor

25c 9-4 ungebleichtes Betttuchzeug, die Yard für 17c

15c 4-4 weißer Berkeley Cambric, die Yard für 10c

12½c 42zölliger gebleichter Kissen-Muslin, die Yard 9c

7½c 4-4 schwere ungebleichte Muslins, — die Yard 5c

6c 4-4 schweres, ungebleichtes Cheesecloth, Yard, 3c

8c 4-4 feine gebleichte Muslins— die Yard für 6c

28c 9-4 gebleichte Aurora Betttücher, die Yard für 19c

Bedruckte Rug-Puppies, — für Cushions, d. Stück 1c

Farbige Novelty reinwollene Suitings, in neuen Panama und Worsted Geweben, 44 bis 50 Zoll breit, alle modernen Entwürfe, Werthe die regulär zu $1.00 verkauft werden, Auswahl, per Yard, 49c

Schwarze Kleiderstoff-Bargains, absolut reinwollene Qualitäten, garantirt, 54-zöll. Panama Cloth, 54-zöllige französische Cheviots, 54-zöllige Clay Worsted Serges und Shadow Effekte, es sind ausgezeichnete $1.00 Werthe, speziell markirt, per Yard 49c

Reinseidene Plaid Taffetas, prachtvolle seide-barred Muster, für Waists und Suits, werth bis zu $1.00. Speziell markirt für den morgigen Verkauf, per Yard, 49c

Farbige öl-gekochte rauschende Taffetas, beinahe jede Schattirung und Farbe des Regenbogens. Qualitäten, die garantirt von großer Dauerhaftigkeit sind, 75c Werthe, per Yard, 49c

Schwarze reinseidene rauschende Taffeta, hell und lüströs, eine äußerst dauerhafte Qualität, passend für Waists und Skirts. Der morgige Preis ist, per Yard, 39c

7½c Simpson's Prints, schwarz und weiß und silbergrau, per Yard, — 5c

18c Novelty Galetea Suitings, getupft und gestreift auf jede Art, per Yard, 10c

15c fancy Flannelettes und Velour Flanelle — neue Facons — die Yard zu 9c

30c echtschwarzer merzerisirte Satines, doppelt gefaltet, yardbreit, per Yard, 15c

Herbst-Schuhe für Damen, 3.00

Dieses sind nicht Schuhe zu einem herabgesetzten Preis, absolut nichts derartiges. Es sind unsere regulären 3.00 Sorten, ausschließlich für uns gemacht auf unsere eigene Bestellung und in jeder Beziehung so gut wie die in exklusiven Schuhläden zu $3.50 und $4 verkauften Schuhe. Die beliebtesten Facons u. Moden, aus sorgfältig ausgesuchtem Leder, in Kidskin, Calf und Patent, in tadellos passenden Größen und dauerhaft und zufriedenstellend. Fragt nach dieser speziellen 3.00 Sorte — sie werden Euch sicherlich gefallen. Das Paar zu 3.00

Extra gute Qualität Schulschuhe für Knaben, dauerhaftes Leder, schwere Extension Oak Sohlen, „mannish" Facons, die dauerhaftesten Knabenschuhe in Chicago zu dem Preis, per Paar, 2.00

$1.75 und $2 Schulschuhe für Mädchen und Kinder. Feine Kidskin Uppers, Patent Tips, Welt genähte Sohlen, Blücherfacons, 1.39. u 1.19

Coats für Kinder zum halben Preis

Ein ungeheurer Einkauf und ein überraschender Werth in Kinder-Coats, von einem hervorragenden Coat-Fabrikanten zur Hälfte des Werthes gekauft. Welch eine Gelegenheit und zudem beim Beginn der Saison — eine Gelegenheit, einen Coat für den lieben Kleiner zu ungefähr der Hälfte des Preises zu kaufen. Von Bearskin Plush, Cloth, Chinchilla, Aftrachan u. vielen anderen Stoffen, sämmtlich in den neuesten Facons, in drei große Partien getheilt:

$5.00 and $6.00 coats for 2.98 — $3.50 and $4.00 coats for 1.98 — $3.00 coats for 1.49

9x12 Royal Wilton $40.00 Rugs für $25.00 und andere große Bargains

4th floor

Ein weiterer außerordentlicher Rug-Verkauf — Die Preise, auf welche diese Preise basirt sind, sind ein Beweis kluger Art und Weise des Einkaufens und das Erhaschen einer günstigen Gelegenheit, da der Fabrikant dringend Baargeld gebrauchte. Die Rugs sind von feinster Qualität, in jeder Beziehung erstklassig—unübertroffen in Bezug auf Schönheit, Vorzüglichkeit und ausgezeichnete Qualität. Ueber 500 sicherten wir uns für diesen Verkauf, in allen Größen, und wir offeriren gleichmäßige Preisherabsetzungen an jeder Größe, wodurch jeder Rug zu einem der besten Bargains gemacht wird, der jemals zu haben war.

9×12, $40.00 Werth, $25 | 8.3×10.6, $35.00 Werth, 23.50 | 6×9, $22.50 Werth, 17.95 | 3×5.3, $6.00 Werth, 4.25 | 27×54 Zoll, $4 Werth, 2.95

3 Teppich Specials

75c Smiths Brussels Carpets, mit dazu passendem Rand und für die Stiege, Yard, 59c

60c Brussels Carpet, kleine zweifarbige Effekte, in roth und grün, per Yard, 42c

$1.25 Wilton Velvet Carpets, einige mit Rand und Stiegen, speziell zu, Yard, 89c

Linoleum Specials

60c ausgezeichnete Qualität bedrucktes Linoleum, hübsche Muster, 6 Fuß breit, zu, Square-Yard 37c

80c extra Qualität bedrucktes Linoleum, eingelegte Effekte, 12 Fuß breit, Square-Yard, 56c

$1.25 eingelegtes Linoleum, 6 Fuß breit, Tile Effekte, sich ausgezeichnet haltende Qualität, per Square-Yard, 98c

Matting Specials

18c chinesische Matting, gute Qualität, 36 Zoll breit, kleine Figuren, kann heute in China nicht zu dem Preis gekauft werden, ard, 10c

35c japanische Matting, elegante orientalische und Blumen-Effekte, 36 Zoll breit, Yard, 19c

40c extra schwere chinesische Matting, 36 Zoll breit, kann für das Doppelte nicht wieder hergestellt werden für diesen Preis, Yard, 29c

3 andere Rug Specials

$2.65 Axminster Rugs, 27 bei 54, Blumen- und orientalische Effekte markirt zu 1.85

$12 Smiths nahtlose Brussels Rugs, 7.6 bei 9 Fuß, neue Herbstmuster, zu diesem unvergleichlichen Preis, $9

$17.50 Sanford nahtlose Axminster Rugs, 6 bei 9 Fuß, die beste Nachahmung von importirten türkischen und persischen Orientals, zu nur 13.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Keyo Smith, Lizzie Smith, 24, 24.
Andreas F. Vollner, Marie Schacht, 63, 46.
Cornelius F. Masten, Meta Wettstone, 28, 26.
Wm. D. Humphrey, Clara Charlton, 25, 19.
John E. McMullen, Marg. Broderick, 31, 20.
William Verschoor, Josie Pokorny, 31, 25.
G. Bowers, Emily Birdsall, 21, 21.
Cloyd P. Price, Ada L. Dwight, 19, 20.
H. Russell, Anna Futter, 48, 45.
B. Rab Ruckel, Jessie O. Milligan, 22, 18.
Arthur Gerdes, Mamie C. Maher, 26, 25.
Jas. K. Smith, Sabina Monaghan, 37, 25.
Andrez Pierdos, Aneli Sikora, 22, 20.
A. Slichter, Helen Roberts, 27, 22.
Frank T. Holland, Elsie R. Gillman, 21, 19.
Wm. Zielineski, Margaret Janke, 22, 23.
H. Billings, Harriet Waldron, 34, 22.
William L. Allen, Margaret Towner, 25, 23.
George List, Emma Rottman, 39, 35.
Samuel Tearst, Goldie Schulman, 26, 22.
D. Ruggles, Blanche Shaw, 42, 21.
Gerard Smith, Carolina De Lana, 27, 27.
Miles E. Sheldon, Effie A. Johnson, 26, 20.
William Guy, Martha Lapp, 21, 20.
Sylvester Dainrzynski, Eugenie Deconska, 28, 18.
Ruben Hanzer, Bessie Plarrick, 23, 21.
Chester Branigan, Minnie Sawyer, 27, 28.
Hermann Richert, Ida Kurth, 28, 21.
Charles Morey, Rose Hubbard, 40, 40.
A. Bradley, H. Johnson, 30, 30.
August Witt, Katherine Bujtech, 32, 32.
Louis Latman, Jennie Broslowsky, 27, 23.
Tony Chinn, Anna Bonik, 26, 20.
Lynn C. Chinn, Annie Koros, 24, 22.
Harry A. Knell, Mildred F. Kaspar, 21, 19.
Joseph A. Linden, Hermine Pendel, 35, 25.
Pat. L. Crawford, Minnie Hertzinger, 22, 19.
R. Ebchaner, Evelyn Purcell, 23, 19.
Mate Jelicis, Maria Sajbic, 32, 30.
Anton Wichtor, Helena Pociask, 23, 21.
F. Korsmeyer, M. Bray, 31, 21.
Aleksander Brzostko, Franceszka Sak, 26, 21.
Philip Jacobson, Alida Carlson, 26, 25.
Floran J. Spansail, Minnie A. Lauthrup, 24, 22.
George Sorensen, Betty Sander, 26, 29.
Frank Antkowiak, Bessie KrySzewski, 24, 23.
Max Stern, Rosa Aimand, 26, 21.
Carl F. Moldenhauer, Martha Funk, 22, 19.
John Donges, Emma Ohl, 23, 22.
G. Suffer, M. Nelson, 28, 28.
Frank Waffenschmidt, Emma Hardt, 26, 24.
E. E. Southwick, Rosina Weeks, 22, 24.
Anton Bosatka, Mary Fronek, 27, 19.
Kalel Howat, Addie Goeppner, 40, 29.
Joseph Laisfones, Anna Wanswoluki, 28, 22.
Alphons de Decker, Bertha Kabus, 20, 22.
Christ A. Wegner, Minnie Schumacher, 22, 24.
Chas. R. Trowbridge, Marg. Conroy, 26, 19.
Vernon J. Barlow, Lillian Lane, 37, 26.
Anton O. Franck, Margaret Lauer, 26, 22.
George Krippner, Anna Leber, 22, 22.
Reginald Palmer, Esther M. Peterson, 22, 22.
Adolph Ochler, Ernestina Eichwedel, 65, 60.
Charles Wessell, Inga Clark, 40, 34.
Tomasz Cunich, Mary Palasek, 22, 21.
Oscar H. Quade, Lillian E. Anderson, 22, 21.
Thos. F. Madden, Della A. Donlan, 24, 26.
Emil Majeske, Carrie Lietz, 23, 20.
Wm. B. Altmann, Bessie A. Brown, 24, 23.
Edwin Sutherland, Claudia Hough, 44, 36.
T. Andrews, Birdie Stanfield, 28, 28.
Maurice G. Labman, Ellen Clanch, 39, 43.
Albert G. Blonstein, Lillian Finkelstein, 24, 22.
John Ohlman, Dora Bischoff, 29, 22.
M. Schmidt, Martha Weber, 28, 23.
Walter S. Work, Jessie Mulligan, 21, 18.
Walter H. Itrich, Bertha Knudson, 21, 19.
Jan Vacoba, Bronislawa Lukowska, 26, 22.
Alek. Hybulski, Salomeia Filipowica, 26, 21.
Israel Patz, Mary Malken, 23, 21.
Josef Ksiocsek, Katazyna Chrzainska, 24, 25.
Jacob Pelznick, Lena Levy, 25, 20.
Henry Kiech, Katharine Schmautz, 30, 20.
Joseph B. Luszczak, Julia Brauszek, 21, 18.
Wiktor Niedbar, Barbara Jankowska, 21, 18.
Wendell Merick, Ethel E. Carroll, 29, 23.
Alphons J. Freeman, Grace M. Venable, 26, 26.
William H. Young, Clara Karge, 31, 27.
Joseph Rosen, Barbara Slafen, 22, 20.
Clyde Ward, Agnes Churchill, 24, 25.
Thos. Heydul, Anna Jerasek, 27, 23.
Adam Schmidt, Susanna Bollet, 25, 19.
Thos. J. Dorgan, Mary Cunningham, 28, 25.
Frank Smoliski, Julia Januszewska, 26, 17.
Elmer Rogers, Mary Caron, 21, 21.
Charles Willis, Nellie Fifield, 40, 29.
Frank Stuwe, Margaret Standle, 45, 26.
Richard Hudson, Lulu Martin, 30, 30.
Jacob Gordon, Ray Alberts, 25, 23.
Adolph Weinstein, Lena Gordon, 33, 27.
Andro Antony, Mary Pitula, 26, 24.
William Purdy, Beulah Smith, 25, 22.
T. Rob Morris, Grace M. Steelbrooke, 28, 28.
Louis Sandor, Katarzyna Jezewska, 21, 16.
Ludwik Trybulec, Maryanna Sebak, 22, 22.
Henry F. Leser, Adaline L. Kowalson, 46, 37.
J. Stange, Emma Ebrgang, 22, 20.
Frank Stabulak, Stefania Jedrisek, 24, 19.
M. A. Pittohoff, Harriet Schottenfels, 40, 28.
Vaclav Sest, Marie Cermak, 21, 18.
Casimer Pazdon, Elenora Falisek, 24, 20.
Alfred L. Wold, Blanche Kummer, 24, 22.
Charles Hartman, Mildred Tennman, 28, 22.
Franklin C. Hathaway, Grace L. Lloyd, 27, 25.
Martin Johnson, Annie Nelson, 23, 23.
Albert Andrews, Etta McEuen, 34, 29.
Jacob Schoen, Jennie Goodman, 24, 21.
Charles Hyde, Annie Spencer, 45, 34.
Jakob Keyer, Sophie Wojcik, 25, 20.
Charles Wester, Josephine Josephson, 37, 30.
Gustave A. Barquist, Gertrude C. Brandt, 27, 25.
Garfeld Peters, Nellie Wagner, 24, 21.
Henry Van Der Bliet, Fannie Oosting, 30, 25.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Samuel Feldman, Esther Weinberg, 22, 19.
Herman Schmid, Lena Schweig, 25, 21.
Fred Rumshagent, Annie Beranek, 21, 20.
John B. McCormick, Ida L. Steffan, 27, 26.
John Boyle, Arwilla Kavanagh, 36, 32.
Irving A. Lord, Carrie A. Millhouse, 32, 26.
Paul G. Hoffsted, Inga M. Larsen, 26, 22.
Frederick L. Brandt, Eunice R. Plumb, 29, 27.
Joseph Lovonor, Sadie Glaßman, 31, 22.
William Williams, Ottilia Gabriel, 25, 18.
Geno Ricordeti, Angelina Roberto, 23, 19.
Victor Rapey, Blanch Leonarczyk, 21, 18.
Michael Roden, Emily Sherwin, 43, 29.
William A. Payne, Clara Gaertner, 27, 26.
Martin E. Riley, Mary A. Kemp, 31, 24.
Charles Ott, Alma Weller, 23, 19.
Heine Heriken, Ellen Sorenson, 23, 22.
Ferdinand Beles, Josefa Fraenik, 24, 21.
Fred Diepenhoist, Helma Nielsen, 26, 25.
Guiseppe Fierinili, Flora Taliaferi, 27, 26.
Silas Moore, May Radford, 31, 29.
Frederick E. Raleigh, Margaret A. Sheehan, 24, 22.
William C. Sheppard, Mary E. Mooney, 43, 38.
Conrad Koenig, Maggie Dilworth, 40, 38.
Frank Allen, Olive Swanon, 32, 86.
Otto Kiefer, Emma Oettinger, 30, 27.
Charles J. Doerr, Nora E. Collins, 28, 22.
John Morenecz, Maria Bonk, 30, 22.
John E. Hogg, Jnears Baker, 21, 19.
James Stuart, Fannie Liscomb, 45, 40.
John Weir, Annabell Collins, 21, 18.
Frank G. Eidler, Anna M. Casper, 21, 18.
Arthur McCormick, Sadie Shannon, 27, 23.
John W. Favorite, Elsie Long, 25, 25.
William C. Clark, Martha Hartwig, 34, 26.
Frank Leila, Sadie Graf, 2?, 22.
Jozef Brija, Zofia Czaji, 41, 24.
Harrison Ray, Laura P. Rice, 64, 53.
Cornelius Driscoll, Mary McElligott, 42, 29.
James H. McGovern, Eva E. Maher, 21, 18.
Herman A. Cole, Lucy Carboneau, 21, 18.
James J. Killeen, Norah Sheridan, 21, 18.
Tomasza Rogoski, Stanislawa Pagraszinska, 23, 21.
Steve Ruonacasa, Grazie Montalbano, 27, 20.
Charles Schmidt, Sybilla Klebenow, 35, 34.
Gilbert Logan, Elizabeth J. McDonald, 23, 20.
William C. Wright, Eleanor Rose, 48, 35.
Fred J. Doering, Emma M. Fett, 21, 22.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter. 815 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Rathskeller, Ecke Madison und Dearborn Str., zwischen 8—4 Uhr.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1349 E. Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Zweiter Bartender. Garrick Cafe, 103 Randolph Straße.

Verlangt: Ein Sticker auf Schweizer Hand-Stickmaschine. J. J. Raer, 819 Melrose Str. mido

Verlangt: Carriage Wood Worker. 1458 Wabash Ave. mido

Verlangt: Agenten für Buchbinder-Artikel, neues Patent. 1874 N. Irving Ave., hinten. midofr

Verlangt: Starker Junge an Cakes, einer der schon Erfahrung in Bäckerei hat. Tagarbeit. 3114 Elston Ave., nahe Montrose Blvd. mido

$5 bis $10 täglichen sicheren Verdienst ohne Kapital; eine lohnende dauernde Beschäftigung bieten wir Jedermann; auch als Nebenerwerb in freien Stunden. Besonders geeignet für Deutsche, Oesterreicher, Ungarn u. Franzosen. 832 Rookery Bldg. mido

Verlangt: Ein guter Rockschneider. Muß englisch sprechen können. John Rink, 1154 Sheffield Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Junger, stetiger Barbier. 4623 Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Ein junger Schneider zum Pressen und Repariren, stetige Arbeit und guter Lohn. 7313 Saginaw Ave., Windsor Park. dimido

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. 236 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Sticker auf Schweizer Handstickerei-Maschine. J. J. Raen, 819 Melrose Str. mido

Verlangt: Bushelmann, muß das Pressen verstehen. 1791 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakes-Bäcker, muß stetiger und flinker Arbeiter sein. Offerten mit Angaben der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche unter Adr.: F. 146, Abendpost. mido

Verlangt: Tüchtige Kraft mit der Fabrikation von Metall-Vogelkäfigen gut vertraut bei gutem Einkommen. Adr.: F. 152 Abendpost. midofa

Verlangt: Zei Farmarbeiter, müssen gute Melker sein und etas englisch sprechen, dauernde Arbeit das ganze Jahr, $25 den Monat, Zimmer und Board. Cummings, 42 West Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann im Saloon und ums Haus zu helfen. 4237 Süd Ashland Ave. Sommer.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. Nachzufragen: Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Dairy- und Stallarbeit. Nordwestecke Fifth Ave. und Madison Str., Basement Saloon.

Verlangt: Junge an Cakes. $7.00 die Woche; keine Board. 4308 State Str.

Verlangt: Ein junger Konditorgehilfe, $5.00 und Kost. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 51 Willow Str.

Verlangt: Junge, von 16 Jahren, $4.00 die Woche. 298 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Tagelöhner, einen Keller auf dem Lande zu graben; $20 monatlich und Kost. Nachzufragen Freitag Nachmittag. Store 105 Wells Str.

Verlangt: Butcher, muß guter Shoptender sein und Empfehlungen haben. 155 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, mit etwas Erfahrung in Bäckerei; $4.00 und Kost im Anfang. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Hand-Knopfloch-Macher, an Westen. 194 Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Hosen- und Westenschneider, der auch Bushelarbeit mit machen kann, findet Beschäftigung bei: Karl Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. dofr

Verlangt: Ein Buchbinder. 117 East Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Porter. $7.00 mit Kost und Wohnung. A. Albert, Irving Park Blvd. und Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Buchbinder an Kundenarbeit. Beständige Arbeit für den rechten Mann. — The Newberry Library, N. Clark Str. und Walton Place. dofr

Verlangt: Buchbinder, junge Leute. Otto Pilz, Elgin, Jll. dofrsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter in Montana, billige Reise; Car Shop Carpenters; billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City. Roß Labor Agency, 105 Süd Canal Straße. 10splw

Verlangt: Sechs geweckte, gut aussehende junge Männer zum Verkaufen von „Mission Lamp" von Haus zu Haus. Beste Lampe im Markt. 1136 14. Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Schneider als zweiter Vormann in einem Shop für Röcke, Country-Orders. Adr.: F. 159 Abendpost. dofr

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeiten. Guter Lohn, Zimmer und Board. Alter und wie lange hier anzugeben. Adr.: F. 164 Abendpost.

Verlangt: Agenten, $5.00 täglicher Verdienst, mit $1.00 Auslage, für Pariser und Solinger Haushalts-Neuheiten, Wholesale und Retail verkäuflich bei Sicht. Persönlich vorzusprechen Morgens 8—12, 1909 Nord Oakley Ave., Pattern Manuf. Agency. dofr

Verlangt: Ein Schreiner. $9 die Woche. Nachzufragen: 516 West Division Str.

Verlangt: Agenten für Druck-Arbeiten, Kalender, Novelitys; gute Kommission. 140 Wells Str. dofsa

Verlangt: Tüchtiger Bauschlosser und Helfer. 819 bis 823 Melrose Str.

Verlangt: Junger stetiger Barbier. 635 Nord Paulina Straße.

Verlangt: Ein ehrlicher, starker Junge. Nachzufragen: 1513 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher. 953 Southport Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann im Saloon, der Lunch besorgen und aufwarten kann und etwas Porterarbeit verrichtet. Adr.: L. B. 113 Abendpost.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Abend, stetig. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei an Cakes gearbeitet hat. 738 N. Paulina Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 922 W. 21. Straße.

Verlangt: Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen, Board und Zimmer frei. 432 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann für Pferde zu besorgen und sonst mitzuhelfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. 7000 State Str.

Verlangt: Ein Holzarbeiter, erster Klasse; keine Pfuscher. 22—24 N. Sangamon Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiger Porter welcher englisch spricht. 815 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit. 544 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 5 Nachmittags. 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Store-Mann, erster Klasse; Lohn $15. 1148 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Färber, sofort. 590 W. 31. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger, solider und lediger Bartender, der keine Arbeit scheut und gute Empfehlungen hat. Sofort vorzusprechen, 2510 South Park Avenue.

Verlangt: Painter. Bitte vorzusprechen 870 West Erie Str. Geben Ihnen zwei geschriebene Offerten für Außen- und Innenarbeit. Marcel Stan & Co., 832 Milwaukee Ave., nahe Division und Ashland Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, muß selbstständig arbeiten. 593 Southport Ave.

Verlangt: Junge an Brot, mit Erfahrung. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herr oder Dame zur Aufsicht und für leichte Arbeit in deutscher Office, 14 Dollars wöchentlich zum Anfang. Jemand der sich später mit etwas Geld betheiligen möchte vorgezogen. Anfragen müssen frühere Beschäftigung, Alter und Empfehlungen enthalten. A. M. 78 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar, Frau als Köchin und Wäscherin, Mann als Hausmann und am Tisch aufzuwarten. 1925 Barry Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Porter. 86 Rees Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Steinhauer, sucht irgendwelche stetige Arbeit. 356 E. 25. Straße.

Gesucht: Drahtflechter und Siebmacher sucht irgendwelche Arbeit. Otto Grimm, 1907 N. Oakley Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann von guter Erscheinung, wünscht Stellung als Hausmann, kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr.: F. 170 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, wünscht irgendwelche Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen 143 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Deutscher junger Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. Bitte selber vorzusprechen, 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann, Koch, von Oesterreich, sucht Stelle. Truppl, 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Im Saloongeschäft gründlich bewanderter Mann wünscht stetige Stelle als Porter. John Ludwig, 181 Dayton Str. dofrsa

Gesucht: Junger Bartender, ist guter Waiter, besorgt auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. 124 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Stelle für Janitor-Arbeit. 52 Gardner Str.

Gesucht: Ein anständiger lediger Porter und Lunchman; kann auch Bartenden, sucht Stelle. Frank Hwidel, 51 Tell Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; ist Willens, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: F. 148, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, willig zur Arbeit, sucht Stelle als Lunchmann; ist auch guter Kunchkoch. Adr.: F. 169, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter junger Butcher sucht irgendwelche Arbeit. 7283 Emerald Ave.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, spricht ungarisch und polnisch, sucht ständigen Posten; hat gute Empfehlung. Hermann, [illegible] Austin Ave. Telephon: Humboldt 3325.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Tall of New York".
Grand Opera House. — „The New Generation."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' House".
Powers'. — „The Servant in the House".
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater.—„The Private Secretary."
People's Theater. — „The Second in Command."
Marlowe Theater. — „Eben Holden."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, erfahrener Porter, kann auch Lunch kochen und etwas Bartenden, sucht Stelle. Persönlich vorzusprechen. 78 Gardner Str., Basement. dofr

Gesucht: Mann, 34 Jahre, sucht Stelle als Hilfs-Maschinist, Oeler, Heizer oder Automobil-Putzer; ist gut an Dampf-, Eismaschinen und Dynamos bewandert. Adr.: Oelberg, 246 Vine Str.

Gesucht: Junger Mann, hat zwei Jahre als Krankenwärter gedient, wünscht Stellung bei Privat-Kranken, auch auswärts. Antwort bis Montag Abend 6 Uhr. Frank Kadler, 542 W. Jefferson Str., c. o. Bobinsky.

Gesucht: Carpenter Trimmer und Fußbodenleger sucht Stelle. Adr.: F. 157, Abendpost.

$10 Demjenigen, der mir eine Stelle als dritte Hand an Brot verschafft. Adr.: B. 222, Abendpost.

Gesucht: Guter Bau- und Möbeltischler sucht guten stetigen Platz, Möbel- oder Baufabrik. F. S., 12 Van Buren Str., Hammond, Ind. dofr

Gesucht: Mann mittleren Alters mit langjähriger Erfahrung im Saloon, sucht stetige Stellung. — Frank Heltling, 119 West Van Buren Str., Box H.

Gesucht: Erster Klasse Bar-Porter, kann am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: F. 147, Abendpost. dosa

Suche Stelle als zweite Hand an Cakes, kann auch allein arbeiten. Adr.: F. 155 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher, Storetender, sucht Stelle. J. Kamold, 46 St. Michaels Ct.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht alte Arbeit, ist guter Presser an Herren- und Damen-Kleidern. — Moll, 59 W. 18. Straße.

Gesucht: Perfekter deutscher Barbier sucht Stellung (Nordseite), wo er das Geschäft später evtl. übernehmen kann. 624 Roscoe Str., 2. Flat.

Gesucht: Guter Schlosser und Blacksmith suchen Arbeit bei Bau- oder Tool-Arbeit. J. Salcik, 659 Blue Island Ave. dofr

Gesucht: Junger Deutscher, vor Kurzem eingewandert, sucht Stellung. Adr.: F. 134 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung als erste oder zweite Hand oder allein, zwanzigjährige Erfahrung. Adr.: F. 154 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: F. 168 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein guter Painter, älterer Mann, der alle vorkommen Arbeiten macht, wünscht Arbeit. Adr.: F. 137 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als erste oder zweite Hand, arbeitet auch allein. Adr.: U. 965, Abendpost. mido

Gesucht: Lunchman, der Bar tenden und Porterarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Hepp, 928 Byron Straße. dimido

Gesucht: Barbier sucht Stelle mit Board. P., 831 State Str. Hart Hotel. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Presserinnen, in Färberei; müssen Erfahrung haben; kommt fertig zur Arbeit. 291 West 12. Str.

Verlangt: Hundert Mädchen, über 16 Jahre, zur Anfertigung von Papierblumen; stetige Arbeit; guter Lohn. Schaack, 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei mit Erfahrung. 2480 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen an der Maschine. 176 E. Madison Str., Daube. midofr

Verlangt: Finisher (Mädchen) an feinen Hosen. Nachzufragen im 5. Floor bei Herrn Roceck. Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — A. W. Weil, 46 Crescent Place. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit. 1830 Wesely Ave., nahe Church Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 1919 Arlington Place. mido

Verlangt: Eine gute Köchin und zweites Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag. 1758 Deming Place, ein Block westlich von Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Nehmt Clark Str. oder Evanston Ave. Car bis Wilson Ave. oder telephonirt Edgewater 82. Mrs. Senz, 3166 Beacon Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 627 N. Maplewood Ave. midofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Hummel, 12 Colorado Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. sodidosa

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Restaurationsköchin. Dearborn Café, 211 Dearborn Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $5. 4826 St. Lawrence Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Eine gute Köchin und ein gutes zweites Mädchen, deutsch oder böhmisch vorgezogen. Referenzen. Guter Platz. Vier in Familie. Nachzufragen Donnerstag 4344 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen; guter Lohn. 1438 Montrose Boul. midofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungefähr 35 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Adr.: F. 135, Abendpost. 9seplwX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 177 Potomac Ave., Top Flat. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: in einer Privatfamilie. 24 Ewing Place, zwischen Hoyne Ave. und Robey Str., ein Block südlich von North Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin, deutsch-ungarische. Gute Bezahlung. 166 Van Buren Str., dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 4237 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 523 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können und englisch sprechen. $6 Lohn. 3 in Familie. Empfehlungen. — Bernard, 5420 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: 3 gute, erfahrene Küchenmädchen, guter Lohn, Zimmer und Board. 1628 Orrington Ave., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 7202 Princeton Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Kindermädchen aus guter Familie, zwischen 17 und 20 Jahren, für Kind von 2 Jahren, etwas Erfahrung und Empfehlung. 100 Pine Grove Ave., zwischen Diversey und Surf Str. 7splwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Lohn $5 die Woche. Bringt Empfehlungen, wenn Ihr welche habt. — 1555 West Monroe Str. dmdo

Verlangt: Eine alte Frau, die ein Heim wünscht, für Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. — Adr.: F. 196 Abendpost. 4splw

Verlangt: Köchinnen und Hausarbeit-Mädchen. — 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 7splw

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 4splwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,1*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 110 Willow Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in deutscher Familie für Küchen- und Hausarbeit; keine Wäsche. Guter Platz für ein gutes Mädchen. 3815 N. Hermitage Ave., nahe Devon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1702 Buckingham Place, zwischen Evanston Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wegelman, 604 N. Lincoln Str. 10seplw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Morgens nachzufragen. Roth, 5008 Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Adams, 1462 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. 64 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; kleine Familie; höchster Lohn; Empfehlungen erforderlich. 612 East 48. Str., nahe Grand Boul.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; Drei in Familie; keine Kinder; guter Lohn. Mrs. Downey, 2794 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Erfahrene „Short Order"-Köchin, von 5 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm.; Lohn $8.00. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Bernstein, 388 West Harrison Str.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen. 5617 Prairie Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Erstklassige Köchin, für ein ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Floor.

Verlangt: Köchin, zweite Hand, die Strudel zu backen versteht. 258 S. State Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 535 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; beständige Arbeit. 720 Sedgwick Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin; guter Lohn. — Sommers, 98 Ost Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen. 588 Burling Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1221 Süd Millard Avenue.

Verlangt: Köchin für kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. 4915 Washington Park Place (ein Block östlich von Grand Boulevard).

Verlangt: Eine junge, gesunde Frau zum waschen und reinmachen. 1715 Diversey Blvd., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 397 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 19 Crilly Ct., ein Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß bügeln; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 618 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Ein ordentliches reinliches Mädchen um im Restaurant aufzuwarten. 333 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 3 in der Familie. 1643 Briar Pl., 2. Flat, nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit 5629 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Putzmacherei zu erlernen, $3 die Woche für die ersten 6 Monate, $5 nachher und Board. Millinery Store, 457 E. 47. Str.

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen, gute Empfehlungen. Anzufragen: 5016 Drexel Blvd. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4627 St. Lawrence Ave. Tel. Oakland 4775.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, $5.00. 5625 Wentworth Avenue.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Küchenarbeit. 1156 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant, Nachtarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen, guter Lohn; Arbeitszeit: 7—7. 1986 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Lebstein, 88 Park Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1173 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 374 Adams Str., nahe Centre Ave.

Verlangt: Short-Order-Köchin. 137 Süd Canal Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungarisches oder deutsches bevorzugt. 1476 Newport Avenue, Flat C. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 968 Nord Washtenaw Avenue.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 4 Uhr, 446 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 446 W. Huron Str.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen, um 2½-jährigen Knaben zu beaufsichtigen; muß zuhause schlafen. Anzufragen nach 4 Uhr, 446 West Huron Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 314 W. Division Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 762 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 808 Süd Central Park Ave., nahe 16. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lane, 945 East Garfield Blvd. Phone Wentworth 6887.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, amerikanische Familie; Lohn $7.00. — Anzufragen 859 Walnut Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für eine kleine Familie von 3 Personen, eins für allgemeine und das andere für zweite Arbeit, besonders gute Stellen; Empfehlungen erforderlich. 665 E. 48. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von etwa 20 Jahren für kleines Flat, eins das gutes Heim wünscht. Nordseite. Mrs. J. B. Nash, 39 Buena Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4546 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 2 Jahre alten Kindes und in Hausarbeit mitzuhelfen, $2.00 die Woche. Sofort anzufragen bei Mrs. Harwood, 1821 Foster Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges, wohl empfohlenes deutsches oder schweizerisches Dienstmädchen, das gut kochen kann, für eine achtbare kleine Schweizerfamilie. Guter Lohn; familiäre Behandlung. 1723 Deming Place.

Verlangt: Aeltere, rüstige Frau, auf deren Treue man sich verlassen kann, zur Stütze der Hausfrau. Adr.: B. 234 Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin. 315 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum arbeiten in Familie von 4. 1712 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 W. 12. Str. do—mo

Verlangt: Eine Frau, die während meiner künftigen Krankheit mich und zwei Kinder besorgen kann, muß nahe Milwaukee und California Ave. wohnen. Vorzusprechen Freitag Abend, 131 Johnston Avenue, unten.

Verlangt: Sofort gutes deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. 4956 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen. 308 Loomis Straße, zweiter Floor.

Verlangt: Starkes, anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Privat-Boardinghaus. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 126 Center Str.

Verlangt: Köchin. Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Aeltliche Person für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $6. 4959 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Kleine amerikanische Familie. F. 4248 Berkeley Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5115 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. Pagers, 433 West Cornelia Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3342 Grand Boul., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Mrs. Kaetz, 4941 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Kimmeth, 1397 Humboldt Boulevard, 3. Flat; Logan Square. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, ungarisch und slavisch sprechend, um die Wirthschaft bei alleinstehendem Mann zu führen und in Office mündlich auszuhelfen. Bitte vorzusprechen oder schreiben. — 9225 Commercial Ave., South Chicago. Phone 574.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. H. M. Bloom, 5439 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit keine Wäsche. Anzufragen L. H. Goldring, 143 Potomac Avenue.

Verlangt: Eine gute Wäscherin für Privatfamilie. 45 Burton Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen können. $5.00 Lohn. 1426 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.,

Verlangt: Junges, reinliches Mädchen für Hausarbeit; zuhause schlafen. 661 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 7811 Halsted Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 210 Orchard Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; Wäscherin wird gehalten. 4833 Vincennes Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen, für Hausarbeit. 358 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 452 Dayton Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; keine Wäsche, gutes Heim. Bäckerei, 127 Willow Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen mitbringen. Powell, 691 Sedgwick Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau, Vierzigerin, nimmt einfaches Nähen in's Haus will auch behilflich im Hausstand sein. Schreibt oder sprecht vor: 118 Maud Ave., Mrs. Wilar.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit, Köchin; geht auch als Haushälterin, und Mädchen sucht Hausarbeit. 1130 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Frau die kochen und alle Arbeit versteht, sucht Stelle, wo sie 4 Monate altes Kind mitnehmen kann, ist willens im Restaurant oder Saloon tagsüber zu arbeiten. Nachzufragen bei Mrs. A. Arold, 583 Nord Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. Olga Tuell, 1128 Wellington Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 162 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Schneiderin, sucht Stelle bei Kleidermacherin. Bitte vorzusprechen oder schreiben, Pothl, 327 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 12 Town Str. Rippel.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 5433 Marshfield Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Saloon. 293 Center Straße.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, waschen, bügeln und kochen mithelfen. 4152 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kindern von 2 bis 3 Jahren, Norddeutsche. 4540 Cottage Grove Avenue, Flat 6.

Gesucht: Deutsche Frau, die auch kochen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit bei Kleidermacherin oder Näharbeiten ins Haus zu nehmen. K. P., 363 Burling Str.

Gesucht: Nettes, deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie, für Hausarbeit, oder in der Küche mitzuhelfen. Bitte, persönlich vorzusprechen: 776 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinemachen und Waschen. 838 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen Stellungen für allgemeine Hausarbeit; können kochen, waschen und bügeln; sprechen englisch. Bitte, persönlich vorzusprechen. 11 Penn Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahr, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau. 184½ N. State Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Küche; nicht unter $7. 2559 Grand Ave. dofr

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Arbeit für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Adr.: B. 232 Abendpost.

Gesucht: Junge österreichische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Restaurant; zuhause schlafen. Kuschar, 56 Sigel Str., hinten, oben. dofr

Gesucht: Junge Wittwe mit 4-jährigem Mädchen wünscht Stellung in besserem Hause als Haushälterin, am liebsten bei Erwachsenen. Näheres: 1506 N. Albany Avenue.

Gesucht: Deutsch-österreichische Köchin sucht Stelle als erste Hand; Saloon oder Restaurant. 323 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus; auch Vorhänge werden schön gewaschen und gestärkt, 25c das Paar. 90 Sedgwick Str., unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau, die der englischen Sprache mächtig ist, waschen, bügeln und gut einfach kochen kann, sucht Beschäftigung, will zuhause schlafen. Mrs. R. L., 1816 Michigan Ave., Basem't.

Gesucht: Waschplätze. Novack, 2443 N. Oakley Ave. nahe Belle Plaine Ave. dofrsa

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; kein Bügeln. 22 Heine Pl., hinten.

Gesucht: Ein 15 Jahre altes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1445 Clybourn Ave., Gertrude Streit.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht stetige Arbeit in kleinem Shop. 548 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4415 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Montag, Dienstag und Donnerstag. 4443 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1007 W. 22. Str.

Gesucht: Gute selbstständige deutsche Köchin sucht Stelle in gutem Privathaus. Nachzufragen 783 S. Halsted Str., Flat 3.

Gesucht: Zwei gute deutsche Mädchen suchen Hausarbeit, Westseite bevorzugt. 536 S. Winchester Ave.

Gesucht: Junge Deutsche sucht Stelle als Näherin oder Führung des Haushalts. 629 Roscoe Str., 2. Floor.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stelle, scheuen keine Arbeit, am liebsten beisammen. 620 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nr. 9 Baldwin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 652 Grand Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, tüchtig in aller Hausarbeit, sucht Stelle. Adr.: Mrs. Thomas, 213 E. Superior Str. mido

Gesucht: Ein deutsch-jüdisches Mädchen sucht zweite Stelle, am liebsten in Flat. 67 East 33. Str., Phone 8059 Douglas. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle in Privathaus oder Hotel; Frau ist gute Köchin; Mann für Haus- und Gartenarbeit. Hans Heinrich, 322 Randolph Str., Oak Park. dofr

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Kirche oder Schule vorgezogen. H. Diederichs, 5714 Marshfield Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mi sasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Damen und Herren, gutes Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (Deutsch gegen Englisch) anschließen. Anfang 15. September. Referenzen gegeben und verlangt. Adr.: B. 403 Abendpost. sodidosa

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 2136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch-Amerikaner, in den 30er Jahren, mit eigenem Fabrikations-Geschäft und Vermögen, wünscht mit einem gebildeten katholischen Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirath; nur ehrlich Meinende wollen sich melden. Adr.: B. 214, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe mit halberwachsenem Sohn und gutem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines nicht unbemittelten, soliden Herrn, zwischen 30 bis 55 Jahren, zwecks Heirath. Zu erfragen bis Sonntag. Mrs. Adele, 1298 N. Ashland Ave., Basement

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann in den 30er Jahren, katholisch, mit $1800 Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines häuslichen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen, zwecks Heirath. Offerten mit Vermögensangabe und Verhältnisse unter Adr.: F. 178 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicagos Einzige „Nationale Schule", 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted (Hochbahn).—Urkundl. Aelteste u. Bestgarantirte Engl. Schule f. Einwanderer im Staate. Geöffnet: Tags, Abends und Sonntags.

Ausgezeichnetster und billigster Piano-Unterricht von ganz Chicago nach berühmter Wiener Konservatoriums-Methode. Adr.: U. 923 Abendpost.

Wo lernt man am besten, schnellsten und billigsten Englisch? In der Chicago School of Languages (Sprachschule), der einzigen Schule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Unbemittelte und Stellenlose werden gänzlich frei unterrichtet, bis sie wieder in Stellung sind und Geld verdienen. $2.50 den Monat in großen Klassen, $5.00 in kleinen Klassen für 20 Abende von 7—9. Vorzusprechen: 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str. und West North Ave., Zimmer 1.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Englische Sprache für Herren u. Damen, 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicagos Erste u. „Aelteste" Schule. mido

Hedwig Rahn, 515 Roscoe Blvd., ertheilt gründl. Unterricht auf Zither, Violine, Mandoline, Guitarre 50c. Anfängern werden Instrumente frei geliehen. fp5—13

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2jldosondi*

—Michael J. Stark & Sons—

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —

Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name....................
Adresse....................
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5050 Central 3ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $ 9.80	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2sep1mX

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback - Dampfer „Columbus", 9:30 Vorm. täglich. 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. täglich; 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept.—Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm.—Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm.—Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. R. C. Davis, G. A. P. 3sp*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 E. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6sa*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, zwei eiserne Bettstellen und Springs. 758 N. Fairfield Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Modernes Oak Sideboard; beinahe neu, billig. 557 Sedgwick Str.

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Hausstand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliothekseinrichtung, $25; $400 Chickering Piano, $75; Parlor-Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort. Residenz: 643 Ost Fullerton Ave., zwei Blocks vom Lincoln Park. 10sep, 1wX

Zu verkaufen: Ein fast neuer Dining-Table und Küchenofen, umzugshalber billig. 1034 Baron Ave.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, billig. 206 La Salle Avenue. dofr

Zu verkaufen: Eine Couch, billig. 307 Nord Robey Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Stahl-Range für Kohlen, Holz oder Gas zu brennen, werth $45 für $30. Anzufragen nach 4 Uhr, 446 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Bargain! Feine Möbel, 3-Stück Parlor Set, Schaukelstühle, Rugs, Buffet, Eßzimmertisch, Stühle. 1238 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen, gut erhalten, billig. — 2633 Wallace Str.

Auktion-Verkauf! Morgen 10 Uhr Vorm., verkaufen wir für die Storage-Rechnung, 10 große Van-Ladungen von Möbeln, Rugs, Ranges Heizöfen, Töpferwaaren, Blechwaaren, Bettzeug und allerhand Haushaltartikel. Wenn Sie Bedürfniß haben für oben genannte Artikel, versäumen Sie nicht diesem Verkauf beizuwohnen. 536—540 Sheffield Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Wegen Abreise spottbillig neues feines Parlor Set, Leder Schaukelstühle. 391 Lincoln Ave. 9seplwX

Zu verkaufen: Ein Sideboard billig. 246 Bissell Straße. mido

Verkaufe prachtvollen Küchenofen, Leder-Couch, guten Teppich, Chiffonier, Leder-Schaukelstuhl, billig. 58 Fremont Str. midofr

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3jp*X

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug, tX, 1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle. Dressers und Kommoden. Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudere: $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 Ost Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 10sep, 1wX

Muß verkaufen: Gutes Upright Piano, $70 Baar. 289 Lincoln Ave. 9seplwX

$75 kaufen $300 Mahagoni Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 8splw

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger, $5.00 monatlich. 592 Wells Str. fp4—12

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde und Carriage, verkaufe auch einzeln. Großer Stall zu vermiethen; gut für einiges Geschäft. 389 Elston Avenue.

$35 kaufen Pferd, $15 Buggy, $5 Wagen. Hühner guter Hund, billig. 372½ Clybourn Ave., Store.

Importirte Kanarienvögel 10 Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9jpdosason*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spart Agenten-Kommission und kauft Eure Maschine in 358 E. North Ave. Das größte und älteste Nähmaschinen-Geschäft auf der Nordseite. Alle Sorten neue und gebrauchte Maschinen werden für baar oder auf leichte Abzahlung verkauft; jede Maschine ist garantirt, und im Falle Ihr nicht zufrieden seid, wird Euch das Geld zurückerstattet. 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 1spdidosalm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

The Boston Store Fixture Co., 465—467 Süd State Str., nahe Polk Str. — Store-Einrichtungen für Grocery, Butcher, Delikatessen, Lunchroom, Restaurants, Zigarren, Candy, Drug, Drygoods, Schuhe oder jedes andere Geschäft. Große Auswahl Wallcases, Showcases, Counters, Shelves etc. — Billigste Preise in Chicago; schnelle Bedienung, erster Klasse Waare, für baar oder Abzahlung. Kommt überzeugt Euch. — The Boston Store Fixture Co., 465—467 State Str. Phone Harrison 4967.

—Fred. Bender—
Wabash Avenue und 14. Straße.
Größtes, billigstes und ältestes Store Fixture-Geschäft in Chicago. Phone Calumet 1924.

American Store Fixture Co., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. Das billigste und zuverlässigste Store Fixture-Geschäft in Chicago.
Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery Stores, Restaurants, Lunch Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Baar- oder Zeitzahlungen.
Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen.
American Store Fixture Co., Ecke Halsted und Monroe Straße. 10sep, dosondi

Echte Oelgemälde zu überraschend billigen Preisen. Kauf direkt von den Künstlern und spart die Hälfte. Ausverkauf von Sample Bildern zu dem fünften Theil des wirklichen Werthes. Kommt sofort. United Artists, 60 Wabash Ave., Ecke Randolph Str., 3. Stock. 10splwX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $4500 auf Farm, Sicherheit $18,000. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $600, auf erste Hypothek; Eigenthum liegt an Grand und Ashland Ave.; Werth $1500. Marcel Stan & Co., 832 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. und Division Str.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 4ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wer schnell gute Saloons, Grocerys-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcher-, Kaffee-, Thee-Stores, Rooming- und Boardinghäuser, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will. Reelle Bedienung. Kommt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, billig. 2709 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 169 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. Nachzufragen: 430 Division Str., Ledergeschäft.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon. Adresse: B. 21., Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, $200; in großem Bahnhof. Adr.: B. 216, Abendpost.

Zu verkaufen: $550, Grocery- und Delikatessen-Store; großes Waarenlager; 4 helle Zimmer; Miethe $15; keine Konkurrenz; Baargeschäft; handelt schnell; gutes Geschäft. 1366 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei; Goldgrube. Nachzufragen: 332 S. Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 14 Zimmer vollbesetztes Roominghaus, billig, wegen Krankheit. 458 W. Adams Str. dofr

Zu verkaufen: Saloon, Kegelbahn und Tanzhalle, Westseite. Adr.: F. 156 Abendpost.

Zu verkaufen: Cleaning-, Dyeing- und Schneider-Geschäft, 14 Meilen von Chicago; guter Platz. — Offerten unter Adr.: F. 163 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Butcher-Shop. 907 Clybourn Ave. Nachzufragen bei S. Loewenstein, 17 Fulton Str., Market.

Zu verkaufen: Meat-Market, wegen zwei Geschäfte. 3021 Loomis Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, Eisbox, „Butcher Boy" Brand, neu, verkaufe zusammen oder einzeln billig, wegen anderer Geschäftsinteressen. — 338 N. May Str.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, sehr billig. 212 E. Huron Str.

$300 für ein Grocery-Geschäft, feine Geschäftsecke, Miethe mit Zimmer $15. 92 Racine Ave.

Wer sein Glück machen will.
Meine Kneipp'sche Kur-Anstalt soll und muß verkauft werden meines hohen Alters wegen; besteht seit fünfzehn Jahren guten Rufes; sämmtliche Apparate, Einrichtungen und guter Wille, offerire ich heute zu $1500 (welches kaum ⅓ des Werthes ist). Die Einnahmen letzten Jahres waren zirka $10,000; dieser Betrag kann sofort verdoppelt werden. Ein großes massives Backsteinhaus, 16 Zimmer, möblirt und völlig ausgestattet, Wohnung nebst Garten; Miethe $35 den Monat (Neben-Spesen unbedeutend); zentrale Lage, gut arrangirt; keine Konkurrenz; keine Schulden; keine Uebung nöthig; fortwährend viel zu thun, und alles in bester Ordnung. Ist eine Goldgrube für den passenden Mann oder Frau. Um nähere Auskunft bitte man rasch vorzusprechen, 2011 Wabash Ave., Chicago. 6sp*

Spottbillig, Meat-Market und Grocery, Fixtures, auf Abzahlung, sowie Counters, Shelves, Show-Cases, Waagen, Kaffeemühle, Oeltank und Kannen, Dayton u. Toledo Comp Waagen, 626 Larrabeestr.

—Grocers, aufgepaßt!—
Muß sofort verkauft werden für nur $515, billig für $850, theilweise auf Abzahlung, best gelegener Grocery-Store in Chicago, neben Meat-Market, keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, kommt sofort, wenn Ihr einen guten Store wollt. 346 Clybourn Ave. dido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 9splw

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. 89 Cortland Str., nahe Leavitt. mido

Zu verkaufen: Meat Market, alter Platz. 302 Milwaukee Ave. midofsa

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery Store. 313 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Saloons, mehrere gute Ecken. — Anzufragen bevor 11 Uhr Morgens, National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dimido

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gebildeter Deutscher mit $2000 sucht sich an wirklich gutem Geschäft zu betheiligen. Adr.: B. 225, Abendpost.

Partner gewünscht für gutgehendes, eingerichtetes Geschäft. Betreffender muß kleines Kapital besitzen und guter Geschäftsmann sein. Nachzufragen: Bradford Pleating Co., 254 E. Monroe Str.

Partner für altetablirtes Wholesale Cutlery- und Silberwaaren-Geschäft. Anständiger Mann für Lager und Versandt verlangt, mit guten Referenzen und $1000—$2000 Baar, $18 bis $25 wöchentlicher Verdienst, und halben Gewinn-Antheil. Persönlich zu erfragen Morgens 8—12, 1909 Nord Oakley Ave. Pattern Office.

Partner. Zur Gründung eines sicheren und rentablen Geschäftes mit eingeführter Kundschaft suche ich einen Herrn mit $1000 Kapital als Theilhaber. Kaufmännisches Wissen ist nicht erforderlich. Mit Leichtigkeit ist zu verdienen $100 per Woche. Zuschriften adressirt: F. 150, Abendpost. midofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung, $12, deutsche Familie, welche zwei junge Männer in Kost nimmt, wird vorgezogen. 589 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer, $12. 478 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 16 Wiskonsin Str., gegenüber Park, Kleine Flats, Dampfheizung, 4 Hinterzimmer, billig. dosa

Zu vermiethen: Ein neuer Eck-Saloon, Nordseite. Adr.: F. 160 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein Eck-Saloon, polnische Nachbarschaft. Westseite. Adr.: T. 657 Abendpost.

Zu vermiethen: 7 Zimmer. $14. 3550 Forest Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Wohnung, $14; Bad, Gas. Nahe Elevated und Straßen-Car. 711 Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: Eine große, helle 6-Zimmer Cottage, $22.00. 820 Grace Str.

Zu vermiethen: 2-Zimmer Wohnung, mit Gas, auch ein möblirtes Zimmer. 898 Süd Fairfield Ave.

Zu vermiethen: $10 und $11, 4 Zimmer Flats nahe Lincoln Park und Cars. Theodor W. Buhmann, 1283 N. Clark Str. dosaso

Zu vermiethen: Store, lange Jahre Candy-Store darin, gegenüber Goodrich Schule. Nachzufragen: 307 W. Taylor Str. dofr

Zu vermiethen: Schönste Wohnung und Blumengarten, zweiter Stock, 6 Zimmer, an kleine Familie. 2055 W. Congreß Str. 9seplwX

Zu vermiethen: Kleiner Laden mit Wohnung 100 Willow Str. midofr

Zu vermiethen: Kleine Läden unter 55. Straße-Station der Südseite Hochbahn, passend für Schuhmacher und Schneider. 5splw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei Herren können schön möblirtes Zimmer haben in kleiner Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer für leichten Haushalt. 301 Bissell Straße. L.

Roomers verlangt. Zwei Damen oder junge Herren. Miethe frei. Janitor, 5000 Champlain Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie wünscht Roomers und Boarders. 1294 N. Ashland Ave., hinten.

Kinder in Board und gutes Heim bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Straße.

Zu vermiethen: Freundliches, sauberes Bettzimmer an gebildeten Herrn. Alle Bequemlichkeiten, gute Nachbarschaft, $1.25 per Woche. 360 Webster Ave., 2. Etage, nahe Burling Str. 9seplwX

Zu vermiethen: Frontzimmer; gute deutsche Board. 637 Larrabee Str., 3. Flat. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, einfache oder doppelte. $1.25 aufw. Modern, Gas und Bad. — 407 N. Clark Str. mido

Roomers und Boarders verlangt. Room und Board $5 die Woche. 134 W. Harrison Str. 9seplwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ji*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sehr billig! Großes Investment! Auf Baustelle, 25 bei 165, vorne, dreistöck. Brickgebäude, mit 4-Zimmer Wohnungen; hinten: zweistöck. Brickgebäude mit 4- und 5-Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas; Preis $7500. Seht es Euch an. 25 bis 195 Blackhawk Str. gelegen. Näheres: Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen oder zu verkaufen, gegen Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahren ein Saloon erfolgreich betrieben wird; Miethe $616 jährlich; zu $6500. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dosa

Nur $5500 für zweistöck. Brickgebäude, Basement, zwei Furnaces, moderne 6- und 7-Zimmer Wohnungen, und Brick-Cottage; Miethe $672 jährlich; an Belden Ave. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Wegen Erbschaftstheilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle; nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3000. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Bargains! Bargains!
$2000 kaufen Cottage, Ecke Alaska und Town Str.
$3500 kaufen Gebäude, Nr. 33 Cleveland Ave.
$4600 kaufen Gebäude, Nr. 304 Cleveland Ave.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. Alleiniger Agent. dosa

Zu verkaufen: Schönes modernes 2stöckiges Frame Perry Str., nahe Cornelia Ave., nur $3500. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, 6 Zimmer-Cottage, Bad und Gas, Attic, mit Barn. Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2000. Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Beste Offerte erhält modernes 2 Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, durchwegs viertelgesägte Eichen-Trimming, elektrisches Licht, einschließlich Barn; muß verkauft werden. Sehet es Euch an, vor Ihr kauft. Nahe Irving Park Boul. sadido Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: 41 Grove Court für $2800, es ist $3500 werth. 9seplwX August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: 422 Sedgwick Str. für $2700, es ist $3500 werth. 9seplwX August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Steinfront Flatgebäude mit 3—6 Zimmer-Wohnungen, nahe Grace Str. und Sheffield Ave. Preis $8000. midofr Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen, wegen Gerichtsverkauf, 2-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude, jährliche Miethe $360, Preis $2150. — Das Haus ist 106 Rees Str. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung, großer Bargain, 2-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude mit 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, Preis $2500 oder nächste Offerte. Das Haus ist 529 Wieland Str., nur 3 Block vom Lincoln Park. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. midofr

Zu verkaufen: Modernes 3stöckiges Steinfront-Flatgebäude, Edgewater Ave., nahe Clark Str., $6000. midofr August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes zweistöckiges Frame- oder Brick-Gebäude, Nordseite. Angebote unter O. 710 Abendpost. 4seplmX

Nordwestseite.

Bargains in feinen Lotten!
Eine wunderbare Gelegenheit für ein Heim oder eine Geldanlage.
Belden Ave. Lots, 32 bei 125, nur $425.
Lyndale Avenue Lots, 32 bei 125, nur $450.
Auf monatliche Zahlungen, wenn gewünscht.
Diese breiten und feinen Residenz Lots sind nahe Lawndale Ave. gelegen, ein Block südlich von Fullerton Ave.
Zur Beachtung für Mitglieder der Gemeinde der neuen Jehova Kirche und Schule: Diese Lotten sind ½ Block südlich von Kirche und Schule gelegen.
C. S. Neeros,
1460 Humboldt Boulevard
Südwest-Ecke Milwaukee Ave. Logan Square.
midofrsa

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave.-Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. 8splw W. H. Gieseke & Bro., 2388 Milwaukee Ave.

Westseite.

Zu verkaufen:
Neue Brick-Cottages auf 30 Fuß breiten Lotten.
Fertig zum Einziehen.
—Nur $200 baar, Rest monatlich.
Werdet unabhängig und eignet Euer eigenes Heim. Diese neuen Häuser sind gelegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten sechs große Zimmer und Bad und moderne Einrichtung.
Prachtvolle Dekorationen.
Großer Dachboden und Basement, aber das Beste von Allem ist die große Lot — 30x125 Fuß — durch 9 Fuß Raum zwischen jedem Gebäude.
Offen zur Ansicht täglich einschließlich Sonntag.
Nehmt Chicago Ave. Car bis Trumbull Ave. und geht ein Block südlich. Kommt und seht sie.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str. fp5—13X

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—5 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn. Leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1plm

Südseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage an Fifth Ave., billig. Julius Knirim, 5354 S. Western Ave. 8splwX

Zu verkaufen: Ein vier Flat Framehaus, $324 Miethe, alles in bester Ordnung; muß sofort verkauft werden, an das höchste Angebot nimmt es. Nachzufragen bei Francis Wenzel, 918 W. 50. Str., nahe Halsted. di—fr

—Neue Subdivision!—
Rockwell Str., Washtenaw Ave., 53. bis 55. Str., drei Blocks westlich von Western Ave., 5c Fahrgeld nach der Stadt. Jede Lot ist 37½x125 Fuß mit Seitenweg und Allee. Sie sind zu sehr niedrigen Preisen aufzunehmen. Leichte Bedingungen.

Rockwell Str., Ostfront, 37½ Fuß	...	$300
Talman Ave., 37½ Fuß	...	250
Washtenaw Ave., 37½ Fuß	...	200
55. Straße, Südfront, 37½ Fuß	...	375

Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Straße. 6splmX

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim gründen. Adressirt: L. v. d. Led & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. September. 18agX*

Zu verkaufen: Eine schöne 80 Acres Gemüse- und Garten-Farm am Wiskonsin River, mit hohen Ufern. 2 gute Häuser und Scheune; die Farm eignet das ganze Jahr Arbeit ist. Die Farm eignet sich zur Hühner-, Gänse- und Enten-Zucht und für Erdbeeren im Frühling. 30 Acres Land, neben der größeren Stadt. 30 Acres unter Pflug, 9 Zimmer Haus mit Steinkeller. Der ganze Boden ist guter Loam. Kein Sand und keine Steine. Verkaufe Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine und Hühner, und neuer Wagen, neues Buggy, Pflüge, Cultivator etc., und neues Wohnhaus. Stall, Scheuer, Kühe, wenn der Käufer Ernte von 5 Acres Hafer, 5 Corn, 8 Heu, 3 Kartoffeln, 3 Gurken. Im Obstgarten mit 70 Bäumen ist verschieden und ein kleiner Erdbeeren-Patch, von welchem in diesem Jahre über $00 eingenommen wurden. Preis nur $3750. Die Hälfte Anzahlung. Adr.: B. 231 Abendpost. sodofsa

Wirkliche Goldgruben sind Obstbäume in mildem Klima; sicheres lebenslängliches Einkommen ohne Mühe, nachdem sie gepflanzt sind. Verkaufe 40 Acre reiches Obst- und Farmland zu Einheit $8.00 per Acre. Schreibt um Preisliste. Adr.: O. 704, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, Wisconsin, für Haus in Stadt. — 40 Acre an einer Landstraße, stoßend an Countyline; $900. Auch 40 Acres Waldland an Bahn. Theilzahlungen. — Adresse: B. 230, Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Texas Farmland für Chicago Grundeigenthum. Julius Knirim, 5354 Western Ave. 8splwX

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $400, gute Bedingungen, geliehen. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzuschreiben: Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 15aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, 25 bis 30 Acres und aufwärts, zu günstigen Bedingungen, ebenfalls verbesserte Farmen, nahe Stadt. Baumann, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodhauser, 509 — 84 La Salle Straße.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht Zimmer bei Wittfrau, nahe der unteren Stadt. Briefe bis Samstag. Adr.: F. 177 Abendpost.

Always the Same Good Old Blatz

Hopfen und Gerste—der einfache Name dieser Erzeugnisse muß Euch an die nahrhaften und anregenden Elemente von gutem Bier erinnern.

Order a case To-Day

Private Stock
BLATZ BEER
MILWAUKEE

Remember the Triangular Label
You can tell a Blatz bottle a block away

Seit über sechzig Jahren vorzüglich. Denkt einmal nach. Während diesen vielen Jahren blieb „Blatz“ unentwegt bei reeller, gleichmäßiger Qualität. Kein Wunder also, daß die verschiedenen Blatz-Marken heute so populär sind — daß die Nachfrage fortwährend steigt.

Chicago Zweig—Ecke Union und Erie Straße. Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Goethes letzte Worte.

Von Dr. Georg Lomer.

Wem das Leben ein Schauspiel ist, der sieht im Tode eines Menschen gewissermaßen seinen Abgang von der Bühne des Lebens und erwartet unwillkürlich, daß dieser Abgang sich um so wirkungsvoller gestalte, je machtvoller die Persönlichkeit des Todten, je weiter reichend sein Einfluß gewesen ist. Leider indessen kommen die großen Männer diesem Wunsche nur selten nach. Nichts anders als andere Sterbliche scheiden auch sie von dieser blühenden Erde, hier in langsamem Verlöschen, dort unter Qualen oder Delirien. Wer aber klaren Geistes an jene letzte Brücke tritt, dessen scheidende Gedanken pflegen sich eher mit den das Todeslager umstehenden Lieben zu befassen, als mit der Prägung eines programmatischen Kernwortes, das — angesichts des schweren Ernstes der Stunde — nur allzu leicht nach eitler Theatralik schmeckt. Die Legendenbildung freilich, die sogleich nach dem Tode eines Großen einzusetzen liebt, kümmert sich selten um solche ästhetische Bedenken. Sie schmückt das Ereigniß mit ihren seltsamen Ranken um so reicher aus, je weiter es zeitlich zurückliegt und je weniger sichere Nachrichten darüber auf die Nachwelt gekommen sind.

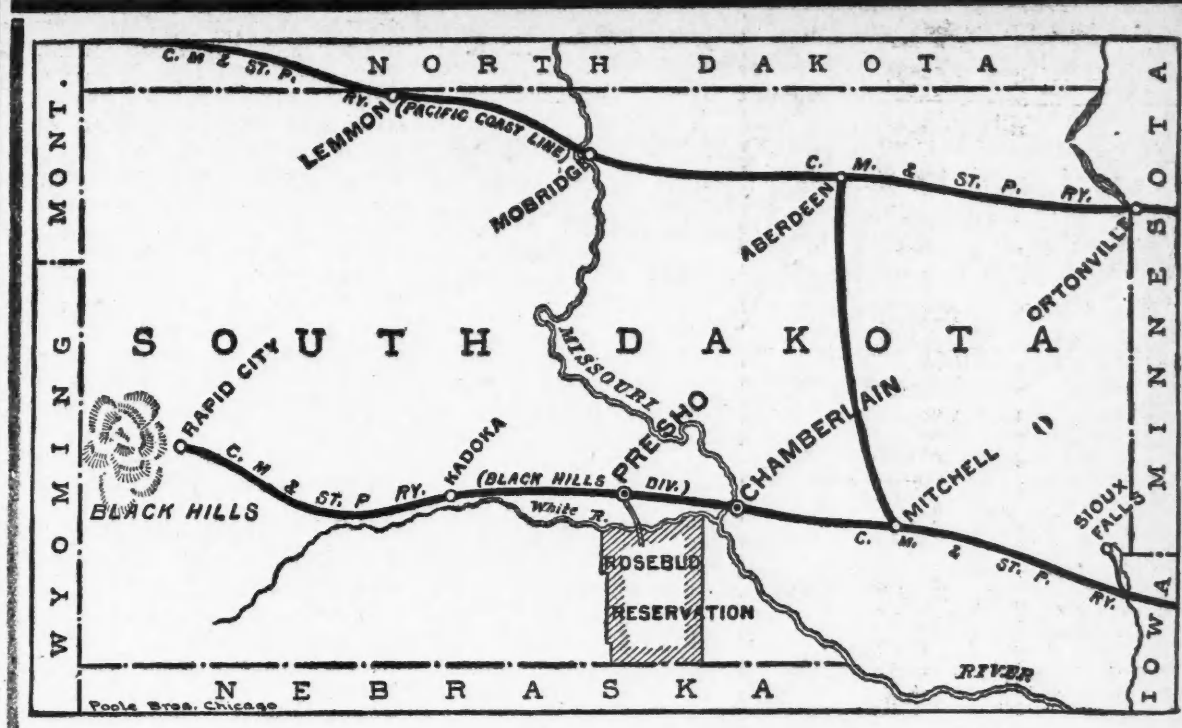
Besser steht es dort, wo authentische Berichte von Zeitgenossen vorhanden sind, an deren Hand grobe Entstellungen oder Irrthümer jederzeit widerlegt werden können. So haben wir über Goethes Tod erfreulicherweise eine Reihe ausführlicher Berichte, an denen nur das eine auszusetzen ist, daß sie nicht zur Kenntniß weiterer Kreise gelangt sind. Um diesem Uebelstand zu steuern, hat der Assistent am Goethe-Schiller-Museum zu Weimar, Professor Karl Schüddekopf, in einem schönen, pietätvollen Buche über „Goethes Tod“ (erschienen im Inselverlag, Leipzig) alles zusammengefaßt, was für Goetheverehrer — und welcher Deutsche wäre das nicht! — wissenswerth erscheint. In diesem Buche wird denn auch endlich die falsche Legende zerstört, die über Goethes letzte Worte weithin verbreitet und bei passender wie unpassender Gelegenheit genugsam zitirt wird. Ich meine die Legende, daß der sterbende Olympier in den vieldeutigen Worten: „Mehr Licht!“ noch einmal die Richtlinie seines ganzen Lebens gezogen habe. Eine Ansicht, die den wirklichen Thatsachen keineswegs entspricht.

Briefe von Hausfreunden Goethes, nämlich von dem Jenaer Verlagsbuchhändler Frommann und der Malerin Luise Seidler, sowie von dem mit Eckermann befreundeten weimarischen Privatgelehrten Dr. Weißenhorn berichten übereinstimmend, daß Goethes letzte vernehmliche Worte etwa gelautet hätten: „Komm, mein Töchterchen, und gib mir dein Pfötchen!“ Die Worte galten Goethes Schwiegertochter Ottilie, die dem greisen Dichter durch liebevolle Pflege das Sterben versüßte, und besitzen zweifellos an sich eine größere Wahrscheinlichkeit als scharf gespitzte Pointen, zu deren Prägung das sterbende Gehirn einer weit höhern und bewußtern Konzentration bedarf. Was nun die vielgenannte andere Aeußerung „Mehr Licht!“ anbelangt, „so müssen“ — meint Professor Schüddekopf — „die gedruckten Erwähnungen der Legende auf mündliche Tradition zurückgehen.“ So finden wir sie noch in dem ursprünglichen Sinne und nicht ohne Zweifel an der Zuverlässigkeit des Gerüchts in der Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung; die in ihrem Intelligenzblatt 38 vom Juni 1832 (also ein Vierteljahr nach Goethes Tode!) meldet: „Doch da er bemerkte, daß in seiner Arbeitsstube nur ein Fensterladen offen war, so sagte er zu seinem Bedienten: Mach doch den zweiten Fensterladen in der Stube auf, damit mehr Licht hereinkomme!“ — „Dieses sollen seine letzten Worte gewesen sein,“ berichtet die Zeitung vorsichtig und fügt gewissenhaft hinzu: „Doch geben einige anders an.“ — Aus diesen paar Zitaten wird wohl zur Genüge die Unsicherheit klar, die bereits einige Monate nach Goethes Tode über seine letzten Worte herrschte.

Es ist nun interessant, zu beobachten, wie die legendenhafte, mündliche Ueberlieferung allmählich festere Gestalt annimmt und wie schließlich eine Lesart die andere vollständig verdrängt. Es ist das eben jene symbolische Auslegung des Lichtrufes, deren erste positive Verzeichnung sich in dem von O. L. B. Wolff veranlaßten, noch 1832 erschienen „Goethebüchlein“ findet. Es heißt darin: „Damit mehr Licht hereinkomme! Das waren seine letzten Worte. Darauf hat er noch mit der Hand in der Luft geschrieben und ist dann ruhig in seinem Sessel entschlafen. (Uebrigens hat man in diesen Handbewegungen ein „W“ erkennen wollen, woraus dann später durch Weiterdeutung die allerdings durch keinen Augenzeugen bestätigte Legende entstand, Goethes Abschiedsworte hätten gelautet: „Nun kommt die Wandelung zu höheren Wandelungen!“ — ein beredtes Beispiel, wie das Spiel ausmalender Phantasie Worte und Dinge umzugestalten weiß.) Daß die bekannten Worte „Mehr Licht“ im oben angedeuteten rein praktischen Sinne in der That gefallen sind, ist nach alledem also ganz gut möglich. Die symbolische Bedeutung aber legte man ihnen jedenfalls erst später unter. Noch bei Goethes Beerdigung geschah, wie Frhr. Karl von Beaulieu-Marconnay im Goethe-Jahrbuch mittheilte, dieser Worte nirgends Erwähnung.

Im übrigen sind, wie ich vernehme, nach allerjüngsten Feststellungen von Karl Schüddekopf, die Worte auch nicht einmal in jener überlieferten Fassung gefallen, sondern sind offenbar, was aus den Begleitumständen ganz verständlich erscheint, falsch verstanden worden. Danach hat Goethe Ottiliens Bemühungen, ihm stärkenden Wein einzuflößen, nach einer Weile mit den Worten: „Mehr nicht!“ abgelehnt, und hiermit wäre des Dichters letzte Aeußerung denn wohl ganz der idealen Deutungsmöglichkeit entzogen und ins Gebiet des Alltäglich-Natürlichen, ja des Trivialen gerückt. Noch wenigstens hat sich kein Deuter gefunden, der die zwei Worte etwa im Sinne Schopenhauerscher Lebensverneinung auffassen zu müssen geglaubt hätte, was freilich auch arg mit der Ueberzeugung des schönheitstrunkenen Lebensbejahers Goethe in Widerspruch gekommen wäre.

So begreiflich der Wunsch, in den letzten Worten großer Männer eine Art geistiges Vermächtniß zu erhalten, also auch sein mag, so selten findet er Erfüllung. Auch Goethe, ein wahrhaftiger, weit den Alltag überragender Geniemensch, ist gestorben mit einer nichtssagenden Bemerkung auf den Lippen, und wir müssen uns dabei beruhigen. Ist es doch so begreiflich, wenn das Genie — und gerade das Genie, das eine Geisteswelt geschaffen, — angesichts des Todes alle Pose, alle theatralische Aufmachung verschmäht und in schlichter, natürlicher Einfachheit sich anschickt, den letzten aller Wege allein zu gehen. Lächerlich, ja mehr als lächerlich wäre es, wollten wir sein Vermächtniß aus ein paar dürren Abschiedsworten herauszudeuteln versuchen. Das wahre Vermächtniß eines Menschen sind ja seine Werke, und wer wollte leugnen, daß gerade Goethe seinem Volke ein Erbe hinterlassen hat, wie es eines Königs würdig gewesen!



Kürzeste Linie nach der Rosebud Reservation

Ebenfalls die einzige Linie, die Schlafwagendienst bietet von Chicago nach Orten der Registrirung.
Die Eröffnung der Rosebud Reservation, 5.—17. Oktober, bietet über 5000 Leuten eine schöne Farm in Tripp County, Süd-Dakota, für eine kleine Summe per Acker.
838,000 Acker werden eröffnet. Leute, die eine dieser Farmen ziehen, zahlen $6.00 per Acker; ein Fünftel baar; der Rest in 5 Jahren.
Chamberlain und Presho, Süd-Dakota, sind Plätze für Registrirung. Beide sind an der kürzesten Linie nach der Reservation von Chicago belegen—die

Chicago
Milwaukee & St. Paul
Eisenbahn

Die besten dieser Ländereien liegen im nördlichen Theil von Tripp County, leicht erreichbar sowohl von Chamberlain wie von Presho.
Anwesenheit während der Ziehung ist nicht nöthig. Wer eine dieser Farmen zieht, wird brieflich benachrichtigt.
Am 6. Oktober werden Rundfahrt-Tickets an Heimstättesucher nach Chamberlain und nach Presho, Süd-Dakota, verkauft zu 1⅓ des regulären Preises für die einfache Fahrt, plus $2. Der Minimum-Rundfahrpreis beträgt $9. Tickets für die Rückfahrt sind giltig bis zum 27. Oktober.
Eine Beschreibung über Rosebud, mit einer Karte und allen näheren Einzelheiten, auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

TICKETS, 95 Adams Str. - - - - CHICAGO

fb10,17

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$17 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Schiffskarten
— nach —
Fiume, $20.00 Agram, $21.20
Wien, $23.00 Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00 Prag, $24.00
Temesvar, $23.70 Lemberg, $23.60
M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.

Schiffskarten
Letzter Monat zu billigen Rate.
OTTO JILOWSKY.
192 S. Clark Str.

Heil-Bruchband.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,

Heilt Euch selbst
Franch Specific heilt ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Nur drei Dollars

Seelenruhe
oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz.
Malt Marrow
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Ein Bruch
Hottinger
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

Finanzielles.
WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Wichtig für Männer.

Finanzielles.
1st
Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinsesins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. Konten können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.
First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-O.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Beachtet!

Dr. J. YOUNG,

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs ...
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

McCHESNEY BROS. (Inc.) Zahnärzte.

Graue Haare
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

Wir heilen Krankheiten eigen den
Männern!
Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.
Schwäche
Blutvergiftung
Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.
Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.
Konsultation und Rath frei.
Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.
CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Sero-Plasma heilt Blut-Vergiftung
SERO-PLASMA CO.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost“

FREITAG
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.
Leset jedes Item vorsichtig; die Ersparnisse werden Euch ganz sicherlich überraschen.

1c — die Yard für englische Torchon-Spitzen und Einsätze, so lange 250 Stücke vorhalten.
1c — das Stück für weiße hohlgesäumte Taschentücher f. Kinder, so lange 250 Dutzend vorhalten.
$2\frac{1}{2}$c — die Yard für FutterCambric, Rester in 2 bis 10 Yds. Längen, schwarz u. farbig, 6c Werth.
$17\frac{1}{2}$c — die Yard für Kleiderstoffe-Rester, schwarz, cream u. alle Farben, beliebte Längen, 39c-Werth.
4c — die Yard für extra schweren ungebleichten Shaker-Flanell, volle Stücke, 10 Yds. an einen Kunden, 8c Wt.

Groceries
Gemischtes Geflügelfutter, 100 Pfund Sack für ... $1.76
Eine Gall. Essig und 1 10c Packet entkernte Rosinen, für ... 14c
Bester gerollter Hafer od. Gerste, 8 Pfd. 10c
Wieboldts Best ×××× Mehl, 24½ Pfd. Sack für ... 72c
Granulirter Zucker, 10 Pfund für ... 55c
Lenox oder Uncle Jerry Seife, 10 Stücke 25c
Wasch-Soda, 5 Pfund für ... 3c
Soda Crackers, 3 Packete für ... 10c
Ginger Snaps, 2½ Pfund für ... 10c
Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund 12½c
Extra fancy Peaberry Kaffee, das Pfund 17c
Nr. 1 Sugar cured Pitniks, das Pfd. 7¾c
Importirte Bismarck-Häringe, Büchse 20c

$5\frac{3}{4}$c — die Yard für 36zölligen gebleichten Cambric u. Muslin-Rester, lange Längen, — 12½c-Werth.
$6\frac{3}{4}$c — die Yard f. extra schweren Touristen-Flanell, karrirt u. gestreifte Effekte, heller Grund, 10c-Werth.
$5\frac{3}{4}$c — für gebleichte Leinen appretirteHuck Handtücher, schwere und große Sorte, rothe Ränder, 9c Werth.
$12\frac{1}{2}$c — für gestrickte M. Waists für Kinder, Größen 2 bis 15 Jahre, regulärer Preis 25c.
68c — für Moreen Unterröcke für Damen, mit breiterFlounce — in blau, braun, grün und schwarz, $1.25 Werth.
19c — für Percale- und schwarze Sateen-Blousen für Knaben, regul. 38c-Werth, speziell für Freitag.
29c — für feine wollene Vests für Babies, Größen 1 bis 6, bis zu 85c wth., so lange sie vorhalten.
29c — Kniehosen f. Knaben, sortirte Mischungen, gut gemacht, Größen 4 bis 15, von 9 bis 11 Vorm.

Liköre
Eine Gallone Rye Whiskey, $2.50 Werth, für 75c Flasche Orange Whiskey, für ... $3.25 Werth für $1.79
$1.00 Flasche extra feiner doppelterKümmel, Quart-Flasche für ... 48c
$1.00 Flasche von Bitter Wine Tonic, — speziell für ... 49c
Zu einem Bargain gekauft — 32 Kisten feinster Rye Whiskey, überall für $1.25 verkauft, für Freitag, nur 2 Flaschen an jeden Kunden, volle Quart-Flasche für ... 59c

10c — das Paar für einfach schwarze baumwollene und fancy nahtlose Damenstrümpfe, reg. 15c Werth.
1.98 — für Anzüge für Knaben, schwarze oder blaue Cheviot, 2 Paar Hosen für jeden Anzug, spez. Werth.
10c — das Paar für schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9, 15c Werth.
1.98 — für Damen-Coats, Broadcloth, Coverts oder Cheviots, mit Atlas gefüttert, Werthe bis $10.00.
2.48 — für Panama Skirts für Damen, Seide Falten garnirt, in schwarz, braun oder blau, $4.50 Wth.
1.25 — für Filz Schulhüte für Kinder und Mädchen, in guter Qualität, hübsche Facons.
25c — für reinwollene Schulkappen für Mädchen, hell-, mittel- und dunkelfarbig, regulärer 45c Werth.
1.00 — für Dongola Kid Schnürschuhe für Damen, hervorstehende Sohlen. — Größen 4 bis 8. — $1.75 Werth.

Leder-Waaren
Handtaschen, mit doppeltem Griff, 50c Werth, für ... 15c
Fancy vergoldete Gürtel, mit großen vergoldeten Schnallen, 50c Werth, für ... 35c
Schwarze Elastic Stahl studded Gürtel, 85c Werth, für ... 50c
Handtaschen, mit Taschen für Kleingeld, 75c Werth, für ... 39c

10c — für Eure Auswahl von allen Glaswaaren, die auf einem großen Tisch ausgelegt sind, bis zu 25c werth.
1.49 — das Paar für Oxfords für Damen, Patent Calf und lohfarbig, in allen Größen, ein $3-Werth.
5c — für 3 große Schachteln Zahnstocher, Hartholz, speziell für Freitag in unserem Basement.
1.19 — für Clothes Wringers, Holz-Gestell, 10 Zoll lang, 1 Jahr Garantie — $1.75 Werth.
5c — das Stück f. fancy Wasser- oder Biergläser, m. breitem Gold Rand, regul. Preis 8c.

Rußland und die neue Türkei.

(Josef Melnik im Berliner Tageblatt.)

Von allen neugierigen Fremden, die sich gegenwärtig auf der Galatabrücke in Konstantinopel, die den modernen Stadttheil mit dem alten Stambul verbindet, drängen, haben die Russen am meisten Grund, Betrachtungen über die erstaunliche und überraschende Umwälzung im osmanischen Reiche anzustellen. Nicht über die Diplomatie, die mit jedem neuen weltpolitischen Ereignisse sich als eine etwas veraltete und unzulängliche Einrichtung entpuppt, und die gleich der Dorfpolizei mit wichtiger Miene erst nach einem vorgekommenen Verbrechen den „Thatort rekognoszirt" und „protokollirt". Auch nicht über die Umwerthung der Begriffe „asiatisch" und „türkisch", die sich vor den Augen unserer rassenhochmüthigen Zeitgenossen vollzieht — die Gedanken, die die eigenartige türkische Revolution in einem Russen wachruft, sind von ganz anderen Horizonten umschlossen.

Während für die westeuropäischen Mächte der Sieg der Jungtürken eine gewisse unvorhergesehene Verschiebung in der auswärtigen Politik bedeutet, wird er für Rußland auch innerpolitische Konsequenzen nach sich ziehen. Allerdings ist durch die türkische Verfassung einstweilen ein alter Traum der Panslawisten zerstört worden, der ihnen die Hagia Sophia schon als eine Filiale des Kreml vorgaukelte — ein Traum, der auch von realpolitischen Erwägungen genährt war. Aber viel wichtiger als diese zerplatzte Seifenblase ist die Rückwirkung, die die türkische Reformbewegung in Rußland selbst haben wird. In doppelter Beziehung. Erstens auf die russische revolutionäre Bewegung, die trotz oder vielmehr dank der Schattenduma und Schattenverfassung immer neue Furchen zieht, und dann auf die zwanzig Millionen Mohammedaner, die auf russischer Erde wohnen.

Wir werden es noch vielleicht erleben, daß auf der Tribüne der Reichsduma Abgeordnete fortschrittlicher Parteien ihre stürmischen Reden mit dem sehnlichsten Wunsche schließen werden: „Wir wollen eine wirkliche Verfassung, eine echte Verfassung, nach türkischem Muster, und keinen persischen Scheinkonstitutionalismus." Die russischen Revolutionäre, so weit sie noch nicht die Bekanntschaft des Galgens, der einzigen „tadellos" funktionirenden Staatsinstitution in Rußland, gemacht haben, werden wohl auch etwas von den Jungtürken zu lernen versuchen. Ein Volk, werden sie sich sagen, das in seiner Geschichte Dekabristen aufzuweisen hat, kann nicht für alle Zeiten von seiner Armee als „innerer Feind" behandelt werden.

Von der größten Bedeutung ist der Einfluß, den die türkische Verfassung auf die russischen Mohammedaner haben wird.

Der Sultan, der zugleich Kalif ist, wird durch den politischen und moralischen Aufschwung, den die Türkei durch die Verfassung erfährt, in den Augen der russischen Mohammedaner gewinnen. Die Kunde von der Befreiung des türkischen Volkes oder, wie die Jungtürken lieber sagen würden, des ottomanischen Reiches wird sich, mit phantastischen Details verwoben, durch den Kaukasus, das Wolgagebiet, Turkestan und die Krim — die Gegenden, wo die russischen Mohammedaner hauptsächlich wohnen — wälzen und Konstantinopel als ein neues politisches Mekka erscheinen lassen. Das neue russische Wahlgesetz, durch welches die dritte „arbeitsfähige" Duma geschaffen wurde, hat bekanntlich das Wahlrecht der Fremdvölker in erschreckendem Maße eingeschränkt. Daß dadurch starke Unzufriedenheit bei den Entrechteten hervorgerufen wurde, eine Unzufriedenheit, die nur auf den geeigneten Moment wartet, um nach außen hervorzubrechen, ist selbstverständlich. Man vergesse nicht, daß es 20 Millionen Mohammedaner sind, mit denen Rußland zu rechnen hat. Die Schaaren, die jährlich von Rußlands weiten Gegenden nach Mekka pilgern, werden nicht nur von religiösen Empfindungen belebt, sondern auch von politischen Utopien erfüllt nach ihrer Heimath zurückkehren. Die russische Regierung, die nur bemüht ist, dem Auslande Siegesbewußtsein und Unbesorgtheit vorzuspiegeln und den nur zeitweilig ruhenden revolutionären Vulkan mit Leichen zu verstopfen, wird mit dieser ihr mehr als unbequemen Bewegung zu rechnen haben. Man bedenke, was 20 Millionen unzufriedener „Unterthanen" neben den Millionen unzufriedenen Polen, Finnländern, Armeniern, Juden, Letten usw. zu bedeuten haben! Noch in den letzten Monaten sind einige tartarische Zeitungen von der russischen Oberpreßverwaltung unterdrückt worden. Schon in den ersten beiden Dumen gehörten die Vertreter der Mohammedaner der Linken an. Der Eindruck den die türkische Verfassung auf die Mohammedaner gemacht hat, äußerte sich auch bereits in türkischen Proklamationen in Täbris und in revolutionären Bulletins im Kaukasus.

Jetzt, da ein asiatisches Volk die Despotenherrschaft abschüttelt, wird die Frage wieder lebendig: „Was hat die Regierung des großen Rußland „zur Beruhigung" seiner vielen Völker gethan?" Und es gibt nur eine Antwort: Galgen und — Pogrome.

Die Ueberbrückung des Bosporus.

(Friedrich Dernburg im Berl. Tageblatt.)

Die Stätte, die seit undenklicher Zeit als Hannibals Grab gilt, liegt auf dem Scheitelpunkt des stumpfen Winkels, den die Küste des Marmorameers und der Busen von Ismid bilden. Eine beherrschende Stelle. Ueber den Meeresbusen herüber leuchtet der schneebedeckte Gipfel des Olympos, abwärts und aufwärts schweift der Blick über das Marmorameer; da, wo die Höhenwelle die Aussicht koupirt, bleibt noch Platz für S. Stefano und den Beginn von Konstantinopel. Das geniale Bild Eugen Brachts, das vierlfach reproduzirt ist (es ist im Besitz der Wittwe von Georg v. Siemens, des Begründers der Bagdadbahn), führt die ganze landschaftliche und historische Größe dieser Stelle vor Augen. Der Tumulus, der vor einigen Jahrhunderten hier noch stand, ist zerstört, ein Steinkreuz zeigt die Fundamente des Mauerwerks an: nach Osten und Westen halten zwei riesige Zypressen die Wacht am Grabe des großen Römerfeindes, des gewaltigsten Vorkämpfers, der je das Schwert des Ostens geführt hat, wie ein Symbol des unausgekämpften, immer sich erneuernden Widerstreites zwischen Ost und West.

Verfolgt man die Küste des Marmorameers westwärts, so gelangt man zur Stätte, wo das Grabmal Achilles', des sagenberühmten Vorkämpfers des Westens, sich erhob, zum Platz, wo Xerxes die gesammelten Schaaren Asiens gegen Griechenland führte. An einer so mit Geschichte durchtränkten Landschaft kann man kein Ereigniß vereinzelt betrachten. So schließt sich die Staatsumwälzung in Konstantinopel in die Kette der Vorgänge, in denen Ost und West sich auseinandersetzen. Wir müssen an dem Vorausgegangenen den Geist prüfen, der in den Vorgängen des Tages sich verkündigt.

Die Erneuerung der Türkei, wenn sie sich bewähren wird, ist ein letztes Glied in einer Entwicklung, die zu den schönsten Gewinnen der Zivilisation gehört, deren sich das neunzehnte Jahrhundert rühmen konnte, der Renaissance der Länder des Mittelmeeres. Wie im Zaubermärchen, wo die schlafenden Prinzessinen eine nach der anderen aufwachen, so haben sich Spanien, Italien, Griechenland, die Balkan-Gruppe, Egypten erhoben. Es kann Niemand verwundern, wenn nun das Reich der Osmanen sich anschickt, diesem Zuge zu folgen, der durch den Gesammtgang der Kultur, durch die Entwicklung des Mittelmeeres unterstützt wird.

Für den politischen Charakter unseres modernen Weltwesens ist immer die stärkere Betonung der Nationalität, des nationalen Staates bezeichnend. Die Vermehrung der Berührungspunkte der Völker durch die Verkehrseinrichtungen hat das Weltinteresse des Einzelnen erhöht, aber der weltbürgerliche Zug, der einmal so stark ausgeprägt war, ist mehr und mehr hinter dem Volks- und Heimatsgefühl zurückgetreten. Noch dem ersten Napoleon konnte der Gedanke der Gründung einer Universalmonarchie kommen. Das Selbstgefühl, das durch alle Völker fluthet, schließt heute einen solchen Gedanken aus. Am längsten hat sich die Tendenz zur Weltherrschaft in Rußland erhalten. Das Testament Peters des Großen bezeichnete Konstantinopel als die nothwendige Etappe. Aber schon heute krankt Rußland an der Menge der in seinen Grenzen vereinigten Völkerschaften und der Schwierigkeit, sie in einem einheitlichen Staatswesen festzuhalten. Der Gedanke, die türkische Nation in diesen ungeheuren Rahmen hineinzuzwingen, wird immer unausführbarer. Und das Erstarken der türkischen Nation muß solchen Strebungen das definitive Ende bereiten.

Fürst Bismarck hat seinerzeit im Reichstag die Behauptung, daß die Schlüssel zur Weltherrschaft in Konstantinopel lägen, mit dem Scherzwort abgethan, er hätte bis jetzt noch nicht bemerkt, daß die Pforte die Welt regiere. Es kommt unter allen Umständen darauf an, in wessen Hand solche Schlüssel liegen, ob sie stark genug ist, die Thür zu öffnen und zu schließen. Weist man die unzeitgemäße Idee einer Weltherrschaft auch zurück, so bleibt Konstantinopel ein Punkt von solcher Bedeutung in strategischer und wirthschaftlicher Beziehung, daß es für Europa am beruhigendsten ist, dies Gebiet in den Händen einer möglichst neutralen Macht zu wissen. Das hat mehr als die militärische Kraft der Türkei ihr bis jetzt den Besitz Konstantinopels gesichert. Die Erneuerung des türkischen Staatswesens wird es in den Stand setzen, diese Stellung als eine Art Treuhänder der Welt aus eigenen Mitteln festzuhalten.

Die Frage wird heute wieder lebhaft aufgeworfen, ist die türkische Bevölkerung fähig, ein Staatswesen zu errichten und aufrecht zu erhalten, das den Kulturansprüchen unserer Tage entspricht? Aus der verrotteten Paschawirthschaft in Konstantinopel darf man sich kein Bild von türkischer Lebenskraft machen. Eher spricht sich diese in dem militärischen Wesen aus; die schönsten Regimenter der Welt hat Kaiser Wilhelm die türkischen Truppen genannt. Der Jungbrunnen der Türkei aber liegt in ihrer bäuerlichen Bevölkerung, namentlich in Anatolien; alle Europäer, die mit ihr in Berührung kamen, sind ihres Lobes voll, unser Moltke sprach mit hoher Anerkennung von ihrer Kraft und Tüchtigkeit. Und ich gestehen, daß die flüchtigen Berührungen mit türkischen Bauern, die ich auf Reisen in der Türkei gehabt, mir einen tiefen Eindruck zurückgelassen haben. Jüngst hat ein türkischer Würdenträger den ruhigen Verlauf der Bewegung darauf zurückgeführt, daß es sich um eine alkoholfreie Bevölkerung handle. Ein bitteres Wort. Und wer in einem türkischen Dorfe die Männer in ruhiger Würde vor dem Kaffeehaus sitzen sah und dann seine Gedanken auf das klägliche Schauspiel richtet, das sich vor einer russischen Schnapskneipe abspielt, der wird die Tragweite des Wortes verstehen.

Man soll den Tag aber nicht vor dem Abend loben. Doch die Art, wie die Leiter der Bewegung, die Minister, Generäle und Würdenträger aussuchen, ist von guter Vorbedeutung. Man sieht, daß es sich nicht um das Vordrängen ämtergieriger Neulinge handelt, daß altbewährte Staatsmänner mit der Führung der Geschäfte betraut werden. Ich befand mich Anfang der neunziger Jahre gerade in Konstantinopel, als eine Palastrevolution Kiamil Pascha zum Bedauern der Freunde der Türkei aus dem Seraskierat hinauswarf. Heute hat die Volksbewegung diesen erfahrenen Alten auf die höchste Stelle zurückgeführt.

Es war auch damals, als der mir befreundete ausgezeichnete Ingenieuroffizier Bluhm Pascha, ein geborener Charlottenburger, mir den Plan entwickelte, wie Konstantinopel mit seiner Umgebung auf beiden Seiten des Bosporus zu einer Riesenfeste gemacht werden könnte. Die von Bluhm Pascha 1878 und 1879 in Eile aufgeworfenen Verschanzungen zeichneten schon den Plan in seinen Umrissen. Und schon deren Dasein hatte dem russischen Vordrängen ein Halt in San Stefano geboten, in dem letzten Augenblick, da eine Besitzergreifung von Konstantinopel noch denkbar gewesen wäre. Was aus diesen Bluhm'schen Plänen inzwischen geworden, ist mir nicht bekannt. Sie werden nicht unwahrscheinlich das Schicksal der türkischen Flotte getheilt haben. Daß das neue Regiment diese beiden Lebensfragen für die Sicherung des Osmanenreiches kräftig in die Hand nehmen wird, daran braucht niemand zu zweifeln. Im Schatten dieser Zukunftspläne erhebt sich eine kaum minder wichtige Frage, die nach der Verbindung der beiden Ufer, der Ueberbrückung oder der Untertunnelung des Bosporus. Und sie eröffnet weitgehende Perspektiven.

Die letzten Jahrhunderte vor dem neunzehnten hatten eine zunehmende Verödung des Mittelmeers gesehen, einst dem Mittelpunkt des Weltverkehrs; seine Handelsplätze verfielen, seine Anwohner verarmten. Nicht den Kriegen und Zerstörungszügen, selbst nicht dem Festsetzen des Osmanenthums in Land und See beherrschenden Stellungen war es gelungen, die Stellung des Mittelmeeres zu brechen. Doch als der große Weltverkehr nach Westen ablenkte, als gleichzeitig mit der Erschließung Amerikas der Seeweg nach Ostasien den Landverkehr trocken legte, da ward es still in den Häfen des Mittelmeeres und in deren Hinterländern, still auch in den blühenden Handelsstätten im Innern Deutschlands. Heute gibt es eine Welthandelsstraße im alten Sinne nicht mehr, es gibt ein Weltstraßennetz, das seine Maschen dichter und dichter um die Erde legt. Um so mehr war es eine Lebensfrage für alle Länder geworden, in dieses Netz zu fallen. Die Durchstechung der Landenge von Suez war die rettende That für das Mittelmeer. Es war der Seeverkehr, der triumphirte, und es war das seegewaltige England, das dessen reichste Früchte erntete.

Es ist ein merkwürdiges Zeichen der Zeit, daß die jüngste Ablösung unserer Truppen in Ostasien den Landweg über die sibirische Bahn genommen hat. Der Landweg in und über den asiatischen Kontinent hat den Wettbewerb mit dem Seeweg aufgenommen, und wiederum ist hierfür das Mittelmeer und für dies Konstantinopel der wichtigste, ja der entscheidendste Platz. Von Konstantinopel, der uralten Völkerbrücke zwischen Europa und Asien, wird das Netz der Zukunft ausgehen, das die beiden Kontinente zu einem großen Eisenbahnsystem vereinigt. An diesem Punkt hat deutscher Unternehmungsgeist angesetzt in der sogenannten Bagdadbahn. Allerdings zunächst noch mit bescheidenen Resultaten, vor allem gehemmt durch die Eifersucht der im Seeverkehr herrschenden Nation. Ein türkisches Staatswesen, das stark genug ist, um sich von auswärtigen Einflüssen unabhängig zu halten, wird aus militärischen Interessen der wichtigsten Kriegswaffe, der Eisenbahn, seine Fürsorge widmen. Die Ueberbrückung des Bosporus aber wird aus denselben Gesichtspunkten wie der Kanal von Suez, dessen Gegenstück, unter den Schutz europäischer Neutralität gestellt werden müssen.

Gewiß tritt in der türkischen Bewegung der uralte Gegensatz zwischen Ost und West zutage, gewiß spielt bei ihr die Hebung östlichen Selbstgefühls mit, die sich an die Besiegung Rußlands durch Japan knüpft. Die Türkei für die Türken, weg mit der Einmischung der Fremden, ist das Leitmotiv. Und so mag der Schatten des alten Schwertführers des Ostens, Hannibals befriedigt auf die von seinem Grabdenkmal beherrschte Landschaft blicken. Doch die Zeit der Unversöhnlichkeit, des Kampfes ist vorbei. Der Orientale wird stets ein vom Westler tiefverschiedenes Menschenkind bleiben. Die moderne Kultur, namentlich der moderne Verkehr, arbeitet unvermerkt an der Abschleifung der Gegensätze. Und so sieht man die Bahn, die bestimmt ist, bis in das Innere des Orients vorzubringen, den Felsvorsprung umziehen, auf dem sich das Grab Hannibals aufbaut, als ein Band, das bestimmt ist, zwei Kulturen wenn nicht zu verschmelzen, doch einander zu nähern.

Das schönste Denkmal, das die Staatsmänner der Türkei der Erneuerung ihres Landes setzen können, ist die Ueberbrückung des Bosporus als Symbol und Träger eines neuen Verhältnisses zwischen Ost und West.

Leset die „Sonntagpost"

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump ... $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut ... $4.00
Diamond Block ... $4.75
Beste Range und Chestnut ... $7.75
Reine Kohlen und Coke ...
Telephon- oder Postkarten-Bestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 3668.

Herbst-Handschuhe
(Main Floor, Madison Str.)
Importirte Inseam natürliche oder weiße ein Clasp echte Chamois-Handschuhe für Damen, ausgezeichnete $1.00-Werthe, für nur 75c.
Feine Qualität Overseam Glace-Handschuhe für Mädchen, in Paris Points, lohfarbig, braun oder roth, gewöhnlich $1.50, Freitag für 89c.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Unterzeug
Feine natürlich farbige gerippte wollene Vests und Pants für Mädchen, zwei spezielle Partien, bis zu $1.00 werth, Auswahl für 55c und 48c.
Schwarze baumwollene gerippte Pants für Mädchen, die Sorte, für welche Ihr gewöhnlich 29c bezahlt, Freitag, 19c.
Natürliche und Ecru baumwollene gerippte hoher Hals und lange Aermel Vests und Ankle Länge Pants für Damen, Kleidungsstücke, für welche andere 29c verlangen, speziell für 19c.

Riesiger Fabrik-Einkauf von neuen Herbst-Kleiderstoffe-Restern zu ⅓ bis ½
Mehrere der größten Kleiderstoffe-Fabriken dieses Landes fanden heraus, daß sich die kurzen Stücke und Fabrik-Rester zu rasch ansammelten und verschleuderten sie, um Raum zu gewinnen, welchen sie bisher einnahmen. Darunter befinden sich alle die neuesten Stoffe zu ungefähr einem Drittel bis zur Hälfte des wirklichen Werthes. (Haupt-Floor und Basement, State Str.)
Partie 1—8,000 Yards Fabrik-Rester von feinen ganzwollenen einfachen und fancy Kleiderstoffen, wie Panamas, Serges, Poplins, Broadcloths, Herringbone, Chevron Gewebe und Mohair Sicilians, einfache und fancy ganzwollene und Worsted Suitings, 44 bis 54 Zoll breit, von 2½ bis zu 7 Yards lang. In einer guten Auswahl der besten Farben dieser Saison, sowie in Cream und Schwarz, werth 75c bis $1.25 vom ganzen Stück. Auf dem Main Floor, Freitag, per Yard ... 39c
Partie 2—12,000 Yards Fabrik-Rester von ganzwollenen Nun's Veilings, Cashmeres, Cheviots, Storm Serges, Poplins, Panamas und zahlreichen beliebten einfachen und fancy Geweben, alle in Mustern für diesen Herbst, in einer prachtvollen Auswahl von hellen sowie dunklen Farben, und Cream und Schwarz, 36 bis 50 Zoll breit, in Längen von 1½ bis zu 6 Yards, regulärer Werth 50c bis $1.00 vom ganzen Stück. Auf dem Main Floor, am Freitag, die Yard zu ... 33c
Partie 3—7,500 Yards Fabrik-Rester, sowie einzelne Stücke von ganzwollenen einfachen und fancy Kleiderstoffen, Mohair Brilliantines und Sicilians, Nun's Velings, Cashmeres usw., in Schwarz sowie hellen und dunklen Farben, 36 bis 45 Zoll breit, Längen bis zu 6 Yards—Qualitäten welche im Retail stets zu 50c bis 75c verkauft wurden, in dem Basement Freitag, speziell die Yard zu ... 22c
Partie 4—15,000 Yards Fabrik-Rester von ganzwollenen Kleiderstoffen in einfachen sowie fancy Geweben, 36 bis 50 Zoll breit, in Längen bis zu 1 Yard, in Schwarz sowohl wie in einer guten Auswahl von dunklen Herbst-Farben, ganzwollene Kleiderstoffe, die vom ganzen Stück für bis zu 69c verkauft werden. Genügend davon, um bis Mittag vorzuhalten, Freitag in dem Basement, per Yard ... 15c
Partie 5—8,500 Yards Fabrik-Rester von Worsted Suitings, in einfachen und Novelty-Geweben, Checks und in einer guten Auswahl von Scotch Plaid Suitings, in hellen und mittleren Farben für Schul-Kleider und Waists u. s. w. für Kinder, 36 Zoll breit, Kleiderstoffe, die gewöhnlich bis zu 35c werth sind — in dem Basement am Freitag, die Yard zu ... 10c
36zöllige schottische Suitings in großer Auswahl von Mustern, helle und mittlere Farben, Plaids, karrirt, gestreift usw., beste 20c und 25c Werthe, Freitag, im Basement, Yard ... 12½c
36zöllige „barred" schottische Plaids, in großer Auswahl von hübschen Tartan-Farben, für Kinderkleider, dies sind überall 35c Werthe; Freitag im Basement, per Yard ... 19c
Melrose Cloth, eine sehr feine Qualität, 36 Zoll breit, in creme, schwarz und einer guten Auswahl von Farben, immer zu 39c verkauft; jetzt, im Basement, die Yard nur ... 29c
Schwere Melton-Suitings, 54 Zoll breit, in schwarz und dunkelgrauen Mischungen für Suits, Skirts und Cloaks, gute 59c Werthe, Freitag, im Basement, per Yard ... 35c
Neue Herbst-Kammgarn-Suitings, 30 Zoll breit, in hübschen Checks, Overplaids und Mischungen, in dunklen und mittleren Farben, regulär 29c, Freitag, im Basement, per Yard ... 22c
Feiner englischer Cashmere, 36 Zoll breit, in schwarz, creme und den neuen Herbstfarben, bezahlt nicht anderswo 35c, — hier Freitag, im Basement, per Yard ... 25c
36zölliges feines Panama Cloth in einfachen Geweben und „corded" Mustern, in schwarz und einer großen Auswahl von Herbstfarben; werth 50c; Freitag, im Basement, per Yard ... 28c
Kersey Cloaking, 27 Zoll breit, in einer großen Auswahl von Herbstfarben, schwerer Stoff, der nicht gefüttert zu werden braucht, werth 50c, im Basement, per Yard ... 29c

Herbst-Seidestoffe (Basement State Str.)
Seco Seide zu 29c — Dieser bemerkenswerth niedrige Preis wurde nur dadurch ermöglicht, daß wir einen sehr großen Einkauf machten. Bedenkt, 2,000 Stücke auf einmal; zwei große Partien für den Freitag-Verkauf in der Basement-Seide-Abtheilung.
Partie 1 — besteht aus 36zölliger schlichter Seco Seide, in schwarz, weiß, Ivory, Cream und allen neuen hellen u. dunklen Schattirungen, 29c.
Partie 2 — besteht aus 27zölliger fancy Gewebe Seco Seide, wunderhübsch, weich, glänzender Finish in Self-farbigen gewebten Entwürfen, Ringen, Flecken, Punkten und Figuren. Seco-Seide ist sehr schön für Gesellschafts- und Abendkleider, sowie für Promenaden-Gebrauch. Sie ist tadellos waschbar und behält ihren Glanz; schwarz, weiß, Ivory, Cream und alle hellen und dunklen Farben; Freitag im Basemen, 29c die Yard. 29c
27zöll. fancy Seide Tissues, weißer und farbiger Grund, mit hübschen Dresden und Pompadour-Mustern, wirklich sehr hübsch für Gesellschafts- u. Abendkleider, 39c ist der gewöhnlich geforderte Preis — Freitag, speziell im Basement, die Yard zu ... 19c
89c reinseidenes schwarzes Peau de Soie, 27 Zoll breit — weiche Robe-Appretur, prächtige Qualität für Kleider, Coats etc., Freitag, im Basement, per Yard ... 59c

Seide-Rester
Schwarze und farbige, einschließlich Taffetas, bedruckte Foulards, Satins, Crepe de Chines, fancy Louisines und Taffeta Suitings, — weiße und farbige Jap Seide — begehrenswerthe Längen — per Yard zu ... 25c & 15c
Sammet-Enden — eines Fabrikanten Muster-Enden von schwarzen und farbigen Sammetstoffen, passend für Besatz, Putzwaaren etc., — speziell das Stück 25c, 19c und ... 12c
Sandow Futter-Satin, 89c Yard.
Der berühmte Sandow Futter-Atlas, 36 Zoll breit, garantirt zwei Saisons vorzuhalten; seit Jahren im Handel, reiche, weiche ibertv Appretur, verleiht Eurem Coat oder Jacket ein feineres Aussehen. Sandow Satin ist der dauerhafteste Atlas im Handel. In sämmtl. neuen Herbst-Schattirungen, in grau, braun, lohfarbig, blau, roth, grün, Alice, Taube usw., wie auch in weiß, cream und schwarz. Seht nach der Handelsmarke: „Sandow Lining Satin" auf der Rückseite von jeder Yard, $1.25 u. $1.50 Qualitäten, hier die Yd. nur 98c u.. 89c
$1.00 36-zölliger Satin, 69c Yard
Eine ungewöhnlich gute Qualität Futter-Atlas, 36 Zoll breit, in allen hellen und dunklen Farben und in weiß, cream u. schwarz, überall für $1 verkauft, unser spezieller Leader, Yard ... 69c
Fancy Seide Suitings, in den beliebtesten Geweben und neuesten Farben, in Streifen, Karrirungen und Tweed-Effekten. Das größte und besteSortiment, das wir je zu dem Preis offerirt haben. Diese Seide verkauft sich leicht für 75c, hier Freitag, im Basement, die Yard für ... 49c

Flanell-Rester zu 5c
(Basement State Str.)
10,000 Yards von Restern und Fabrik-Längen von feinen Outing und Tennis-Flanellen, weißen und ungebleichten Canton Flanellen, weichen Dome-Flanellen, Cinderella und Baby Flanellen, sowie fancy Velours und Flanelettes. Qualitäten, welche gewöhnlich vom ganzen Stück für bis zu 15c verkauft werden, speziell für Freitag, per Yard, 5c.
Rester von rahmfarbigen seidegestickten Flanellen, in einer großen Auswahl von Mustern, sowie 36zölliger einfach weißer Flanell, welche davon ganwollen, andere in einer Qualität, die nicht zusammenschrumpft, Längen von ½ bis 3 Yards, für Freitag markirt zu genau ½ der regulären Preise
5 Kisten halbgebleichter Baumwoll-Flanell, 27 Zoll breit, Twill Rückseite, langes, weiches Fleece, die reguläre 8½c Qualität, speziell im State Str. Basement, die Yard zu ... 5c
2500 Stücke neue Herbst Outing und Tennis Flanelle, in hellen, mittleren und dunklen Farben, alles neue und prachtvolle Muster, speziell für Freitag in dem Basement, per Yard, 7½c, 6½c und ... 5c
765 Stücke Arnold's beste 36zöllige Flannelette in prachtvollen neuen persischen Designs, echte Farben, der geeignetste Stoff für lange Kimonos und Dresing Sacques, der reguläre Preis ist 15c, speziell in dem Basement, die Yard zu ... $12\frac{1}{2}$c
350 Stücke reinweißer Baumwoll-Flanell, 27 Zoll breit, weiches Fleece, die reguläre 6¾c Qualität, extra speziell in dem Basement, Yard zu ... $4\frac{1}{2}$c
75 Stücke Twilled wollener Shirting und Skirting Flanell, 27 Zoll breit, navyblau und dunkelgrau, der geeignetste Stoff für Arbeitshemden für Männer, Qualität, die nicht einschrumpft, die regul. 29c Qualität, extra speziell für Freitag in dem Basement, per Yard ... 19c

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"
Sie tragen auf Ihrem Gesicht die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen Jedem, dem Sie begegnen, daß Sie krank sind. Deshalb wagen Sie auch nicht, Jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?

Der Meister-Spezialist.
Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.
Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.
Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Entzündung, Nieren- und andere Leiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Geschwülste, Schwäche und die sonstigen Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie, und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.
Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15
Schwäche,	von $ 5—$10
Fistula,	von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15
Blutvergiftung,	von $10—$20
Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Hautausschläge,	von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.
Schreibt
Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben.
Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.
Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.
DR. TILLOTSON,
der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.